1898. **Der Gesellige.** No. 245.

Mittwoch, 19. Oktober. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen. — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: Wilh Bienek. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Umschau.

Die „Hohenzollern" ist Montag Nachmittag 4 Uhr in den Dardanellen eingetroffen und jubelnd begrüßt worden. Die Ankunft des deutschen Kaiserpaares in Konstantinopel wird voraussichtlich heute, Dienstag Vormittag, erfolgt sein.

Die Fahrt hat zum Theil sehr unter Sturmwind gelitten, so daß das Geschwader erst 24 Stunden später, als ursprünglich beabsichtigt war, einläuft.

Für die persönliche Sicherheit des Kaiserpaares in der Türkei und speziell in Palästina sind außerordentliche Maßregeln getroffen; die türkische Polizei hat eine Menge Hallunken, denen sie bösartige Pläne zutraut, eingesperrt, außer Landes schaffen lassen oder läßt die „Verdächtigen" scharf beobachten. Außer mehreren preußischen Polizeibeamten befindet sich auch ein besonderer Kriminalkommissar, Wittmer aus Thann (im Bezirk Ober-Elsaß), im unmittelbaren kaiserlichen Gefolge, der sich schon wiederholt als ein äußerst geschickter, umsichtiger und gewiegter Beamter erwiesen hat. Die Heranziehung eines elsässischen Beamten zu dem Posten ist gewiß bemerkenswerth und beweist, daß in dieser Hinsicht große Umschau gehalten wurde.

Die Entdeckung des Mordanschlages, der gegen unseren Kaiser in Aegypten und dann in Palästina geplant war, hat sicherlich dazu beigetragen, daß die Wachsamkeit der Sicherheitspolizei womöglich noch verschärft worden ist. Nach den amtlichen Berichten, die aus Alexandrien in Berlin eingegangen sind, hatte man es in der That — wie schon in den letzten Nummern angedeutet wurde — mit einem durchaus ernsthaft zu nehmenden anarchistischen Mordanschlage auf das deutsche Kaiserpaar zu thun.

Am Donnerstag Abend wurden von der Polizei in Alexandrien drei Anarchisten verhaftet. Während der folgenden Nacht wurden dann noch sechs Personen verhaftet, sämmtlich Italiener. Der erste Verhaftete war der Polizei als Anarchist und Verbreiter anarchistischer Litteratur wohl bekannt. In seinem Hause fand man zwei sehr kräftige Bomben. Die Polizei in Alexandrien hat seit langer Zeit die Anarchisten daselbst überwacht und auch mit der italienischen Polizei Verbindung unterhalten. Die Verhafteten sind der Polizei bekannt, mit Ausnahme eines einzigen, dessen Herkunft nicht festgestellt ist. Die Anarchisten wollten die Bomben (welche Knall-Quecksilber und Revolverkugeln enthielten) zuerst im Abdin-Palaste in Kairo gegen den Kaiser Wilhelm und den Khediven zugleich gebrauchen. Nach der Aenderung des Reiseplanes des Kaisers änderten auch die Anarchisten ihre Pläne, und Donnerstag erhielt die egyptisch-englische Polizei in Alexandrien ein Telegramm vom italienischen Generalkonsul in Kairo, daß zwei verdächtige Anarchisten von dort nach Port Said über Suez abgereist seien. Am gleichen Abend, ungefähr um 6 Uhr, verhaftete die Polizei einen Kafetier, nachdem sie erfahren hatte, daß er den Koch eines Schiffes, das von Alexandrien nach Port Said und Syrien abging, bestochen hatte, eine Kiste mit Bomben mitzunehmen. Diese Kiste Bomben ist in dem Kaffeehause vorgefunden und mit Beschlag belegt worden. Die beiden Leute aus Kairo sind noch nicht verhaftet, aber der Anschlag ist vereitelt. Die bei den Verhafteten vorgefundenen Schriftstücke lassen, wie die „Nordd. Allg. Ztg." ausdrücklich erklärt, über ihre Absicht, einen Mordanschlag gegen den deutschen Kaiser zu verüben, keinen Zweifel. Ebenso ist festgestellt, daß die Verbrecher, nachdem die Ausführung der That in Egypten unmöglich geworden war, die eingehendsten Vorbereitungen getroffen hatten, um die zur Verwendung fertig gemachten Bomben nach Jaffa zu schaffen.

Die Hartnäckigkeit, mit welcher die Verschwörer an ihrem Plane selbst dann festhielten, als seine Ausführung in Alexandrien in Folge des Unterbleibens der Reise des Kaisers nach Egypten unmöglich wurde, legt den Gedanken nahe, daß die Anarchisten trotzdem nicht von ihrem teuflischen Vorhaben ablassen werden, sondern daß sie nun vielleicht in einer anderen Stadt den Versuch machen, ihren schändlichen Plan doch auszuführen. Hoffentlich ist überall in der Türkei, wohin jetzt unser Kaiserpaar mit seinem Gefolge hinkommt, die Polizei gleich gut auf dem Posten wie in Alexandria.

Darüber kann gar kein Zweifel mehr bestehen, daß zur Verhütung anarchistischer Mordanschläge eine gut geleitete und organisirte internationale und die lokale Polizei immer noch das meiste beitragen können. Es wird natürlich auch bei diesem Anlaß, wie ihn der glücklicherweise vereitelte neueste Mordanschlag auf unser Kaiserpaar bietet, wieder viel von „Ausnahmegesetzen" gegen die ruchlose Mord-Bande geschrieben werden, die unter dem Namen der „Anarchisten und Propagandisten der That" ihr furchtbares Wesen treibt. Aber was kümmert sich ein Anarchist, wie z. B. Lucheni, um die schärfsten Gesetze; die Todesstrafe schreckt solche bestialischen Menschen nicht, wenn sie nur vorher durch eine Schreckensthat berühmt geworden sind; vielleicht würden die Anarchisten etwas mehr Respekt vor einem besonderen Zuchthause haben, in dem ihnen schmale Kost und viel Prügel zu Theil würden, an dergleichen Vorschlägen wird es ja sicherlich in nächster Zeit wieder nicht mangeln, aber die Hauptsache ist und bleibt eine gute Sicherheitspolizei.

Den Berathungen der bevorstehenden internationalen Konferenz gegen den Anarchismus sieht man natürlich überall mit großem Interesse entgegen. Dem römischen Korrespondenten der „National-Ztg." sind über das Programm der Konferenz von italienischen Ministern Mittheilungen gemacht worden, denen wir Einiges entnehmen: Die Mächte werden von Diplomaten und Fachmännern, d. h. von ihren Gesandten und von speziellen Delegirten der Justizministerien und der Ministerien des Innern, auf der Konferenz vertreten sein. Die erste der Konferenz vorzulegende Frage wird die Charakteristik der von den Anarchisten begangenen Verbrechen betreffen. Können solche Verbrechen in irgend welchen Fällen als politische aufgefaßt werden, oder sollen sie durchweg als gemeine Verbrechen behandelt werden? Von der Beantwortung dieser Frage hängt die Wirkung der Konferenz-Beschlüsse ab, welche, wie klar ersichtlich, zu keinem praktischen Resultate gelangen kann, wenn über die erste Frage verschiedene Meinungen herrschen sollten. Italien wird die durchaus verständige Ansicht vertreten, daß alle von Anarchisten begangene Verbrechen als gemeine Verbrechen anzusehen sind. Wird dieser Auffassung beigepflichtet, so sind anarchistische Verbrecher nicht mehr politische und müssen ausgeliefert werden. Der zweite Programmpunkt betrifft die Beseitigung der „anarchistischen Propaganda", indem er fordert, daß jeder Staat alle Fremden aus seinem Gebiete ausweist, die als Anarchisten bekannt sind und in irgend einer Weise anarchistische Wühlerei oder sonstige anarchistische Handlungen in Wort und That begehen. Dahin gehört die Herstellung und Verbreitung anarchistischer Zeitungen, Bücher, Flugblätter. Ein dritter Programmpunkt betrifft den theilweise jetzt schon bestehenden Austausch von Nachrichten über Anarchisten und deren Reisen.

Nach den Auslassungen englischer Blätter ist die Hoffnung nicht unberechtigt, daß England zu einem theilweisen Verzicht auf das Asylrecht geneigt ist; was die Schweiz anbelangt, so wird sie dem moralischen Druck wegen des genannten Punktes am Ende wohl auch nachgeben müssen.

Wie heute aus Bern gemeldet wird, hat der schweizerische Bundespräsident Ruffy anarchistische Drohbriefe erhalten, was ihn hoffentlich nicht etwa abschrecken wird, gegen die Anarchisten vorzugehen, deren Treiben in der Schweiz übrigens auch geeignet ist, eine sehr empfindliche Seite der schweizerischen Gemüther zu berühren. Der Fremdenverkehr, der vielen Schweizer Gastwirthen und Pensionats-Besitzern schweres Geld einbringt, wird sicherlich darunter leiden, wenn die Schweiz nicht für bessere Sicherheit sorgt.

Vorläufig hat das eidgenössische Polizeidepartement eine Konferenz der kantonalen Polizeidirektoren einberufen, behufs Besprechung eines einheitlichen Vorgehens in Sachen der Fremdenpolizei. Die Konferenz soll nach der bevorstehenden Herbstsession der Bundesversammlung zusammentreten.

Diese Konferenz ist nicht unwichtig. Thatsächlich wäre z. B. wahrscheinlich das Attentat gegen die Kaiserin von Oesterreich vereitelt worden, wenn die Polizei des Kantons Genf von einer anderen kantonalen Polizeibehörde rechtzeitig über die Reise der Kaiserin Elisabeth unterrichtet worden wäre und auch den durchreisenden Anarchisten größere Beachtung geschenkt worden wäre, aber noch jetzt stehen die Schweizer Kanton-Regierungen häufig auf dem Standpunkt, daß es nur darauf ankommt, zu verhindern, daß in ihrem Bezirk Attentate und dergl. verhütet werden. Diese „Kantönli-Auffassung" muß beseitigt werden, nicht bloß im ganzen Staat, sondern alle civilisirten Staaten haben ein gemeinsames Interesse daran, daß die Verbrecher, insbesondere solche Bestien wie die Anarchisten, unschädlich gemacht werden.

Zu dem Programm der italienischen Regierung für die Konferenz zur Bekämpfung des Anarchismus soll auch ein Punkt gehören, der die Presse aller Länder angeht. Es gab Zeitungen, welche ihre Reporter nach Genf schickten, um die Welt mit Telegrammen und Artikeln über Lucheni geradezu zu überschwemmen. Sie schilderten die geringfügigsten Einzelheiten des Mordes, und auch nicht wenige deutsche Zeitungen brachten Bilder des Mordgesellen, der so zu einer europäischen „Berühmtheit" wurde. Nun kann ja nie verhindert werden, daß eine furchtbare That Aufsehen erregt und das Publikum den Wunsch hat, über die Sache unterrichtet zu werden, die Zeitungen müssen damit rechnen, aber zweifelsohne trägt die Art, wie manche Zeitungen Mörder und Morde schildern, nicht wenig dazu bei, den Größenwahn der Anarchisten zu fördern. Wie es nun in einer Mittheilung aus Rom heißt, will die italienische Regierung den Vorschlag machen, die Staaten sollten sich verpflichten, solche „Reklame" für anarchistische Verbrecher zu verhindern. Das ist allerdings leichter gedacht, gesagt und geschrieben, als wirklich ausgeführt. Schon die Verschiedenheit der Preßgesetzgebung kommt da in Betracht. Gegen ein vollständiges Verbot anarchistischer Preßerzeugnisse wird nichts einzuwenden sein.

Die Wahl der Wahlmänner

welche ihrerseits am 3. November die Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause zu wählen haben, beginnt am 27. Oktober zu der von den Gemeindebehörden festgesetzten Stunde (in Graudenz um 10 Uhr Vormittags). Die Wahlhandlung hört auf (nicht wie bei den Reichstagswahlen am Abend, sondern), sobald alle erschienenen Wähler abgestimmt haben.

Die dritte Abtheilung der Wähler (nur wer in die Wählerliste eingetragen ist, ist Wähler!) wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abtheilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise auf in der Reihenfolge, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird. Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen desjenigen, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich soviel Namen hintereinander, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

Der Urwähler darf sich nicht eher aus dem Wahllokal entfernen, bevor das Wahlergebniß verkündigt ist und damit zugleich die Wahl ihre endgiltige Erledigung gefunden hat. Denn wenn der zum Wahlmann Gewählte ablehnt oder eine absolute Mehrheit nicht erzielt wird, so findet sogleich eine Neuwahl bezw. eine engere Wahl statt.

Soweit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergiebt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Ist die Auswahl der hiernach zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird. Eine engere Wahl findet auch dann statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei — oder wenn es sich um die Wahl von zwei Wahlmännern handelt — zwischen vier Personen ganz gleich getheilt sind. Tritt dieser Fall dagegen bei einer späteren Abstimmung ein, so entscheidet das Loos zwischen den zwei bezw. vier Personen. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Loos. Ist aber die Stimmengleichheit bei der ersten Abstimmung eingetreten, so findet zunächst zwischen denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Wahl statt

Besonders ist hierbei darauf zu achten, daß im Falle der Stimmengleichheit nicht sofort das Loos, sondern vorher noch eine engere Wahl entscheidet. Die Nichtbeachtung oder Verwechselung dieser Bestimmungen ist am häufigsten der Grund für Ungiltigkeitserklärungen von Wahlmännerwahlen gewesen.

Sehr zu beachten ist noch Folgendes: Die Wahlmänner brauchen nicht derselben Abtheilung anzugehören, wie die wählenden Urwähler, wohl aber müssen sie demselben Urwahlbezirk angehören.

Die erwählten Wahlmänner müssen, falls sie in der Urwählerversammlung anwesend sind, sogleich, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und, falls sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie die Wahl annehmen wollen.

Berlin, den 18. Oktober.

— Die Eintheilung der Urwahlbezirke nach Maßgabe der Steuerzahlung, wie sie das System der preußischen Landtagswahl bedingt, zeigt bei der bevorstehenden Wahl ihren Widersinn wieder einmal in vollstem Lichte. Nach jenem System kann man mit der nämlichen Steuerzahlung an dem einen Orte zur ersten, an einem andern zur zweiten, und wieder an einem andern Orte zur dritten Wahlmänner-Abtheilung gehören, und zwar häufig in Folge bloßer Zufälligkeiten, wie des Zugangs oder des Fortgangs eines einzigen reichen Wählers. Seit der letzten Aenderung des Wahlgesetzes tritt infolge des Centrums-Antrags, die Dreitheilung der Abtheilungen jetzt innerhalb des einzelnen Urwahlbezirkes nicht mehr durch den ganzen Ort hindurch vorzunehmen, jener Widersinn auch innerhalb eines und desselben Ortes zwischen den einzelnen Urwahlbezirken, ja zwischen unmittelbar benachbarten Häusern, ein. Namentlich in Berlin treten wahrhafte Ungeheuerlichkeiten zu Tage. In dem im ersten Berliner Landtagswahlkreis gelegenen 52. Urwahlbezirk z. B. schließt die erste Abtheilung nach unten ab mit einem Steuerzahler, der 59 037 Mk. jährlich Steuern bezahlt. Die zweite Klasse schließt ab mit der Steuersumme von 18 745 Mk. Die Folge davon ist, daß mehrere Großwürdenträger des Reiches und Preußens sämmtlich Wähler in der dritten Klasse dieses Bezirks sind, nämlich: Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Minister Thielen, Staatssekretär v. Bülow,

Minister Schönstedt, Staatssekretär Graf Posadowsky-Wehner. Der in Bayern, Böhmen, Frankreich und Rußland reich begüterte Reichskanzler Fürst Hohenlohe steht dabei nicht einmal an der Spitze der Wähler der dritten Klasse, sondern ist erst der achte Wähler in der nach den Steuerbeträgen aufgestellten Reihenfolge der Wähler dritter Klasse. Bei den Ministern und Staatssekretären reicht selbst die Summe des Gehalts noch nicht entfernt heran an denjenigen Steuerbetrag, der nothwendig ist, um in diesem Urwahlbezirk Wähler der ersten Abtheilung zu sein.

— Infolge des Erlasses des Handelsministers über das Innungswesen, der, wie mitgetheilt, die zuständigen Behörden anweist, in eine nähere Prüfung über die Zulässigkeit des Fortbestandes der kleinen Innungen einzutreten und event. deren Auflösung bezw. Schließung herbeizuführen, hat der Vorstand des „Bundes der deutschen Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Innungen“ eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, durch welche dieser gebeten wird, den Erlaß nach dieser Richtung zu ergänzen: „ob lediglich eine bestimmte Mitgliederzahl als Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit oder ob ein bestimmtes Verhältniß zu der Einwohnerzahl des Innungsbezirks von den Behörden angenommen werden soll“. Von dieser Ergänzung des Erlasses hängt es nach Ansicht des Bundesvorstandes ab, ob kleinere freie Innungen durch Umwandlung in eine Zwangsinnung, welche den Beitritt aller Berufsgenossen bedingt, sich in leistungsfähige umgestalten. Mit der Auflösung kleiner Innungen und Zusammenlegung mit anderen Gewerben zu einer gemischten Innung sei den einzelnen Berufen nicht gedient.

— Die an der Kaiserfahrt nach Palästina an Bord der „Midnight Sun“ theilnehmenden Persönlichkeiten sind am Sonntag Abend in Genua eingetroffen, darunter Kultusminister Dr. Bosse, der Minister des Königlichen Hauses von Wedel und der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchenraths Dr. Barkhausen. Montag Mittag ist die „Midnight Sun“ bei stürmischer und regnerischer Witterung in See gegangen.

— Von Bismarcks Memoiren erscheint die französische Ausgabe bei der Firma Le Soudier in Paris. Für die Herausgabe in englischer Sprache erfolgte der Abschluß mit Harper in London und New York schon vor einigen Tagen.

— Im Prozeß Oberförster Lange wider Fürst Bismarck hat das Oberlandesgericht in Kiel entschieden, daß in Folge des Ablebens des Fürsten Bismarck neu verhandelt werden soll, und zwar ist Termin auf den 3. November d. J. beim Oberlandesgericht in Kiel anberaumt worden.

— Im Gefängniß zu Plötzensee haben, wie Berliner Blätter melden, in den letzten Tagen wiederum Durchstechereien zur Verhaftung von Gefängnißaufsehern geführt. Zur Zeit befinden sich fünf Beamte in Haft. Entlassungen von Beamten haben nicht stattgefunden.

Holland. Die Königin Wilhelmina und die Königin-Mutter werden sich am 24. Oktober nach Arolsen (der Heimath der Königin-Mutter, die eine Waldeckische Prinzessin ist) und am 26. von dort nach Stuttgart begeben. Am 31. erfolgt die Rückkehr der Königin nach dem Schlosse Loo.

Frankreich. Der Minister des Aeußeren Delcassé gab am Montag dem russischen Minister des Auswärtigen Grafen Murawjew zu Ehren ein Festmahl, an welchem sämmtliche Minister sowie u. a. der deutsche Botschafter Graf zu Münster theilnahmen. Wie verlautet, wird Graf Murawjew sich von Paris nach Brüssel begeben, da der Zar zu wissen wünsche, ob König Leopold zustimmen würde, daß die Friedenskonferenz in Brüssel stattfinde.

Der Ausstand der Bauarbeiter war Montag vollständig beendet. Die Truppen sind aus den Werkplätzen zurückgezogen, die Pariser Bahnhöfe gewähren wieder ihren gewohnten Anblick.

Auf der Pariser Westbahnlinie wurde Sonntag Abend bei Viroflay in der Nähe von Versailles an einer wichtigen Gleisgabelung ein Eisenbahnsignal in verbrecherischer Absicht falsch gestellt, so daß es beständig freie Fahrt anzeigte. Die That wurde indessen so rechtzeitig entdeckt, daß jeder Unfall vermieden werden konnte.

Kreta. Die unter dem Befehl der Admirale der Mächte stehenden internationalen Truppen werden außerhalb Kanea's ein Lager beziehen. Falls bis heute (Dienstag) die türkische Regierung die Forderungen der Mächte nicht angenommen haben sollte, soll mit der Blockirung der Städte begonnen werden. Sämmtliche Christen, sowie die Angehörigen fremder Staaten haben die Stadt verlassen.

In **China** erwartet man, daß der Kaiser Kuang-Szü am Geburtstage der Kaiserin-Mutter (23. November) abgesetzt und ein Enkel des Prinzen Jun, ein Knabe von 13 Jahren, zum Kaiser ernannt werden wird. Die Kaiserin-Mutter soll ernsten Reformen nicht widerstreben, sondern nur gegen gewaltsame, undurchführbare Neuerungen sein. Dieser Tage erließ sie Verfügungen, in welchen versprochen wird, für die Wohlfahrt und das Gedeihen des Volkes zu sorgen und durch welches zwei Handelsräthe, einer für Shanghai und einer für Hankau, ernannt werden, deren Amtsbefugnisse sich auf ganz Südchina erstrecken sollen. Obgleich der Nutzen dieser Maßregel zweifelhaft erscheint, bildet sie doch ein Anzeichen für die Politik der Kaiserin, die auf die Einleitung von Reformen gerichtet ist.

Zu den Landtagswahlen.

Aus **Schwetz** schreibt man uns nach einer Versammlung, welche dort am 16. Oktober stattgefunden: Es läßt sich nicht verkennen, daß der Kleingrundbesitz, Handwerker- und Arbeiterstand der Kandidatur Gerlich zuneigt. Leider schwindet die Hoffnung, den Wahlkreis den Deutschen zu erhalten, immer mehr, besonders nachdem in der letzten Versammlung von einigen Anhängern des Herrn Rasmus offen erklärt worden ist, im Falle einer Stichwahl zwischen Dr. Gerlich und einem Polen sich der Stimme zu enthalten. Es ist also ein zweiter Fall „Dirschau“ in Aussicht.

In **Bukowitz** (Kreis Schwetz) fand diesen Montag eine Versammlung deutscher Wähler statt, in welcher der bisherige Abgeordnete Geheimrath Gerlich seinen Rechenschaftsbericht erstattete. Herr Gerlich erklärte, als im Laufe der Erörterung die bekannten Beschuldigungen wieder erwähnt wurden, daß er nicht blos gegen Herrn Kreisschulinspektor Kießner, sondern auch gegen Herrn Wisselinck-Taschau wegen Verleumdung klagen werde, eine Erklärung, die von der Versammlung mit Befriedigung aufgenommen wurde.

Dann wurde hervorgehoben, daß Herr Gerlich nicht sich selbst als Kandidat aufgestellt habe, sondern von seinen Freunden aufgestellt sei, daß er deshalb garnicht in der Lage sei, ohne Zustimmung seiner Wähler zurückzutreten. Endlich wurde festgestellt, daß bei der Wahl zunächst der bisherige Kandidat in Frage komme, daß mithin dessen Anhänger zunächst das Recht hätten, wie schon seit drei Wahlperioden, auch zum vierten Male an ihm fest zu halten. Die Störung der Einigkeit sei durch die Anhänger des Herrn Rasmus in die deutsche Wählerschaft getragen worden. An ihn möge die Mahnung gerichtet werden, im Interesse der Einigkeit unter den Deutschen zurückzutreten.

Der nationalliberale Wahlverein in **Bromberg** hat als Landtags-Kandidaten Herrn Landgerichtsrath Witzmann-Bromberg aufgestellt. Eine Wahlversammlung der Konservativen hat sich ebenfalls, entsprechend dem bei der Reichstagswahl getroffenen Abkommen mit den Freisinnigen, für den Kandidaten Dr. Crüger erklärt.

Die Liberalen und Deutsch-Katholiken des Wahlkreises **Czarnikau-Filehne-Kolmar i. P.** haben ein Kompromiß abgeschlossen. Im ersten Wahlgange soll Herr Gutsbesitzer Bredow-Zippnow, im zweiten Herr Töchterschuldirektor Ernst-Schneidemühl gewählt werden. Seitens der Konservativen kandidiren wieder die bisherigen Abgeordneten Regierungs-Präsident von Colmar-Meyenburg in Lüneburg und Gutsbesitzer Zindler in Neudorf bei Schönlanke.

Eine Generalversammleung der Liberalen des Wahlkreises **Randow-Greifenhagen** hat die Herren Stadtrath Dr. Dohrn und Gustav Adolf Töpffer als Kandidaten aufgestellt.

In einer Versammlung des Konservativen Vereins der Kreise **Schlawe-Rummelsburg** und in der sich anschließenden Versammlung des Bundes der Landwirthe wurde beschlossen, die bisherigen Abgeordneten Rittergutsbesitzer von Puttkamer-Tredlin und Bauerhofsbesitzer Fischer-Kopahn wieder als Kandidaten aufzustellen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **[Polonisirte Namen.]** Infolge des Artikels „Polnisch und Deutsch“ in Nr. 242 des „Geselligen“ sendet uns ein Freund unseres Blattes eine Liste polonisirter deutscher Namen, die er in den letzten Tagen in seinem Wirkungskreise zusammengetragen hat. Wir lassen diese aus dem Regierungsbezirke Marienwerder stammende lehrreiche Liste hier folgen, wobei wir den ursprünglichen deutschen Namen in Klammer setzen:

Empel (Hempel), Plata (Plath), Marek (Marks), Figer (Finger), Wylke (Wilke), Bluma (Bluhm), Pieczka (Pischke), Warmbyer (Warmbier), Schweda (Schweder), Kutza (Kutz), Prall (Prahl), Glasa (Glaser), Nidellek (Riedel), Wenda (Wendt), Myszka (Mischke), Buschka (Busch), Pyszka (Pischke), Wernerowski (Werner), Tyx (Tyck), Dobrinski (Dobrindt), Rosentalski (Rosenthal), Schutc (Schütz), Kopiska (Kopischke), Kleinschmitzki (Kleinschmidt), Krusa (Kruse), Waldowski (Waldow), Kopka (Köpke), Bucha (Buch), Jerka (Goerke), Sternicki (Stern), Rolla (Roll), Nojmann (Neumann), Frytza (Fritz).

— **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Am 15. d. Mts. fand eine Bereisung der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn durch den Aufsichtsrath der Gesellschaft statt. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Anlage besichtigt und probirt, welche auf dem Grenzbahnhof Illowo hergestellt ist, um Eisenbahnwagen von der russischen Spur auf die deutsche und umgekehrt zu bringen, ohne den Inhalt der Waggons umzuladen. Es ergab sich, daß gleichzeitig drei vollbeladene Eisenbahnwaggons innerhalb vier Minuten von einer Spur auf die andere umgesetzt wurden. Im Hinblick auf die vielen Unzuträglichkeiten, welche bei dem jetzt erforderlichen Umladen der Ladungen in anders gespurte Waggons entstehen, wird die Einführung dieses erprobten Verfahrens wesentliche Erleichterungen des Grenzverkehrs zur Folge haben.

— **[Ausführung von Vorarbeiten für Eisenbahnen.]** Da bei den letzten Landtagsverhandlungen zur Sprache gebracht worden ist, daß bei der Linienführung neuer Eisenbahnen in ländlichen Bezirken die Erschwernisse, die bei der Bewirthschaftung von Ackerflächen in Folge von Durchschneidungen entstehen, nicht immer genügend in Rechnung gezogen werden, hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß, da solche Wirthschaftserschwernisse, deren Ausgleichung nicht selten mit erheblichen Kosten verknüpft ist, oft ohne Nachtheil für die Linienführung vermieden oder wenigstens gemildert werden können, wenn sie von vornherein genügend in Rechnung gezogen werden, es geboten ist, daß die mit den Vorarbeiten betrauten Beamten sich stets auch mit den zuständigen Behörden des Kreises (Landräthen, Amtsvorsteher, Ortsvorsteher) in Verbindung setzen.

* — **[Aenderungen im Postengange.]** Die Landbriefträgerpost zwischen Gottersfeld und Wiewiorken sowie die Botenpost Gottersfeld-Königl. Neudorf haben folgenden veränderten Gang erhalten: aus Wiewiorken 5.40 Uhr Nachmittags, in Gottersfeld 6.30 Abends; aus Königl. Neudorf 4.20 Nachm., in Gottersfeld 6.35 Abends. In der Richtung von Gottersfeld nach Wiewiorken bezw. Königl. Neudorf bleiben die Abgangszeiten unverändert. Ferner geht die Landbriefträger-Fahrpost Gelens-Klein Czyste aus Gelens 20 Minuten früher als bisher, um 5.25 Nachm., ab und trifft in Gelens 6.5 Abends ein.

— **[Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft.]** Die Genossenschaft wird am 22. Oktober in Graudenz ihre Jahresversammlung abhalten, zu der sämmtliche Brennereibesitzer Westpreußens eingeladen worden sind. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Geschäftsbericht für 1897/98, Statutenänderungen, Kreditgewährung gegen Cedirung der Berechtigungsscheine 2c.

— **Der Fischerei-Verein für die Provinz Posen** hält seine Hauptversammlung am 29. Oktober in Posen ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Mittheilungen über die Erfolge der Krebs-Aussetzungen, Vortrag des Herrn Grotrian über: „Die Gewinnung von Laichprodukten und deren künstliche Befruchtung“, Einrichtung alljährlich stattfindender Fischverkaufstage in Posen.

— **[Referendare.]** Nach der im Justizministerialblatt veröffentlichten Nachweisung der bei den Justizbehörden in den Jahren 1886 bis 1898 beschäftigten Referendare betrug die Zahl der im Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder beschäftigten Referendare am 1. August 1898 überhaupt 138 gegen 136 am 1. August 1897, 123 am 1. Juli 1896, 113 am 1. Juli 1895, 128 am 1. Juli 1894, 118 am 1. Juli 1893, 107 am 1. Juli 1892, 105 am 1. Juli 1891, 105 am 1. Juli 1890, 96 am 1. Juli 1889, 112 am 1. Juli 1888, 140 am 1. Juli 1887 und 160 am 1. Juli 1886.

* — **[Neue Landgemeinde.]** Der selbständige Gutsbezirk Siedletschko im Kreise Wongrowitz ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Brüderhausen“ umgewandelt worden.

— **Siebzig Strafgefangene** aus der Strafanstalt Hamm in Westfalen sind wegen Raummangels in der dortigen Strafanstalt heute der Strafanstalt in Graudenz zugeführt worden.

— **[Titelverleihung.]** Den Domänenpächtern Drake zu Endingen und Jantzen zu Gr. Ernsthof, Regierungsbezirk Stralsund, ist der Charakter als Ober-Amtmann beigelegt worden.

— **[Militärisches.]** Ratzeburg, Pr. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 63 und kommandirt zur Dienstleistung als zweiter Offizier bei dem Traindepot des 2. Armeekorps, zum zweiten Offizier dieses Traindepots ernannt. Schlenther, Pr. Lt. von der Res. des Kür. Regts. Nr. 3 (Tilsit), zum Rittm., Kunicke, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Allenstein, zum Hauptm., Harwardt, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots desselben Bezirks, zum Pr. Lt., Belian, Vizefeldw. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 4, Hannemann, Vizefeldw. vom Bezirk Lötzen, zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Klugist, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1, v. Heyer, Sek. Lt. von der Res. des Ulan. Regts. Nr. 12 (Braunsberg), zum Pr. Lt., Mandel, Vizefeldw. vom Bezirk Braunsberg, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 146; die Vizewachtmeister: Schlegelberger vom Bezirk Königsberg, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 1, Stahlberg, v. Zitzewitz vom Bezirk Stettin, zu Sek. Lts. der Res. des Kür. Regts. Nr. 2, Hetzer von demselben Bezirk, Michaelis vom Bezirk Anklam, zu Sek. Lts. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 2, Tiede, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Belgard zum Rittm., Gaede, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 16, Quandt, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 17; die Vizefeldwebel: Scheringer vom Bezirk Bromberg, zum Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 43, Lewandowski von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 49, Lüttke von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 129, Burgaß von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 148, Timm vom Bezirk Inowrazlaw, zum Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 34, Jebens, Vizewachtm. vom Bezirk Anklam, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 4, Klemke, Vizewachtm. vom Bezirk Gnesen, zum Sek. Lt. der Res. des Train-Bats. Nr. 5; die Vizefeldwebel: Brandenburg vom Bezirk Frankfurt a. O., zum Sek. Lt. der Res. des Kolberg. Gren. Regts. Nr. 9, Kosney von demselben Bezirk zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 41, Simon, Vizewachtm. von demselben Bezirk, zum Sek. Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 10, Herrmann, Pr. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 41 (Potsdam), zum Hauptmann befördert.

— **[Ernennung.]** Der bisherige Seminarlehrer Roeber aus Karalene ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Der Büreau-Diätar Bahr in Meseritz ist zum Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, der Stationsverwalter Barth unter Versetzung von Landsberg a. W. nach Pleschen und der Stationsassistent Lamprecht in Trachenberg zu Stations-Vorstehern 2. Klasse, die Stations-Diätare Buder in Buk und Schlecht in Kosten sind zu Stations-Assistenten ernannt. Versetzt: die Stations-Assistenten Beer von Wollstein nach Posen, Czernitzky von Quaritz nach Glowno, Leske von Glowno nach Quaritz, Marschner von Posen als Stationsverwalter nach Landsberg a. W. und Hermann von Pleschen nach Reppen.

---

4 **Danzig**, 18. Oktober. Herr Oberbürgermeister Delbrück begiebt sich am Freitag nach Königsberg zur Theilnahme an der Einweihungsfeier der Palästra Albertina. Voraussichtlich nimmt auch Herr Oberpräsident v. Goßler daran Theil.

Die Einführung des neuen Direktors der Petri-Realschule, Professors Dr. Fricke fand heute Vormittag in feierlicher Weise durch Herrn Oberbürgermeister Delbrück statt.

Der Langfuhrer Verschönerungsverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrugen die Einnahmen 1110 Mk., die Ausgaben 1056 Mk. Der Etat für 1898/99 wurde auf 400 Mk. festgestellt.

Vom Eisenbahnzuge überfahren und dadurch getödtet wurde heute früh bei Ohra der Arbeiter Friedrich Kochauski.

Zoppot, 16. Oktober. Auf unseren Rieselfeldern bei Glettkau ist der erste Erfolg erzielt worden. Versuchsweise war vor acht Wochen eine kleine Fläche, auf welcher sich nach den wiederholten Ueberrieselungen eine Humusschicht gebildet hatte, Gras gesäet worden, das prächtig gediehen ist und jetzt einen verhältnißmäßig großen Heuertrag liefert. Zum Schutz gegen Versandung der Rieselfelder bei Seewinden von der Düne her wird seewärts ein hoher Bretterzaun gezogen werden.

* **Aus dem Kreise Culm**, 17. Oktober. Gestern hielt der Kriegerverein Wrotzlawken seine Sitzung ab. An Stelle des nach Linowitz verzogenen Vorsitzenden Herrn Lieutenants d. R. A. Peters übernahm Herr Gutsbesitzer Deuble den Vorsitz.

Thorn, 17. Oktober. Ein Unglücksfall ereignete sich heute bei einer von Offizieren der hiesigen Garnison beim Fort V veranstalteten Jagd, indem ein Schütze dem als Treiber kommandirten Kanonier Höppner durch einen Schuß die Kniescheibe zerschmetterte.

* **Czersk**, 17. Oktober. Gestern Mittag drang ein unbekannter Taubstummer in das Haus des Fischerschen Geschäfts ein, ging durch alle Räume und trat plötzlich in das Speisezimmer, wo die Familie gerade beim Mittagessen saß. Während Alles bei dem Erscheinen des Fremden in höchstem Entsetzen davon lief, nahm jener am Tische Platz und ließ es sich schmecken. Dann ging er in den Laden, steckte die Thürschlüssel zu sich und begab sich von dort unbekümmert um den Auflauf, der inzwischen entstanden war, nach der Reminskischen Gastwirthschaft, wo es gelang, ihn zu verhaften. Man fand bei ihm 480 Mark baares Geld und eine Versicherungskarte auf den Namen Johann Talaska.

)-(**Flatow**, 16. Oktober. Es dürfte wohl zu den Seltenheiten gehören, daß auch Frauen wegen Jagdvergehens auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Zwei Arbeiterfrauen J. W. und E. G. von hier gingen am 11. Juli nach der Prinzlichen Forst Gresonse, um Beeren zu sammeln. Im tiefen Waldesdickicht fanden sie einen geschossenen Rehbock. Nichts Arges denkend, nahmen sie diesen als einen „guten Fund nach Hause mit, theilten ihn und bereiteten sich und ihren Angehörigen eine gute Mahlzeit. Sie wurden aber angeklagt und in der letzten Sitzung des hiesigen Schöffengerichts zu je zehn Mark Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Termin zur Körung der Privathengste findet für den Bezirk Zempelburg am 10. und für den Bezirk Flatow am 11. November statt.

)(**Flatow**, 17. Oktober. Das hiesige Elektrizitätswerk feierte heute sein Einweihungsfest durch ein von der Kapelle des Infant.-Reg. Nr. 149 ausgeführtes Konzert und mit einem darauf folgenden Tanzvergnügen.

* **Dt. Eylau**, 17. Oktober. Am 2. November finden hierselbst Stadtverordneten-Ersatzwahlen statt und zwar in der 1. Abtheilung für den von hier nach Königsberg verzogenen Rechtsanwalt und Notar Herrn Emil Kautz, in der 2. Abtheilung für den nach Osterode verzogenen Schneidermeister Herrn Meyer und in der 3. Abtheilung für Herrn Rentier Reinhold Eppinger, welcher sein Mandat freiwillig niedergelegt hat.

Elbing, 17. Oktober. Die Elbinger Handwerkerbank hielt heute ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht betrug der Kassenumsatz bisher im laufenden Jahre 4072700 Mk. (gegen die gleiche Zeit des Vorjahres mehr 609000 Mk.) Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2036364,55 Mk. Die Aktiva betrug 450081,75 Mk., die Passiva 440047,15 Mark. Die Versammlung hatte s. Zt. die Umwandlung der Bank in eine solche mit beschränkter Haftpflicht beschlossen. Der Aufsichtsrath empfiehlt indes, von dieser Aenderung noch abzusehen. Es soll vielmehr darauf Bedacht genommen werden, das Kapital der Mitglieder zu steigern und sodann auf die Aenderung überzugehen. Demgemäß wurde beschlossen, das Statut dahin abzuändern, daß der Geschäftsantheil der Mitglieder von 500 auf 1000 Mark erhöht wird.

Heute Abend hielt der Gewerbeverein seine Hauptversammlung ab. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, des Herrn Direktors Dr. Nagel, über das abgelaufene 70. Vereinsjahr hat der Verein gegenwärtig 310 Mitglieder und fünf Ehrenmitglieder. Die Maschinisten- und Heizerschule des Vereins war gut besucht. Da die Zahl der Theilnehmer 52 betrug, mußten zwei Kurse eingerichtet werden. Nach dem Kassenberichte wurden vereinnahmt 5552,28 Mk. Der Kassenbestand betrug am 1. Oktober 741,86 Mk. Der Etat für 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 5928,40 Mk. festgesetzt. In den Vorstand wurden die statutengemäß ausscheidenden Herren Bürgermeister Dr. Contag (stellvertretender Vorsitzender) und Kaufmann Levy (Kassirer) wieder- und zum Bibliothekar Herr Gewerbeinspektor Cnyrin neugewählt.

Die Alterthumsgesellschaft in Elbing begeht in Kürze die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Während dieses Zeitraums war sie eifrig bemüht, im Anschluß an die von der Provinz

ausgehende Landeserforschung die vorgeschichtlichen Verhältnisse des hiesigen Geländes eingehend zu untersuchen. Besonders durch diese Thätigkeit gehört der Elbinger Kreis zu den in dieser Richtung bekanntesten Theilen unserer Provinz und des Nachbargebietes. Das Hauptverdienst daran gebührt dem vieljährigen Vorsitzenden der Alterthumsgesellschaft, Herrn Prof. Dr. Dorr, welcher eine stets rührige und von reichem Erfolge gekröute wissenschaftliche Thätigkeit entfaltete. Im Hinblick auf die bevorstehende Feier ist dem verdienten Forscher der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

M **Elbing**, 18. Oktober. Aus Anlaß der Uebernahme des Gutes **Kadinen** durch den **Kaiser** sandte der **Kreistag** heute an den **Kaiser** ein **Telegramm**, in welchem Dank für die Uebernahme und das Gelöbniß unwandelbarer Treue und unverbrüchlichen Gehorsams ausgedrückt wird. Es wurden sodann einstimmig 500- bis 600000 Mk. für den Ankauf von Aktien der projektirten Kleinbahnen im Kreise Elbing, 125000 Mk. zur Anlegung von Zufuhrwegen für die Kleinbahnen, 5000 Mk. Zuschuß zum Bau des Krankenhauses in Tiegenhof und 3000 Mk. zur Anlage von Tiefbrunnenbauten bewilligt.

γ **Königsberg**, 18. Oktober. In der Nacht zu Sonntag **ertranken** auf dem kurischen Haff bei Rossitten die **Hegeleitschen** Eheleute, der Fischereiwirth **Schlingelhoff** und eine Frau **Winziger**, welche von Einkäufen aus Labiau kamen, bei heftigem Sturm unweit des Landungssteges. Acht Kinder sind durch das Unglück verwaist.

Die Direktion des Vereins „**Palästra Albertina**" hatte den **Provinzialausschuß** um eine außerordentliche **Beihilfe** zur künstlerischen Ausschmückung der Innenräume gebeten. Der Provinzialausschuß hat nun aus seinem Dispositionsfonds den Betrag bis zu 1000 Mark zur Verfügung gestellt, um im Festsaale oder im Treppenhause ein mit dem Wappen der Provinz Ostpreußen versehenes, farbiges Schmuckfenster herzustellen. Die Provinz **Westpreußen** plant, wie man hört, eine gleichartige Betheiligung.

Braunsberg, 17. Oktober. Auf schreckliche Weise hat der Kahnschiffer Martin **Weinrich** aus Neu-Passarge den Tod erlitten. Er ließ in Tapiau seine Yacht ausbessern und war mit seinem Matrosen dabei beschäftigt, eine Schiffsplanke dem Schiffe einzufügen. Als er im Begriffe war, diese von einer Stellage herunterzubringen, schnellte das schwere Stück Holz vorzeitig zurück und zerschmetterte ihm den Schädel, sodaß er sofort todt zusammenbrach. Eine Wittwe mit drei Kindern betrauert den Tod ihres Ernährers.

+ **Lyck**, 15. Oktober. Der 15jährige Hütejunge Wilhelm **Wirsching** aus Widminnen, welcher zusammen mit einem gleichalterigen Burschen aus Blei Geldstücke verschiedener Sorten gefertigt hat, indem er das Blei in eine aus Sand gefertigte Form goß, hatte zwei dieser Geldstücke — es waren Zehnpfennigstücke — bei Kaufleuten für Bier und Wurst in Zahlung gegeben. Er wurde von der Strafkammer zu **einem Monat Gefängniß** verurtheilt.

Durch ein **Feuer** wurden gestern Abend die Hintergebäude des Kaufmanns A. **Laffert** zerstört. Das Stallgebäude stand plötzlich in Flammen, und die Feuerwehr konnte bei dem starken Wind nicht früher des Feuers Herr werden, als bis noch ein kleines Wohnhaus und der Speicher durch das Feuer vernichtet waren. Der Schaden ist zum größten Theile durch Versicherung gedeckt.

Bromberg, 17. Oktober. Einen **Selbstmordversuch** verübte in der vergangenen Nacht in einem hiesigen Lokal der junge Steinsetzmeister O., indem er sich mit einem Revolver zwei Schüsse in die linke Brust beibrachte. Beide Schüsse waren nicht tödtlich. Der Schwerverletzte wurde bald nach dem Militärlazareth gebracht, wo er sich noch in ärztlicher Behandlung befindet. Der Grund zu dieser That soll ein Zerwürfniß mit seiner hier zum Besuch anwesenden Mutter gewesen sein.

S **Mogilno**, 17. Oktober. Gestern feierte das Franz **Radomski'sche** Ehepaar das Fest der **goldenen Hochzeit**. Da der Jubilar viele Jahre Stadtverordneter war, wurde ihm von dem Kollegium ein Ruhesessel überreicht.

pp **Posen**, 17. Oktober. Zweiunddreißig hiesige **Buchhändler** und **Kaufleute** hatten eine **Ansichtspostkarte** vom Berliner Thor in Posen ausgestellt bezw. verkauft. Der Stadtkommandant v. **Livonius** hatte darauf bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Veröffentlichung militärischer Geheimnisse bezw. Landesverraths gestellt. Heute hat nun auf Antrag der Staatsanwaltschaft das hiesige Amtsgericht auf Grund des § 360 I jene 32 Firmen zu je 3 Mark Geldstrafe, ev. 1 Tag Haft, sowie zur Einziehung sämmtlicher Ansichtspostkarten und Unbrauchbarmachung der Platten verurtheilt. § 360 I des Strafgesetzbuches lautet: „Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird bestraft 1) „wer ohne besondere Erlaubniß Risse von Festungen oder einzelnen Festungswerken aufnimmt oder veröffentlicht. Mehrere der verurtheilten Buchhändler werden gegen das Urtheil Einspruch erheben. Die Postkarten sind schon vor längerer Zeit beschlagnahmt worden.

L. **Pinne**, 15. Oktober. Heute wurde hier das 50jährige **Jubiläum der evangelischen Kirche** gefeiert. Die Kirche war aus diesem Anlaß innen und außen renovirt worden. Zwölf Geistliche nahmen an der Feier theil. Der Ortspfarrer **Schommer** hielt die Festpredigt. Herr Oberkonsistorialrath **Reichert** führte den zum Superintendenten ernannten Pastor **Schommer** in sein Amt ein. Zum Schluß überreichte Herr Reichert dem Baron v. Massenbach-Bialokosch den Rothen Adlerorden 3. Klasse und dem Wirth **Scheffler**-Groß Psarskie-Hauland das Allgemeine Ehrenzeichen. An die Feier schloß sich ein Festessen an. Die Versammlung sandte an den **Kaiser** ein Telegramm.

Stargard i. P., 15. Oktober. Heute früh starb hier der Ehrenbürger der Stadt Stargard **Pieper** im Alter von 90 Jahren. P studirte in Greifswald Theologie, gab das Studium dann aber auf und übernahm das Gewerbe seines Vaters, Bäckerei und Landwirthschaft. 1844 wurde er in die Stadtverordnetenversammlung gewählt, deren Geschäfte er während drei Jahre als Vorsteher leitete. Von 1849 bis 1893 bekleidete er das Amt eines Stadtraths. Im Jahre 1874 wurde ihm der Titel eines Stadtältesten verliehen.

Verschiedenes.

— **Schnee** ist in Rußland bis Kiew, Jelissaweigrad und Charkow gefallen; die noch nicht eingeernteten Feldfrüchte sind durch den Schneefall meistens verdorben.

— **Durch eine furchtbare Explosion**, welche auf dem englischen Segelschiffe „Blengfell" stattgefunden hat, sind acht Mann der Besatzung **getödtet** worden. Das Schiff gerieth in Brand, doch konnten die übrigen Mannschaften gerettet werden.

— **[Schiffbruch.]** Der **deutsche Dampfer** „Annie" aus **Tönning** (Schleswig) ist nahe Stockholm **gestrandet**. Zwei Bergungsdampfer sind auf die Unglücksstelle geeilt.

— **Der Selbstmord Grünenthals**, des ehemaligen Oberfaktors der Reichsdruckerei, der sich am nächsten Freitag vor den Geschworenen wegen der bekannten Banknotenfälschereien verantworten sollte, erfolgte am Sonntag Vormittag, als Gr., der auf Station I des Untersuchungsgefängnisses lag, gegen 9 Uhr vom Kirchgang zurückkam und wieder nach seiner Zelle geführt werden sollte. Diese liegt im Erdgeschoß, während der Zugang zur Kirche vom obersten Stockwerk aus erfolgt. Kaum hatte er das Treppenhaus wieder betreten, als er sich **über die Treppenbrüstung schwang und in die Tiefe hinabstürzte**. Er blieb unten auf dem Boden liegen, und es konnte sofort festgestellt werden, daß er eine **Leiche** war. Der Hinterkopf zeigte eine klaffende Wunde, aus welcher Gehirnmasse herausgetreten war. Als Grünenthal den Todessprung machen wollte, gelang es dem Wärter noch, seinen Arm zu packen, Grünenthal machte sich aber wieder los und vollführte den Selbstmord. Er würde im Dezember 45 Jahre alt geworden sein. Ungeachtet seines Todes wird die **Verhandlung** vor dem Schwurgericht am nächsten Freitag dennoch **stattfinden**. Es werden nunmehr nur die Ella **Goltz** und die Hebamme Margarethe **Eichler** zur Verantwortung gezogen werden. Beide werden beschuldigt, im März d. J. dem Grünenthal nach Begehung seiner Verbrechen wissentlich Beistand geleistet zu haben, um ihn der Bestrafung zu entziehen und ihm die Vortheile seiner Strafthaten zu sichern.

— **Von Albert Wegener**, dem **Mörder der Rosine Kaiser** sind neue Spuren gefunden worden. Die der ermordeten Rosine Kaiser entwendete **Uhr nebst Kette** sowie das dem Rentier Roller entwendete schwarze **Klapp-Portemonnaie** sind am Sonntag gelegentlich einer Durchsuchung bei dem Arbeiter **Rudolf Miltztrey** in **Hannover-Linden**, einem Zuchthausgenossen des steckbrieflich verfolgten Albert Wegener, vorgefunden. Wegener hat den M. gleich nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt in Hannover besucht, reiste am 25. September nach Berlin, **kehrte am 3. Oktober früh nach Hannover zurück**, blieb dort bis zum 4., um, wie er angab, nach Hildesheim zu reisen. Dem Miltztrey ließ er Uhr und Kette, sowie das Portemonnaie zurück; wahrscheinlich hat sich Wegener nach der holländischen Grenze oder nach einer Seestadt gewendet. Die Durchsuchung bei Miltztrey ist veranlaßt in Folge eines bei einem Berliner Postamt lagernden, an Albert Wegener adressirten Briefes, welcher dort am 16. Oktober beschlagnahmt wurde und auf dessen Rückseite der Absender angegeben war.

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 18. Oktober. Im Auftrage des Kaiserpaares wurde heute Vormittag am Geburtstage weiland Kaiser Friedrichs III. ein Lorbeerkranz mit weißer Schleife mit den Initialen des Kaiserpaares am Grabe des Kaisers niedergelegt, Nachmittags werden die kaiserlichen Kinder einen Kranz niederlegen.**

O San Remo, 18. Oktober. Zur Feier der Enthüllung der Gedenktafel für Kaiser Friedrich trafen 150 deutsche Veteranen hier ein und wurden auf dem Bahnhofe festlich empfangen. Der Bürgermeister hieß die Veteranen willkommen. Der Präsident der Veteranen von San Remo General Ardorni hielt eine patriotische Ansprache, in welcher er das deutsche und italienische Bündniß feierte. Dann fand im Hotel Victoria die eigentliche Empfangsfeier statt.

K München, 18. Oktober. Aus dem bayerischen Hochgebirge wird so starker Schneefall gemeldet, wie er seit Jahren in diesem Theile der Alpen nicht vorgekommen ist.

× Budapest, 18. Oktober. In Fiume wurde am Montag wieder ein von der italienischen Behörde als gefährlicher Anarchist bezeichneter Mann Namens Vetti verhaftet. Er wird an die Grenze befördert und an Italier ausgeliefert werden.

: London, 18. Oktober. Bei Wrawby in Lincolnshire ist ein Personenzug theilweise dadurch zertrümmert worden, daß er mit einer Holzladung zusammenstieß, welche aus dem Güterwagen eines auf dem Nebengeleise fahrenden Zuges herausragte. Neun Personen wurden getödtet, zehn verletzt.

! Paris, 18 Oktober. Der Herzogin von Southerland wurde auf der Fahrt von Paris nach Amiens eine Reisetasche mit Schmucksachen im Werthe von 700000 Francs gestohlen, worunter sich ein Halsband im Werthe von 120000 Fr. befand.

) Alexandrien, 18. Oktober. Nach amtlicher Feststellung enthielt jede der beiden zu dem Attentat gegen Kaiser Wilhelm bestimmten Bomben zwei Pfund Knallquecksilber und 26 Revolverpatronen von großem Kaliber. Die Bomben selbst bestanden aus galvanisirtem Eisen, das mit Bleidraht umsponnen war. Die Auffindung der Bomben geschah in dem Magazin eines Italieners. Die Sprengwerkzeuge waren in einer Kiste verpackt, mit deren Unterbringung auf einem nach Jaffa abgehenden Dampfer ein aus Triest gebürtiger italienischer Anarchist beauftragt war. Dieser hatte sich an Bord des Schiffes als Kellner vermiethet, eine gleiche Stellung hatte er sich auch im Hotel „Bristol" in Jaffa verschafft, um dort in unauffälliger Weise die Bomben für die zur Theilnahme an dem Attentat bestimmten Personen aufzubewahren.

) Konstantinopel, 18. Oktober. Als dem Sultan das Eintreffen der „Hohenzollern" in den Dardanellen gemeldet wurde, drückte er dem deutschen Kaiserpaare telegraphisch seine große Freude über die Ankunft aus und fügte hinzu, wie besorgt er wegen des Unwetters, das die Fahrt verzögerte, gewesen sei. Kaiser Wilhelm telegraphirte: Es dränge ihn, beim Betreten des türkischen Gebietes den Sultan zu begrüßen und ihm seine Freude über das bevorstehende Wiedersehen auszusprechen.

(Konstantinopel, 18. Oktober. Das deutsche Kaiserpaar ist heute Vormittag bei prachtvollem Wetter am Palast Dolma Bagdsche gelandet und von dem Sultan empfangen worden. Zur Fahrt nach dem Yildiz Kiosk bestieg die Kaiserin mit dem Sultan den ersten Wagen, der Kaiser den zweiten mit dem Großvezier und Marschall Fuad Pascha. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in dem für die Anwesenheit des Kaiserpaares neu erbauten und prachtvoll eingerichteten Kiosk kehrte der Sultan in sein eigenes Palais zurück und empfing dort den Gegenbesuch des Kaiserpaares, welches dann um 1 Uhr in der deutschen Botschaft frühstückte.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 18. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	740	NNW.	5	bedeckt	9
Aberdeen	746	ONO.	6	Regen	8
Christianssund	766	OSO.	6	wolkenlos	0
Kopenhagen	753	ONO.	7	bedeckt	4
Stockholm	762	NNO.	2	heiter	— 1
Haparanda	766	still	—	heiter	— 5
Petersburg	764	O.	1	heiter	— 7
Moskau	762	SO.	1	bedeckt	4
Cork (Queenst.)	740	NNW.	5	heiter	—
Cherbourg	736	W.	7	Regen	12
Helder	742	O.	4	Regen	5
Sylt	749	ONO.	7	bedeckt	4
Hamburg	748	ONO.	4	bedeckt	3
Swinemünde	750	ONO.	6	Schnee	2
Neufahrwasser	750	NO.	6	bedeckt	2
Memel	752	ONO.	4	wolkig	1
Paris	741	SSW.	5	halb bed.	13
Münster	742	O.	2	bedeckt	8
Karlsruhe	746	still	—	heiter	8
Wiesbaden	746	NO.	1	wolkig	8
München	749	S.	5	halb bed.	8
Chemnitz	749	NO.	1	heiter	5
Berlin	749	NO.	3	bedeckt	2
Wien	749	SW.	3	wolkenlos	11
Breslau	748	NW.	3	Regen	1
Ile d'Aix	746	W.	4	bedeckt	14
Nizza	748	O.	2	Regen	11
Triest	751	OSO.	1	wolkig	17

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke.
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:
Eine Depression erstreckt sich von Westen her über Kontinentaleuropa bis Südrußland mit einem Minimum unter 745 mm über Südfrankreich und Nordösterreich, während hoher Luftdruck über Nordeuropa lagert, so daß über Centraleuropa starke westliche Winde wehen. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend trübe, im Norden bei östlichen, an der Küste starken Winden, kalt, im Süden ziemlich mild und ruhig. Fast überall ist Regen gefallen. Nizza und Oesterreich-Ungarn hatten Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Mittwoch, den 19. Oktober: Wolkig, strichweise Niederschläge. Kalt. Nachtfröste. Lebhafter Wind. **Donnerstag, den 20.:** Ziemlich kalt, meist bedeckt. Stellenweise Niederschlag. **Freitag, den 21.:** Wenig veränderte Temperatur, theils heiter, vielfach bedeckt, windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 16./10.—17./10.	2,4mm	Mewe . 16./10.—17./10.	4,5mm
Thorn III	— „	Gr. Klonia	3,8 „
Stradem bei Dt.-Eylau .	— „	Konitz	3,6 „
Neufahrwasser	— „	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	3,3 „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	6,5 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	3,2 „
		Gr. Schönwalde Wpr. .	— „

Danzig, 18. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)
Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Bullen Auftrieb: 31 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 31 Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 26—27 Mk. 3. Gering genährte 24 Mk.

Ochsen 24 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. 31 Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. 28—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 23—24 Mk. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mk.

Kalben u. Kühe 86 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 31 Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 28—30 Mk. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 26—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 23—24 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mark.

Kälber 71 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—46 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber 40—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber ? Mark. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) 22 Mark.

Schafe 101 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) —,— Mark.

Schweine 836 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 43—44 Mk. 2. Fleischige 38—40 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 36—38 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk.

Ziegen — Stück. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 18. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	18. Oktober.	17. Oktober.
Weizen. Tendenz:	In guter Kauflust bei vollen Preisen.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	744,783 Gr. 161-165 Mk.	763,804 G. 162½-167 M.
„ hellbunt . . .	753,780 Gr. 161-163 Mk.	766 Gr. 154 Mk.
„ roth	745,783 Gr. 157-160 Mk.	742,750 Gr. 156-158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	128,00 Mk.	127,00 Mk.
„ hellbunt . .	123,00 „	122,00 „
„ roth besetzt	124,00 „	121,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest, unverändert.
inländischer	708,744 Gr. 137-138 Mk.	708, 766 Gr. 138 Mk.
russ. poln. z. Trns.	104,00 Mk.	720, 750 Gr. 104 Mk.
alter	—,— „	—,— Mk.
Gerste gr. (674-704)	140—143,00 „	138—150,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	118,00 „	118,00 „
Hafer inl.	124,50 „	120,00 „
Erbsen inl.	160,00 „	160,00 „
„ Trans. . .	120,00 „	120,00 „
Rübsen inl. . . .	202,00 „	205,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	3,00 „	3,70—4,20 „
Roggenkleie) p. 50kg	—,— „	3,90—4,00 „
Spiritus Tendenz:	Niedriger.	Matter.
konting.	68,00 bez.	69,00 bez.
nichtkonting. . .	48,50 bez.	49,50 bez.
Nov.-Mai	38,75 Brief, 38,00 Geld.	39,00 Brief, 38,30 Geld
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Behpt, Mk. 9,42½-9,45 bezahlt.	Ruhig, Mk. 9,47½ bezahlt.

Königsberg, 18. Oktober. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 157—164. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 142. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 120—132. „ still.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ —,—. „ —,—.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mk. 48,50 und 48,20 bezahlt. Tendenz: niedriger. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

Berlin, 18. Oktober. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

Spiritus.	18./10.	17./10.		18./10.	17./10.
loco 70 er	49,50	49,60	3½ Wp. neul. Pfb. II	98,70	98,20
			3% Westpr. Pfdbr.	89,70	8 ,20
Werthpapiere.	18./10.	17./10.	3½% Ostpr. „	98 40	98,50
3½% Reichs-A. kv.	101,70	101,70	3½% Pom. „	99,20	99,10
3½% „ „	101,70	101,75	3½% Pos. „	98 60	98,75
3% „ „	93 25	93,20	Disk.-Com.-Anth.	194,40	194,75
3½% Pr. Cons. kv.	101,70	101,50	Laurahütte	213,25	212,75
3½% „ „	101,70	101,75	5% Ital. Rente . .	91,50	91,50
3% „ „	94,10	93,90	4% Mittelm.-Oblg.	96,10	96,00
Deutsche Bank . .	199,40	199,50	Russische Noten . .	216,50	216,40
3½ Wpr. rit. Pfb. I	99,60	99,60	Privat-Diskont	4⅛%	4⅛%
3½ „ „ „ II	98,70	98,20	Tendenz der Fondb.	schwäch.	fest

Chicago, **Weizen**, fest, p. Dezbr.: 17./10.: 65¼; 15./10.: 64¾.
New-York, **Weizen** fest, p. Dezbr.: 17./10.: 72¼; 15./10.: 71⅞.

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 17. Oktober 1898 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	158—165	130—141	135—145	130—132
Stolp (Platz)	168	132	135	128
Anklam do.	160	138	145	128
Greifswald do.	163	137	—	126
Danzig . . .	158—169	140	140—145	125
Thorn	155—162	125—136	125—136	126—132
Königsberg . .	—	135	114,25	130
Insterburg . .	155—166	135—140	135	116—130
Tilsit	165—180	126—140	120—140	112—132
Lyck	157—162½	132—137½	—	127—132½
Breslau . . .	155—170	136—146	132—152	120—127
Posen	155—165	131—138	140—150	125—130
Bromberg . .	162	130—132	125	—
Krotoschin . .	165—170	138—140	132—135	120—122
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	175,00	150	—	155
Stettin (Stadt)	166	143	155	134
Breslau . . .	171	146	152	154
Posen	165	138	150	130

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	17./10.		17./10.	15./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	74⅞ Cents	= Mk.	180,50	180,00
„ Chicago „ „ „	64¾ Cents	= „	172,25	173 00
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10¼ d.	= „	181,75	179,50
„ Odessa „ „ „	92 Kop.	= „	183,50	183,25
„ Riga „ „ „	103 Kop.	= „	185,00	185,00
In Paris „	Fr. 21,85	= „	176,25	176,75
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. 190	= „	177,75	177,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	55 Cents	= „	155,75	155,75
„ Odessa „ „ „	73 Kop.	= „	158,25	158,00
„ Riga „ „ „	81 Kop.	= „	155,75	155,75
„ Amsterdam „ „	141 h. fl.	= „	157,50	157,50

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Gestern Abend 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden in Montreux unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Assessor bei der Königlichen Staatsanwaltschaft, Premier-Lieutenant der Reserve des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments,

Dr. Georg Strübing

im 41. Lebensjahre.

Stolno, den 17. Oktober 1898.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung wird in Stolno stattfinden und die Zeit derselben in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach läng. Leiden in der Klinik in Königsberg mein lieber Mann, der Gutsbesitzer

Rudolf Sperl-Dargau

Allen Theilnehmenden zeigt dieses statt jed. besonderen Meldung an

z. Z. **Königsberg Pr.**, Königsstraße 82.

Doris Sperl gb. Wichgraf.

Die Beerd. find. Mittwoch, d. 19. d. M., Vorm. 11 Uhr, von d. Leichenh. der Universit.-Klinik aus auf d. alten Sackheimer Kirchhof statt. [8956

Statt jeder besonderen Meldung!

8951] Heute Nachmittag wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.

Neisse, 17. Oktober 1898.

Eylmann, Premier-Lieutenant im Schlesischen Pionier-Batall. Nr. 6 und Frau **Lilly**, geb. Müller.

Die Verlobung ihrer Tochter **Toni** mit dem Feldwebel im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 Herrn **Scheuing** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Wossarken, im Oktbr. 98

R. Schaldach u. Frau.

Toni Schaldach
Emil Scheuing

Verlobte.

Wossarken. Graudenz.

Statt besonderer Meldung.

Heute, Nachmittags 1½ Uhr, entschlief nach lang. schweren Leiden unsere innigstgeliebte, gute Tochter, Schwester u. Nichte

Marie Pansegrau

in ihrem 19. Lebensjahre.

Dieses zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Schönsee Westpr., den 17. Oktbr. 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

8824] Allen Denen, die mich zu meinem 25jährigen Dienst-Jubiläum durch Glückwünsche und Aufmerksamkeiten geehrt und mit Geschenken erfreut haben, sage ich hiermit meinen

herzlichsten Dank.

Friedrich Abraham,
Königlicher Lokomotivführer.

Für die beim Begräbniß unseres lieben Vaters bewiesene Theilnahme und uns übersandten Kranzspenden sagen wir unsern **herzlichen Dank.** [8863

Im Namen d. Hinterblieb.: **Eugen Schulz.**

8881] Für die aufrichtigen Beweise inniger Theilnahme an dem so herben Verluste unseres unvergeßlichen Lieblings **Max** und und für die prachtvollen, dem Todten in Liebe gewidmeten Kranzspenden sagen allen Betheiligten tiefgefühlten Dank.

Schloß Roggenhausen, den 17. Oktober 1898.

Zodrow und Frau.

Unterricht

im Maßnehmen, Modellzeichnen u. Zuschneiden, sowie Anfertigen von Damen- u. Kindergarderobe ertheile, wie bekannt, in 4- b. 6-wöchentlichen Kursen mit bestem Erfolg. Weltberühmtes Pariser System. Billige Pension i. Hause. Anfang tägl. **Hinz, Graudenz,** Gartenstr. 26, unten. [8985

Atelier für künstl. Zähne, Plomben ꝛc.

Festsitzende, sow. abnehmbare Gebisse mit und ohne Platte, Krone aus Metall auf Wurzel zu befestigen, vorzüglicher Ersatz. [8 75

Louis Thom,
Dt.-Eylau, Lindenstraße 11.
Filiale, Neumark, Lonkerstr.
Tägl. v. 9 b. 5 Uhr geöffnet.

Graudenzer Tattersall

empf. sich zur **Dressur, Korrektur** u. gleichz. kommissionsw. Verk. v. Pferden **Reitunterricht für Damen u. Herren.** [73 8

Hôtel Ludwig Dahm
Neu! **Berlin**, Mittelstr. 20 **Neu!**
Eleg. Zimmer. Billige Preise.

Reuss'

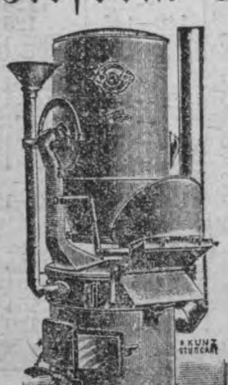
Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Ctr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** anderen Viehfutterdämpfern.



Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern**, u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf einen **Reuss'**-Dämpfer fallen. [3538

Hodam & Ressler, Danzig.
Maschinenfabrik.

Deutsche Wählerversammlung!

Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr
wird der zum Landtags-Kandidaten aufgestellte [8946

Herr Rittergutsbesitzer

Rasmus-Hasenau

sich in **Bukowitz** im Lokale des Herrn **Cientarski** den deutschen Wählern der Umgegend vorstellen.

Schwetz, den 17. Oktober 1898.

Der Ausschuß des Komitees zur Wahrung deutscher Wahlinteressen.

gez. **Apel.**

Landtagswahl Kreis Schwetz.

Kandidat aller Liberalen

Herr Majoratsherr

von Reibnitz-Heinrichau.

Rich. Hennig, Schwetz. **Hirsch**, Rechtsanwalt, Schwetz. **Buchholz**, Bedlenken.
B. Bukofzer, Schwetz. **Ferd. Röhmfeldt**, Jungen. **W. Herrmann**, Schwetz.
Wilhelm Doepke, Jungen. **Max Hennig**, Schwetz.
A. Pagel, Jungen. **Max Schilkowski**, Schwetz. [8754

Liberale Wählerversammlungen!

Der Kandidat der Liberalen

Herr Majoratsherr

von Reibnitz-Heinrichau

wird sich

am Dienstag, den 18. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr
in **Schwetz**, im Saale des Kaiserhofes,

am Mittwoch, den 19. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr
in **Gruczno**, in Küsel's Hotel, und

am Mittwoch, den 19. Oktober cr., um 7 Uhr Abends
in **Bukowitz**, Wilbacki's Saal

den Wählern vorstellen, wozu sämmtliche Urwähler hierdurch eingeladen werden. [8755

Das liberale Wahlkomitee.

Erwiderung.

8861] Auf die in Nr. 239 des Geselligen abgedruckte Erklärung des Herrn Geh. Reg.-Rathes und Landraths a. D. Dr. Gerlich vom 10. Oktober d. J. habe ich Folgendes zu erwidern:

1. Es ist nicht wahr, daß Herr Kreisschulinspektor Kießner in der Wähler-Versammlung in Laskowitz, die zu leiten ich die Ehre hatte, **überhaupt** den abwesenden Herrn Gerlich durch **„gemeine Verläumdungen"** angegriffen hat.
2. Insbesondere ist es nicht wahr, daß Herr Kießner in dieser Versammlung von einer von der Parteileitung der freikonservativen Partei dem Wahl-Ausschuß in Schwetz **bereits zugewiesenen** Beihilfe gesprochen und in nicht mißzuverstehender Weise angedeutet hat, daß Herr Gerlich deren Einsendung an den Ausschuß hintertrieben habe.
3. Durch Schreiben vom 8. d. M. hat Herr Gerlich mich um Auskunft über den ihm hinterbrachten Hergang ersucht, die ich ihm am 11. d. M. ertheilt habe. — Ich bedaure es, daß er ihren Eingang nicht abgewartet hat.
4. In welcher Weise Herr Kießner persönlich Genugthuung für die am Schlusse der Erklärung ihm zugefügte schwere Ehrenverletzung verlangen wird, muß ich ihm selbst überlassen.

Schwetz, den 17. Oktober 1898.

Apel, Justizrath.



Ueberall erhältlich à 85 Pf. p. Sch. Nachahmungen weise man zurück.

Pat. Strohmattenmaschinen

zur schnellen und billigen Herstellung von Schutzdecken aus Lang- und Krummstroh, Schilf ꝛc. für Getreide-, Stroh- und Futterdiemen, Rüben- und Kartoffel-Mieten empfiehlt

G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Br. Zahn 3 Mk.

Für Zahnleidende!

Rautenberg's Atelier,

Graudenz, Getreidemarkt Nr. 29. [8829

Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne nach amerikanischem System.

Zahnschmerz wird sofort schmerzlos beseitigt.

Hypotheken-Kapitalien

offerirt bei höchster Beleihungsgrenze und zeitgemäßem Zinsfuße

Paul Bertling, Danzig,
50 Brodbänkengasse 50.

Auf der **Ziegelei Schönau** bei Lessen steht ein

Posten Ziegelsteine

zum **Verkauf**. Anfragen zu richten an [8963

Dom. Plessen bei Lessen Westpr.

Beste Bezugsquelle für **Musikinstrumente u. Saiten.**

Dölling & Co., Markneukirchen i. S. No. 106.

Kataloge gratis u. franko.

Jeder Kranke

findet in der bekannten, v. **Special-Aerzten** bearbeiteten **Sammlung medizinischer Diät u. Wegweiser** das für ihn Passende!

Blutarme von Dr. Berger, 1,— M.
Fettleibige von Dr. O. Maas, 1,— M.
Herzkranke von Dr. A. Lange, 1,— M.
Leberkranke von Dr. Forth, 1,— M.
Zuckerkranke v. Dr. Schröder, 1,— M.
Darmleidende v. Dr. J. Boas, 2,— M.
Gallen- u. Nierensteinl. v. Dr. Ruff 2 M.
Gicht- u. Rheumatism. v. Dr. Kruche 2 M.
Hämorrhoid v. Dr. Krüche, 2,— M.
Lungenkranke v. Dr. Werner, 2,— M.
Magenkranke von Dr. Boas, 2,— M.
Nervenkranke v. Dr. Berger, 2,— M.

Durch alle Buchhandl. oder direct von Steinitz Verlag, Berlin SW. 12

Spiritus-Gebinde.

8375] 50 bis 60 gebrauchte **Spiritusgebinde** stehen zum Verkauf bei

L. Baerwald, Weißenhöhe.

Carl Tiede, Danzig 56
Hopfengasse Nr. 91

empfiehlt unter Garantie: **Thomasmehl Kainit** ꝛc.
Futterkalk giftfrei, mit 40% Phosphors.
Futtermittel aller Art.
Viehsalz. Salzlecksteine.
Schmieröle / Schmierfette } **jeder Art**
Putzbaumwolle in allen Preislagen.

Jede Hausfrau

welche mit **Chemiker Dr. W. Obst's** unübertreffl. **Möbelpolitur „Piggot"** ihre Möbel abreibt,

schmückt

mit wenig Geld und glänzendstem Erfolge [8962

ihr Heim.

Zu haben à Fl. 1,50 Mk. bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Nussb.-Pianino,

neu, kreuzs. Eisenbau, herrlicher Ton, ist billig zu verkaufen. In Graudenz befindlich, wird es **franko** auf 4wöchl. **Probe** gesandt auch **leichteste Theilzahl.** gestattet. Langj. Garant. Off. an Fr. Stern, Berlin Neanderstr. 16.

Für nur 5 Mark

gegen Nachnahme

liefern wir eine wirklich grossartig schön sortirte Musterkollection Cigarren. Nur In Marken zum 5, 6, 7, 8, 10, 15 u. 20 Pfg.-Verkauf. Wirklicher reeller Wert ohne Porto 8 Mk. 80 Pf. Versandpreis 5 Mk. aber nur **1 mal** weil **zur Probe** und ein Jeder doch unbedingt nachbestellt. Es sind zusammen 100 schöne auserwählte Muster in 12 verschiedenen sehr beliebten Sorten. Jede Sorte für sich sortirt nebst Preisangabe. Bei Nachbestellung gr. Posten 3 bis 6 Monate Ziel.

Wilh. Jeckel & Co.,
Erstes Cigarren-Special-Versandt-Haus

in Duisburg a. Rh. (5).

Agenten gesucht.

Makulatur-Papier

pro Centner 5 Mk. hat abzugeben **Expedition des „Geselligen".**

Zwei sehr wenig gebrauchte

Pianinos

in **Nußbaum** matt und blank, **neuester Bauart** mit **vorzüglichem Ton**, sind **sehr billig** zu verkaufen bei [8988

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Bücher etc.

Meyer,
Der gute Ton
im gesellschaftl. Verkehr.
Ein Komplimentirbuch.
Nach auswärts **1,35 Mk.** durch **Jul. Gaebel's Buchh.,** Graudenz. [78

Dampfpflug

für sofort oder später gesucht v. Dom. Myslencinek bei Bromberg. [8837

Verloren, Gefunden.

Eine Herrenuhr (Remont.) mit Stahlkette nebst Berloque (Kaiser Wilhelm I.-Bildniß) i. Mitt. Septbr. in der Fischer'schen Badeanstalt zurückgeblieb. Es wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Marienwerderstr. 32 abzugeb. Vor Ankauf wird gewarnt.

Pension.

Günstige Pensionsgelegenheit.

J. Mädchen finden in schöner Villa auf dem Lande (Bahnstat.) Nähe zweier Hauptstädte, zur Ausbildung im Haushalt, Handarbeiten, auf Wunsch Musik, gesellsch. Formen u. zur Gesellsch. d. erwachsenen Töcht. bis **Ostern 1899** liebevollste Aufnahme gegen **40 Mk.** Monatspension. Meldungen unt. Nr. 8776 durch den Geselligen erbeten.

Vereine.

Sonnabend, d. 22. Oktober cr., Abends 6 Uhr, im Gerner'schen Lokale, steht für den **Spar- und Vorschuß-Verein zu Strasburg Westpr.**, E. G. m. u. H.,

eine Generalversammlung

an, zu der die Genossen eingeladen werden. [8855

Tagesordnung.
1. Vortrag des Abschlusses pro 1., 2. und 3. Quartal cr.
2. Wahl ein. Vorstands- u. dreier Aufsichtsrathsmitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.

Strasburg, den 17. Oktober 1898.

Der Aufsichtsrath.
H. Fisch.

Krieger-Verein Jablonowo.

Sonnabend, d. 22. Oktbr. 1898

Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin.

5 Uhr: **Antreten der Krieger und Ueberführung der Fahne;**
6 Uhr: **Konzert** (Musik stellt die Kapelle eines benachbarten Regiments).

Nichtmitglieder haben Zutritt gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes. [8895

Nach dem Konzert Tanz.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Tivoli.

Das Monstre-Konzert

findet nicht Mittwoch, sondern **Freitag, d. 21. Oktbr.** statt. [8917

Nolte. Kluge.

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Die Afrikanerin.** Oper v. Meyerbeer.
Donnerstag: **Hofgunst.** Lustspiel von Trotha.

Bromberger Stadt-Theater.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag: **Der wilde Reutlingen.** Lustspiel von Moser und Trotha.

In welcher Stadt der Provinz Ost-, Westpreußen oder Posen würde eine **Buchbinder., Accidenzdruckerei**, verbund. m. **Bild.-Einrahmungsgeschäft, Existenz** finden? Off. u. **H. 100** a. d. Annonc.-Annahme des Geselligen, Bromberg, erbet.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt eine Einladung auf **Meyer's kleines Konversations-Lexikon** bei, welche der Beachtung nachdrücklich empfohlen wird. **C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Graudenz.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 245

Graudenz, Mittwoch] [19. Oktober 1898.

* Stärkefabrik in Westpreußen.

(Zuschrift an den „Geselligen“.)

Für Westpreußen wird die Gründung einer großen Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Verwerthung von Kartoffeln geplant, welche die Kartoffeln zu Stärke, Syrup, Zucker und anderen Nebenprodukten in den Wintermonaten, täglich bis 6000 Centner, verarbeiten will.

Es zeugt dies von dem im Osten sich regenden Unternehmungsgeist, und es ist im Interesse der Landwirthschaft dringend zu wünschen, daß dem Plan auch die Ausführung folgen möge. Zu verwundern ist eigentlich, daß das Projekt nicht schon früher hervorgetreten ist. Die endlosen Züge, welche Kartoffeln nach Küstrin, Bentschen und anderen Fabrikorten befördern, zeigen am besten, daß hier eine große derartige Fabrik am Platze ist. Gehört doch bei voluminösem Rohmaterial die Fabrikation in das Produktionsgebiet, zumal die Fracht nach den genannten Fabrikorten aus der Thorner Gegend 30 bis 40 Pfennige pro Centner ausmacht.

Zur Errichtung des Etablissements ist Thorn als geeigneter Platz in Aussicht genommen, da für eine derartige Anlage mitten im Produktionsgebiet Eisenbahn und Wasserverbindung als Hauptbedingung aufgestellt werden muß, weil dadurch ganz ungeheure Summen an Frachten gegen die südlich gelegenen Fabriken gespart werden, so z. B. soll die Fracht für das Fabrikat nach dem Seehafen nur etwa 1/4 von dem betragen, was die südlich gelegenen Fabriken aufwenden müssen

Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei dem Bestreben, welches die königliche Staatsregierung zur Hebung des Ostens in erfreulicher Weise an den Tag legt, sämmtliche Behörden diesem Projekte ihr Wohlwollen durch Förderung der erforderlichen Genehmigungen 2c. an den Tag legen werden. Da auch den bäuerlichen Besitzern die Möglichkeit einer Betheiligung gegeben werden soll, zweifeln wir nicht, daß der Herr Oberpräsident von Goßler mit seiner so thatkräftigen Energie hier warm seine Fürsorge eintreten lassen wird und umsomehr, da die Fabrikation gerade in die Wintermonate fällt, wodurch auch der arbeitenden Bevölkerung eine weitere Winterversorgung zu Theil wird.

Liberale Wählerversammlung in Dt.-Eylau.

Wie in Rosenberg, war auch in Dt.-Eylau am Sonntag eine liberale Wählerversammlung anberaumt worden, um den beiden liberalen Kandidaten des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg, den Herren Schnackenburg-Mühle Schwetz (frs. Vp) und Rechtsanwalt Obuch-Graudenz (frs. Vgg.), Gelegenheit zu geben, zu den Wählern zu sprechen und ihren politischen Standpunkt darzulegen. Herr Kaufmann Hugo Nieckau-Dt.-Eylau eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser und ertheilte Herrn Schnackenburg das Wort. Der Herr Kandidat wies zuerst auf die auf den Ernst der politischen Lage sich gründende Nothwendigkeit eines Zusammenschlusses der Liberalen hin. Sind die Liberalen jetzt nicht auf dem Platze, so steht zu befürchten, daß der Schwerpunkt des Abgeordnetenhauses noch mehr nach rechts verlegt wird und daß dann die Rechte, die das Bürgerthum besitzt, in ihren Grundzügen beschnitten werden. Sind doch die Konservativen in den letzten Jahren nicht nur in einem Falle bemüht gewesen, das Bürgerthum in seinen Freiheiten zu beschränken und die Gesetze „rückwärts zu revidiren“. Die Erfahrungen mit dem Vereinsgesetz, dem Versuche, das Vereinsrecht soweit einzuschränken, daß die Versammlungen und Vereine der Willkür der Polizeibehörden preisgegeben worden wären, liefern u. a. den offenbaren Beweis dazu. Und haben die Konservativen erst die Majorität, so wird der Versuch sicher wiederholt. Was hat das Bürgerthum aber im politischen Leben zu bedeuten, wenn es sich nicht mehr vereinigen und versammeln darf, um seine freie Meinung offen zum Ausdruck zu bringen? Wenn solche Beschränkungen durchgeführt werden, dann sind wir machtlos und nicht im stande, in die politischen Verhandlungen einzugreifen. Redner erwähnte den sogenannten Assessorenparagraphen. Schon jetzt finden wir unter den Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten fast nur Männer mit adligen Namen. Soll nun aber bei der Beamtenanstellung ausgesprochener Weise nicht die Frage nach den Kenntnissen und Fähigkeiten ausschlaggebend sein, so wird das Bürgerthum dann ganz zurückgedrängt. Redner kam hierauf auf das Zedlitz'sche Schulgesetz zu sprechen. Dieser reaktionäre Versuch der Konservativen und des Centrums wurde nur durch den Sturm der Entrüstung, der sich im ganzen Lande erhob, an seiner Verwirklichung verhindert.

Daß die Regierung auf die Stimmen der Bevölkerung hört, das beweisen unsere Erfahrungen auf landwirthschaftlichem Gebiete. Der Bund der Landwirthe hat so viele Kundgebungen veranstaltet und eine derartige Agitation entwickelt, daß die Regierung zu der Ansicht kam, ein großer Theil der Bevölkerung billige die Ziele dieses Bundes. Also, wenn wir nicht unseren Willen — so jetzt bei den bevorstehenden Wahlen — kund thun, dann müssen wir es auch zulassen, wenn die Regierung auf falsche Bahnen gedrängt wird. Die Konservativen stellen es immer so dar, als wenn sie die einzigen Wohlthäter der Landwirthschaft und die alleinigen Vertreter der Interessen des „Mittelstandes“ sind. Was haben sie denn geschaffen? Mit dem Börsengesetz und dem Margarinegesetz können sie keine Ehre einlegen. Auch in Verhältnissen, die nicht so hervortreten, sind sie für allerlei Beschränkungen eingetreten. Durch die Erhöhung der Jagdscheingebühr ist es dem kleinen Besitzer fast verwehrt, die Jagd auszuüben, und bei dem Einführungsgesetz des bürgerlichen Gesetzbuches ist es verhindert worden, daß die Wildschäden völlig ersetzt werden. Unsere Provinz wird noch von anderen Gefahren bedroht, die wir abzuwenden haben. Die Einführung des Anerbengesetzes, das dem ältesten Sohne seinen Geschwistern gegenüber besondere Vorzugsrechte gewährleistet, ist von hoher Stelle auch für unseren Osten in Aussicht genommen worden. Ja, bei der ferneren Bildung von Rentengütern ist es auch bei uns eingeführt. Redner führte einen Fall an, in welchem diese Bestimmungen fast den Ruin einer ganzen Familie herbeigeführt haben. Auch die Körordnung für Westpreußen bedeutet einen Eingriff in die wirthschaftlichen Verhältnisse des Einzelnen, der zurückgewiesen werden muß. Auch diese Verordnung hat die Zufriedenheit vieler Landwirthe nicht erhöht. Zweifelhaft aber ist es, daß die Unzufriedenheit bei den Wahlen zum Ausdruck kommt. Denn die Beeinflussung von oben ist zu groß. Früher lagen die Verhältnisse anders. Der Wahlkreis Graudenz-Rosenberg war früher durchaus liberal; vor zwanzig Jahren hatten die Liberalen noch eine Majorität von mehr als 60 Stimmen. Wenn wir jetzt den Versuch machen, den Wahlkreis wieder zurückzuerobern, so thun wir es in der Hoffnung und Ueberzeugung, daß die Erfahrungen der letzten Jahre nicht ohne Einfluß auf die Bevölkerung geblieben sind. Redner bezeichnete es als Anmaßung und Ueberhebung, wenn die Konservativen monarchische Gesinnung und Königstreue für sich allein in Anspruch nehmen. Auch die Liberalen treten für die Rechte des Königthums ein, sie wollen aber auch die Rechte des Bürgerthums schützen. Das aber haben die Konservativen noch nicht ausgesprochen. (Beifall.)

Herr Rechtsanwalt Obuch hob in seiner Rede das überall zu Tage tretende Bestreben der Liberalen zum Zusammenschluß hervor; dieser Gesichtspunkt sei auch bei der Aufstellung der Kandidaturen im Wahlkreise Graudenz-Rosenberg maßgebend gewesen. Was seine (des Redners) politische Gesinnung betreffe, so bemerke er nur, daß er einer Familie entstamme, die immer liberalen Grundsätzen gehuldigt habe, und er sei gewohnt, in diesen Anschauungen zu denken und zu wirken. Die Erreichung der öffentlichen Aemter muß jedem Bürger uneingeschränkt ermöglicht sein und erhalten bleiben, die Schule soll solche Einrichtungen besitzen, welche die Erziehung zu einer für das Leben nothwendigen Selbständigkeit gewährleisten. Die wirthschaftlichen Fragen stehen heute so sehr im Vordergrunde, daß bei dem Kampfe um das Dasein der Werth der politischen Freiheit leicht unterschätzt wird. Wir dürfen uns unsere politischen Rechte aber nicht verkümmern lassen, sondern müssen bestrebt sein, sie im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Volkes und Staates zu erweitern. Je kompakter aber eine liberale Majorität auf den Plan tritt, um so größeren Einfluß sichert sie sich; sorgen Sie dafür, daß wir dies erreichen, so wird auch Ihre Meinung nicht unbeachtet bleiben und Ihr Wort nicht ungehört verhallen. — Auch diesen Ausführungen folgte freudiger Beifall. Die Versammlung, von dem Vorsitzenden zu einer Beschlußfassung aufgefordert, erklärte ihre Zustimmung zu der Kandidatur der Herren Schnackenburg und Obuch.

In längerer, häufig von Aeußerungen des Beifalls unterbrochener Rede sprach hierauf Herr Reichstags- und Landtagsabgeordneter Rickert über die allgemeine politische Lage. Unsere inner-politische Lage wird durch die im vorigen Landtage erfolgte Vorlegung eines reaktionären Vereinsgesetzes grell beleuchtet. Der Polizeibehörde sollte danach die Auflösung von Vereinen und Versammlungen gestattet sein, wenn der öffentliche Friede gefährdet erscheine; es wurde den Behörden und ihren Vertretern also in ihren Entscheidungen ein Spielraum gegeben, der unbegrenzt erscheint. Was würden da z. B. in Pommern die Landräthe und Gendarmen wohl für eine Gefährdung des Friedens ansehen, nach meinen Erfahrungen würde vielleicht mein bloßes Auftreten in einer Versammlung als Gefährdung des öffentlichen Friedens betrachtet werden. Hätten die Konservativen im vorigen Abgeordnetenhause noch vier oder fünf Stimmen mehr gehabt, so wäre das Vereinsgesetz angenommen worden, und eines unserer vornehmsten Rechte, das Recht des Zusammenschlusses in Vereinen und der freien Meinungsäußerung in den Versammlungen, wäre preisgegeben worden. Es ist aber keine Frage, daß der Versuch erneuert wird, ist doch von konservativer Seite die Hoffnung ausgesprochen worden, daß das Gesetz wieder eingebracht wird. Wer also zugeben will, daß ein derartiges kleines Sozialistengesetz zur Einführung kommt, der mag konservative Abgeordnete wählen.

Die Konservativen scheinen häufig der Meinung zu leben, daß die Beamten zu einer konservativen Wahlpolitik verpflichtet sind, und auch die Beamten scheinen oft zu glauben, sie müßten konservativ wählen. Eine Erklärung für diese Erscheinung ist bei den heutigen Verhältnissen eigentlich nicht zu finden. Denn was heißt denn heute regierungsfreundlich? Stellen Sie den Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, Herrn v. Wangenheim und meine Person gegenüber und dann sagen Sie, wer ist mehr regierungsfreundlich! Der Herr v. Wangenheim ist gegen die Handelsverträge gewesen und ist Gegner der Kanalpolitik der Regierung. Ich habe für das Flottengesetz, für die Militärstrafprozeßordnung und für alle Vorlagen gestimmt, welche für die Regierung Hauptfragen waren. Die Handelsverträge sind von eminenter Bedeutung, und diese sind s. Zt. von den Konservativen und den Bündlern in der heftigsten Weise bekämpft worden. Was wäre wohl aus unserer Provinz geworden, wenn wir einen Zollkrieg mit seinen Wirkungen, wie wir sie ein paar Monate verspürt haben, jahrelang hätten durchführen müssen. Die Landwirthschaft hätte zuerst darunter leiden müssen und das Bürgerthum in den Städten nicht minder. Der Kaiser selbst hat auf das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Rußland großen Werth gelegt. Welche Bedeutung er dem Vertrage beigelegt, erhellt aus des Kaisers Aeußerung, daß im Falle der Ablehnung sich aus dem Zollkrieg unzweifelhaft der wirkliche Krieg, in dem die Waffen entscheiden, entwickelt hätte. Derartigen Folgen sollte sich also das deutsche Volk den Agrariern zu Liebe aussetzen. Was würde wohl eingetreten sein, wenn in einem solchen Falle der Freisinn ein Verhalten gezeigt hätte, wie es der Bund der Landwirthe gethan? Man hätte uns verdammt, und zwar mit Recht. Diese Thatsachen führen die Meinung, welche eine besondere Partei schlechthin als regierungsfreundlich bezeichnen will, auf ihren wahren Werth zurück. Alle Parteien, welche auf dem Boden der Verfassung stehen, sollen gleichberechtigt sein, und die Liberalen müssen daraufhin arbeiten, daß diese Gleichberechtigung im ganzen politischen Leben durchgeführt wird. Zur Erreichung eines solchen Zieles ist es aber erforderlich, daß das liberale Bürgerthum sich aus seiner Lauheit aufrüttelt und sich auf sich selbst besinnt. Erfreuliche Anzeichen dafür sind ja augenblicklich vorhanden, und sie treten gerade in den Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Wahlkampfe zu Tage. Für die Wähler des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg aber ist es eine Ehrenpflicht, zu den alten liberalen Traditionen zurückzukehren und den Wahlkreis dem Liberalismus wieder zurückzugewinnen.

Redner wandte sich hierauf zu der Haltung der Konservativen und des Bundes der Landwirthe bei den Gesetzesvorlagen, ging auf die Agitationen gegen die Goldwährung ein und behandelte die Organe der Selbstverwaltung, wies auf die Versuche der Konservativen hin, das Freizügigkeitsgesetz einzuschränken 2c.

Bezeichnend für die Konservativen ist die Thatsache, daß sie einer Ermäßigung der Personentarife entgegen sind. Sie fürchten, daß ihnen der Arbeiter auf diese Weise fortgeht, vergessen aber, daß ihnen ebenso leicht wieder Arbeitskräfte zugeführt werden können. Aus Beschränkungen der Bewegungsfreiheit der wirthschaftlich Schwachen suchen sie ihren eigenen Vortheil zu ziehen. Redner berührte dann die Einschätzung der Landbewohner zur Einkommensteuer. Der Werth der wirthschaftlichen Erzeugnisse, die zum sofortigen Verbrauche dienen, der Kutschpferde und alle anderen, dem Gutsbesitzer zur Verfügung stehenden Mittel müßten da zu dem angemessenen Marktpreise berücksichtigt werden.

Was das Handwerk anbetrifft, so sind die Innungen für den Handwerkerstand wohl von Werth, aber nicht die Zwangsinnungen. In den großen Städten wird es durch die Zwangsinnungen dahin kommen, daß die Sozialdemokraten in den Innungen maßgebend werden. Sorgen wir lieber dafür, daß der Handwerker Beschäftigung erhält und daß seine Arbeit baar bezahlt wird. Redner schloß mit einem Appell an die liberalen Wähler, in jeder Hinsicht ihre Pflicht zu thun. Die Versammlung spendete den Ausführungen des Redners Beifall und dankte ihm durch Erheben von den Plätzen. Nachdem noch eine Anzahl der Anwesenden dem liberalen Wahlaufrufe ihre Unterschrift gegeben hatten, wurde die Versammlung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

— **[Bedienung der Reisenden in den Bahnhofswirthschaften.]** Der Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen darauf hingewiesen, daß die Bedienung der Reisenden in den Bahnhofswirthschaften sich wesentlich erleichtern und beschleunigen läßt, wenn die Preise der Speisen und Getränke auf deutlich sichtbaren Tafeln angezeigt und zeitraubende Rückfragen nach den Preisen hierdurch möglichst vermieden werden. Auf Schnellzugstationen mit kurzbemessenen Aufenthaltszeiten, namentlich auch bei Benutzung der an den Zügen aufgestellten Verkaufstische, werde dies besonders zweckmäßig sein. Zugleich ist den Eisenbahndirektionen empfohlen worden, für die vorübergehende Aufstellung von Verkaufstischen auf den Bahnsteigen, wo dies mit Rücksicht auf die Kürze des Zugaufenthaltes im Interesse des reisenden Publikums besonders erwünscht und ohne Beeinträchtigung der Betriebsinteressen angängig ist, namentlich in der heißen Jahreszeit, im weiteren Umfange Sorge zu tragen.

— **[Belohnungen für langjährige Dienstzeit an Bedienstete der Eisenbahnverwaltung.]** Der Minister hat angeordnet, daß die außerordentlichen Belohnungen, welche bestimmungsmäßig für 25-, 35- und 50-jährige zufriedenstellende Beschäftigung an Arbeiter und vollbeschäftigte weibliche Bedienstete gewährt werden, auch solchen außerhalb des Beamten-Verhältnisses stehenden männlichen und weiblichen Bediensteten gegeben werden, welche zwar dauernd, aber nicht voll, sondern nur stundenweise (wie z. B. Putzfrauen) bei der Eisenbahn-Verwaltung beschäftigt sind.

+ — **[Gleichmäßige Behandlung.]** Der Hamburger Senat hat zur Sprache gebracht, daß die Bestimmungen des Gesetzes, betr. den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, vom 25. Juni 1887 in Bezug auf Konservenbüchsen, die mit einer mehr als zehn Proz. Blei enthaltenden Metalllogirung zwar nur von außen gelöthet sind, jedoch auf der Innenseite eingedrungene Theile dieser Löthmasse aufweisen, nicht überall eine gleichmäßige Auslegung fänden. Während an einzelnen Orten derartige Konservenbüchsen unbeanstandet zum Verkehr zugelassen würden, werde an anderen Orten die Herstellung und die Verwendung solcher Büchsen als ein Verstoß gegen das erwähnte Gesetz angesehen und strafrechtlich verfolgt. Um den hieraus insbesondere für die betheiligten Handelskreise sich ergebenden Uebelständen abzuhelfen, hat der Senat die Herbeiführung einer gleichmäßigen Handhabung des Gesetzes, und zwar im Sinne der strengeren, von den Hamburgischen Behörden bisher vertretenen Auffassung in Anregung gebracht. Es finden daher z. Zt. durch sämmtliche Polizeiverwaltungen Erhebungen darüber statt, wie weit ein Uebergang zu der strengeren Auffassung geboten erscheint.

— **[Wissenschaftliche Thätigkeit des Westpreußischen Fischereivereins.]** Im Jahre 1897 wurden auf Veranlassung des Vereins die Teiche bei Neuhof (Kreis Elbing) und Grünfelde (Kreis Stuhm), der Drausensee, die Seen des Forstgutes Klausenau, ferner die todtgelegte Weichsel und einige Weichselkolke bei Graudenz untersucht. Besonderes Interesse boten die Seen bei Klausenau. Der Ostrowitter See hat bei 288 Hektar Größe Tiefen bis zu 38 Meter, sehr kalkmergelreiche Ufer, der Grünsee bei 27 Hektar Größe bis 20 Meter Tiefe, der Gehlingsee bei 54 Hektar Größe bis 11 Meter Tiefe, der Glunokisee bei 11 Hektar Größe 7 Meter Tiefe. Die Seen sind durch ein Fließ mit einander verbunden, welches in den Muskendorfer See mündet. Sie zeichnen sich durch Reichthum an Maränen und durch Abwesenheit von Wasserpest aus.

— **[Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein.]** Daß der Verein trotz des Lehrerpensionsgesetzes noch immer ein Bedürfniß ist, beweist ein dem Vorstande eingereichtes Unterstützungsgesuch eines Lehrers. Dieser war 15 Jahre im Volksschuldienste thätig und hat das Augenlicht fast gänzlich verloren. Deshalb hat er am 1. September pensionirt werden müssen. Die Pension beträgt 475 Mk. jährlich. Wie ein Lehrer, namentlich wenn er Familie hat, mit solcher Pension auskommen soll, ist ein Räthsel. Würde die Wohlthätigkeit in solchen Fällen nicht mithelfen, dann würde wohl der Hunger nicht immer fern zu halten sein. Der Lehrer-Emeriten-Verein (Sitz in Elbing), der in solchen Fällen auch eintritt, wird leider noch immer von vielen Lehrern für überflüssig gehalten. Pflicht eines jeden Lehrers wäre es wohl, dem Vereine beizutreten. Der Jahresbeitrag beträgt nur 1 Mk.

— **[Marktverlegung.]** Der in Strepsch am 29. November anstehende Kram- und Viehmarkt ist auf den 1. Dezember verlegt worden.

Der Jahrmarkt in Welnau, welcher auf den 27. Oktober anberaumt war, ist wegen der Landtagswahl auf den 10. November verlegt worden.

— **[Titelverleihung.]** Dem Oberförster Nickelmann in Bromberg ist der Titel „Forstmeister“ verliehen.

— **[Personalien in der katholischen Kirche.]** Dem Vikar Bukowski in Bütow ist die Verwaltung der dortigen Pfarrei übertragen. Der Vikar Potrykus ist von Dirschau nach Heinrichsdorf versetzt.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Pensionirt: Eisenbahn-Sekretär Rechnungsrath Sandes und Eisenbahn-Sekretär Tronz in Bromberg. Ernannt: Stations-Assistent Caspari in Culmsee zum Güter-Expedienten. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Pustau von Stettin nach Husum, Stations-Vorsteher 2. Klasse Kriegs von Braunsberg nach Stallupönen zur Verwaltung der dortigen Güterabfertigungsstelle, Güterexpedient Offierski von Stallupönen nach Königsberg zur Verwaltung der Eilgutabfertigungsstelle, die Bahnmeister Kölle von Exin nach Vandsburg, Garbrecht von Allenstein nach Gnesen und Romeyke von Rothfließ nach Allenstein, Stations-Assistent Lück 2 von Filehne Nord nach Nakel. Die Versetzung des Stations-Assistenten Schulz 5 von Inowrazlaw nach Rokietnice ist aufgehoben. — Den technischen Eisenbahnsekretären Fischer in Allenstein und Merkel in Insterburg ist die Amtsbezeichnung „Eisenbahn-Betriebs-Ingenieur“ widerruflich beigelegt worden.

* **Aus dem Kreise Culm**, 17. Oktober. Die General-Direktion der Westpr. Landschaft zu Marienwerder hat der Lissewoer freiwilligen Feuerwehr 45 Mk. für erfolgreiche Bekämpfung eines Brandes auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Herbst-Malankowo überwiesen. — Beim Bau der evangelischen Kirche zu Lissewo stürzte ein Maler so unglücklich vom Gerüst, daß er schwer krank in das Kreislazareth gebracht werden mußte.

Culmsee, 15. Oktober. Die Arbeiter Priebe'schen Eheleute begehen am 29. Oktober das Fest der goldenen Hochzeit; es ist ihnen ein königliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

Thorn, 17. Oktober. Die Schmiede-Innung, die Bäcker-Innung und die vereinigte Innung der Böttcher, Korb- und Stellmacher haben sich für die freie Innung erklärt. Es wurden zwei Lehrlinge freigesprochen und zwei Lehrlinge neu eingeschrieben. Die Innung bleibt als freie bestehen. Vor Beginn des Quartals

wurde sämmtlichen Lehrlingen dringend der Besuch des Fortbildungsschulunterrichts zur Pflicht gemacht.

♂ **Riesenburg**, 17. Oktober. In der Nacht zu Sonntag brach bei dem Ziegelei-Besitzer Hahnenberg zu Riesenkirch Feuer aus. Scheune und Stallgebäude brannten vollständig nieder. Das Vieh, sämmtliche Futter-Vorräthe und Ackergeräthe sind mitverbrannt. — Gestern feierte die Maurer-Innung und die Zimmergesellen-Brüderschaft ihr Quartal; letztere, die älteste derartige Brüderschaft im Deutschen Reiche, hat sich eine neue Fahne angeschafft, welche gestern geweiht wurde.

P. **Kanitzken**, 16. Oktober. Gestern Abend brannten Scheune und Stall des Gastwirths und Besitzers Rehahn hierselbst nieder. Die ganze Ernte, viel todtes Inventar und zwei Kälber wurden ein Raub der Flammen. Herr R. war nur mäßig versichert.

* **Osche**, 17. Oktober. Hier hat sich der zwölfte Verein gebildet. Die Handwerker haben sich nämlich zu einem Vereine zusammengethan. Der Vorstand besteht aus den Herren Uhrmacher Manthey als Vorsitzender, Malermeister Beyer als Schriftführer und Schmiedemeister Kottke als Kassirer.

§ **Schloppe**, 15. Oktober. Auf dem Acker des Herrn Gastwirths Marx in Stranz wurden beim Kartoffelsammeln einige alte Münzen gefunden. Eine Silbermünze trug die Jahreszahl 1681 und das Bildniß des Großen Kurfürsten.

* **Praust**, 16. Oktober. Als dritter Arzt hat sich hier Herr Dr. Fast aus Danzig, bisheriger Assistenzarzt im Diakonissen-Krankenhaus zu Danzig, niedergelassen.

⊂ **Pr. Stargard**, 17. Oktober. In öffentlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten fand am Sonntag die Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Pr.-Stargard an Herrn Staatsminister a. D. Hobrecht statt. Viele Herren aus Stadt und Land hatten sich eingefunden. Herr Bürgermeister Gambke eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er die Verdienste feierte, die Herr Hobrecht sich um die Stadt Pr.-Stargard, namentlich durch die Förderung des Bahnbaues Schöneck-Pr. Stargard-Czerwinsk, erworben habe. Im Namen der Stadtverordneten und der Bürgerschaft sprach Herr Stadtverordneten-Vorsteher Münchau. Nachdem der Ehrenbürgerbrief überreicht worden war, dankte Herr Hobrecht in bewegten Worten. An den Festakt im Rathhause schloß sich im Wolff'schen Saale ein Festessen von etwa 50 Gedecken an. Den Kaisertoast brachte Herr Landrath Hagen aus. Herr Bürgermeister Gambke toastete auf Herrn Hobrecht, Herr Hobrecht auf die Stadt Pr.-Stargard.

* **Marienburg**, 16. Oktober. Heute feierte der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein sein 14. Stiftungs- und Jahresfest unter großer Betheiligung der Brudervereine Danzig, Dirschau, Elbing, Praust, Riesenburg und Stuhm. In imposantem Zuge mit Vereinsbannern und unter Posaunenschall ging es zum Festgottesdienst in die Kirche, wo Herr Prediger Buchholz-Praust die Festpredigt hielt. Dann fand ein gut besuchter Familienabend unter Leitung des Herrn Pfarrers Felsch-Marienburg statt. Nach der Festansprache übermittelten die Leiter der auswärtigen Vereine dem Marienburger Verein ihre Glück- und Segenswünsche. Es folgten Deklamationen, Chorgesänge und Festspiele.

* **Fraustadt**, 17. Oktober. Unter Leitung des Herrn Stabsarztes Dr. Zelle vom hiesigen Bataillon fand gestern auf dem hiesigen Bahnhofe eine Uebung im Ein- und Ausladen Verwundeter durch die Sanitätskolonne des hiesigen Kriegervereins statt. Zur Hilfeleistung hatte das Bataillons-Kommando eine Anzahl Mannschaften kommandirt.

y **Königsberg**, 17. Oktober. Einem der berühmtesten Professoren der hiesigen Universität, dem im Jahre 1895 verstorbenen Physiker Wirklichen Geheimen Rath Professor Dr. Franz Neumann, wird am Donnerstag ein Denkmal gesetzt werden. Es besteht in einer Gedenktafel, die als Broncebrustbild, von unserem berühmten Mitbürger Professor Reusch modellirt, in der Wandelhalle der Universität angebracht wird. Der Verstorbene erreichte das hohe Alter von 97 Jahren.

Ortelsburg, 15. Oktober. Der frühere Kanzleigehilfe Richard Scheffler aus Willenberg wurde gestern von der Strafkammer hierselbst wegen Doppelehe zu einem Jahre Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Er heirathete im Februar 1889 vor dem Standesamte in Widminnen die Eva S. und zog dann mit ihr im Jahre 1892 nach Berlin. Er verließ hierauf seine Frau, welche auch heute noch in Berlin lebt, zog in der Welt umher und verübte schwere Diebstähle, für welche er sogar mit Zuchthaus bestraft wurde. 1897 kam er nach Allenstein und wurde hier, da er vorzügliche Zeugnisse, die er jedenfalls gefälscht hatte, vorlegte, beim Amtsgericht als Kanzleigehilfe beschäftigt. Während dieser Zeit lernte er die unverehelichte Anna M. kennen und verheirathete sich mit ihr vor dem Standesamte zu Königsberg.

♂ **Mühlhausen**, 16. Oktober. Gestern Abend brach auf dem Gute Erlau Feuer aus, durch welches sämmtliche Wirthschafts-Gebäude in Asche gelegt wurden. Das Wohnhaus und das lebende Inventar konnten gerettet werden; sämmtliches Getreide, Futtervorräthe und Ackergeräthschaften sind verbrannt. Die Gebäude waren nur niedrig versichert.

Mogilno, 16. Oktober. Beim Neubau der Wassermühle in Kafka stürzte das Gerüst ein, wobei der Zimmermann Grzeskowiak aus Kwiedziszewo getödtet wurde. Er hinterläßt eine Wittwe mit neun unversorgten Kindern.

O **Posen**, 17. Oktober. Gegen das freisprechende Urtheil der hiesigen Strafkammer in dem Prozeß gegen die Direktoren der polnischen Parzellirungsbank, Sikorski und Lopinski, wegen Betruges und Betrugsversuchs hat die Staatsanwaltschaft die Revision beim Reichsgericht eingelegt.

[] **Rummelsburg**, 16. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Zillmer beschloß die Hauptversammlung des Verschönerungsvereins, Promenaden von der Pollnower Chaussee nach dem Bahnhofe und von der Bütower Chaussee über die städtischen Wiesen anzulegen.

Verschiedenes.

— **Von der Orientreise des deutschen Kaisers** ist das erste sichtbare Erinnerungszeichen bereits nach Deutschland gelangt, die erste Ansichtspostkarte aus Venedig, die von der „Internationalen Ansichtskarten-Gesellschaft“ an ihre Abonnenten versandt wird. Die Karte zeigt eine Ansicht von Venedig von der Meeresseite und trägt in italienischer Sprache die Inschrift: „Venedig, die Meeresbraut, grüßt den erhabenen Freund Italiens in Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II.“

— **[Der alte Fritz und seine Beamten.]** Ein Erlaß Friedrichs des Großen, aus des Königs letztem Lebensjahre, vom 4. Mai 1786. ist an den Geheimen Rath von Taubenheim gerichtet, welcher dem König vorgeschlagen hatte, die Gehälter mehrerer Unterbeamten herabzusetzen: „Ich danke dem Geheimen Rath von Taubenheim für Seine gute Gesinnung und ökonomischen Rath. Ich finde aber solchen um so weniger acceptable, da die armen Leute jener Klasse ohnehin so kümmerlich leben müssen, da Lebensmittel und alles jetzo so theuer ist, und sie eher eine Verbesserung als Abzug haben müssen. Indessen will Ich doch Seinen Plan und die darin enthaltene gute Gesinnung annehmen und jenen Vorschlag an Ihm selbst zur Ausübung bringen, und Ihm jährlich 1000 Thaler mit dem Vorbehalt vom Traktament abziehen, daß Er sich übers Jahr wieder melden und mir berichten kann, ob dieser Etat und Abzug Seiner eigenen häuslichen Einrichtung vortheilhaft oder schädlich sei. Im ersten Falle will Ich Ihm von Seinem großen als unverdienten Traktament von 4000 Thalern auf die Hälfte heruntersetzen, und bei dieser Seiner Beruhigung Seine ökonomische und patriotische Gesinnung loben, und auch bei anderen, die sich dieserhalb melden werden, diese Verfügung in Applikation bringen.“

— **Eine Beleuchtungskonkurrenz** ist in der Stadt Dortmund ausgebrochen. Die Stadt hatte für $3^1/_2$ Millionen ein Elektrizitätswerk errichtet, ohne sich vorher mit der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung auseinanderzusetzen, die ein Privilegium bis zum Jahr 1907 besitzt. Zwischen Stadt und Gasgesellschaft ist es nun zu einem Prozesse gekommen, der in zweiter Instanz zu Ungunsten der Stadt entschieden ist. Die Stadt darf keine Elektrizität für Beleuchtungszwecke abgeben, ja sie hat nicht einmal das Recht, ihre eigenen Räume elektrisch zu beleuchten. Gegen das Erkenntniß ist Revision eingelegt, im Februar kommt die Sache vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Inzwischen klagte die Gesellschaft auf Erlaß einer Verfügung, die es der Stadt unmöglich mache, jetzt noch weiter elektrisches Licht abzugeben. Das dortige Landgericht hat den Antrag abgelehnt, da eine Verdunkelung der Angelegenheit zwecks späterer Regelung der Entschädigungsfrage nicht zu erwarten sei. Jetzt hat das Oberlandesgericht Hamm aber gegentheilig entschieden, die Stadt darf keine Elektrizität für Lichtzwecke abgeben bei 1000 Mk. Strafe für den einzelnen Fall.

— **[Glücklich gerettet.]** Ein nach 1 Uhr Nachts neulich in Magdeburg nach seiner Wohnung heimkehrender, im vierten Stockwerk wohnender Herr hörte vom Dachstuhl her verdächtiges Knistern und Prasseln; als er höher stieg, bemerkte er das bereits weit vorgeschrittene Feuer, alarmirte sofort die Hausbewohner und die Feuerwehr. Dieser tönte beim Eintreffen der Ruf entgegen, daß sich ein junges Mädchen noch auf ihrer Kammer im Dachboden befände und in der höchsten Gefahr schwebe. Das junge Mädchen lag im Fenster ihrer Kammer und rief laut um Hilfe; jeder Rettungsweg war ihr abgeschnitten, sie hatte sich glücklicherweise durch die Zurufe der auf dem Hofe Anwesenden vom Herabspringen aus dieser Höhe abhalten lassen. Der Leitergang nach außen ward hergestellt, einer der gewandtesten Feuerwehrmänner stieg bis an das Fenster heran und hatte bereits den Rutschkloben zum Herablassen des Mädchens befestigt, als es von der Treppe aus nach einigen vergeblichen Versuchen einem Oberfeuerwehrmann gelang, mit der Rauchmaske angethan, auf dem Bauche kriechend, in die Kammer vorzudringen und das vollkommen erschöpfte, ohnmächtige Mädchen in Sicherheit zu schaffen. Nachdem das Rettungswerk gelungen war, wurde dem Feuer energisch zu Leibe gegangen, welches nach etwa zweistündiger tüchtiger Arbeit eingeschränkt wurde.

— **[Vom Exerzierplatz.]** Hauptmann: „Bei „Stillgestanden“ rührt sich Keiner. Und wenn eine Kuh auf Stelzen hier vorbeigeht und Jedem eine Kußhand zuwirft, rührt sich nichts!“ (Fl. Bl.)

Büchertisch.

— **[Fürst Bismarck und Fritz Reuter.]** Der Verfasser, Professor Dr. Karl Theodor Gaedertz in Berlin, der die litterarisch-biographische Behandlung des großen Humoristen Reuter zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, hat in dieser interessanten und elegant ausgestatteten Schrift Beziehungen zwischen dem jüngst verewigten großen Kanzler und Fritz Reuter dargelegt. Es geht aus der Schrift hervor, mit wie warmer Liebe Bismarck an dem kernigen Niederdeutsch hing, wie herzlich er den Dichter verehrte, der die plattdeutsche Mundart durch seine Werke zu einem Weltruhm erhoben hat. Preis der Schrift 1 Mark. Verlag der Hinstorff'schen Hofbuchhandlung in Wismar.

Standesamt Graudenz

vom 9. bis 15. Oktober 1898.

Aufgebote: Stellmacher Julius Reinhold Weiß mit Hulda Marie Hedwig Neumann. Sergeant im Feld-Art.-Regt. Nr. 35 Franz Ernst Schildhauer mit Anna Martha Krause. Diener Anton Pietruszewski mit Valerie Kuleisa. Lokomotivheizer Karl Wilhelm Baer mit Bertha Lina Bachler. Maler Peter Rutkowski mit Marie Therese Dausin. Dachdecker Franz Adalbert Baranowski mit Anna Schmiech. Tischler Friedrich Ludwig Max Poetschukat mit Anna Franziska Klatt. Arbeiter Gustav Hermann Mischkowski mit Louise Emilie Albertine Küster. Schuhmacher Friedrich Wilhelm Ahrens mit Helene Metha Margarethe Krohn. Buchhalter Karl Julius Gohritz mit Martha Hedwig Hinz. Schutzmann Julius Hugo Frei mit Auguste Emilie Jordan. Hausdiener Richard Paul Werner Rach mit Bertha Ida Fritzke. Schmied Hermann Rudolf Paul Ballewski mit Emilie Louise Liedke. Arbeiter Stanislaus Melonek mit Elisabeth Kosinski. Arbeiter Gustav Wilhelm Johann Klevenow mit Cäcilie Margarethe Dorothea Hering. Arbeiter Josef Podlecki mit Marianne Rockiecki. Stellmacher Michael Bernhard Sandach mit Leocadie Marie Piechocki. Arbeiter Adalbert Rosinski mit Felixa Steyer. Arbeiter Karl Richard Edmund Hardorf mit Emilie Marie Louise Roehl.

Heirathen: Tischler Ernst Julius Hundthor mit Gottliebe Knebler. Feldwebel im Inf.-Regt Nr. 175 Paul Richard Edmund Ohlbrecht mit Jenny Margarethe Charlotte Basarke. Arbeiter Emil Hermann Schroeder mit Josefine Krajewski. Schneider Konrad Paul Porsch mit Anna Hedwig Deutsch. Maler Julius Karl Krippenstapel mit Eugenie Bertha Oheim.

Geburten: Tischler Karl Neß, T. Zimmermann Paul Ziebarth, T. Schneider Ferdinand Diesing, S. Bauschreiber Wilhelm Behnke, T. Schuhmacher Friedrich Karl, S. Schuhmacher Max Zaremba, S. Arbeiter Hermann Petereit, S. Schuhmacher Hermann Ripinski, T. Vice-Feldwebel im Inf.-Regt. Nr. 141 Louis Herrmann, T. Schuhmacher Joseph Socki, S. Arbeiter Anton Kopicki, T. Arbeiter Andreas Jaworski, S. Schmied Hermann Brosow, S. Arbeiter Johann Schimandowski, T. Arbeiter Karl Raddatz, S. Bremser Albert Gutzmer, S. Arbeiter Johann Radzikowski, S. Arbeiter Michael Santowski, S. Zwei uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Charlotte Frieda Dreyer, 8 W. Erna Liesbeth Hagel, 7 M. Arthur Franz Spoddig, 2 W. Bruno Wisniewski, 4 M. Leocadie Wenglikowski, 2 J. $1^1/_2$ M. Gotthard Otto Konopatzki, $3^1/_2$ M. Ingenieur Karl Behn, 47 J. 10 M. Klara Therese Kalinowski, $4^2/_3$ M. Meta Johanne Wroblewski, $3^1/_2$ M. Herbert Neumann 8 M. Martha Podjacki, 11 J. 9 M. Fabrikbesitzer Martin Schulz, 80 J. Olga Senff, ohne Beruf, 30 J. Johann Radzikowski, $^1/_4$ Std. Leonore Wilczewski, $5^1/_2$ M. Martha Emma Kumpf, 4 J. $1^1/_2$ M. Johannes Josef Wroblewski, 3 J. $9^1/_2$ M. Franz Anton Podjacki, 9 J. 9 M.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Gustav Butschkowski, früher zu Kampangen, etwa 35 Jahre alt, geboren zu Rospitz, Kreis Marienwerder, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 721/98. [8845

Graudenz, den 15. Oktober 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Zwangsversteigerung.

8649] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gollub, Haus Band II — Blatt 94 — auf den Namen des Kaufmanns Julius Moses in Danzig, jetzt in Berlin, eingetragene, zu Gollub belegene Grundstück

am 7. Dezember 1898, Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,45 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 5 ar 80 qm zur Grundsteuer, mit 240 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 7. Dezember 1898, Mittags $12^1/_2$ Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 8. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

8872] Die Ausführung und **Lieferung der Tischlerarbeiten zum Neubau der hiesigen Stadtschule** sollen im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Die Zeichnungen, sowie die allgemeinen Bedingungen, liegen im hiesigen Magistratsbureau — Markt Nr. 12 — während der Dienststunden zur Einsicht aus und sind die besonderen Bedingungen und die Angebotsformulare gegen Erstattung von 3 Mk. in baar ebendaselbst zu entnehmen.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum **25. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr** an uns einzureichen.

Dt.-Eylau, den 13. Oktober 1898.

Der Magistrat. Grzywacz.

8853] An der hiesigen höheren Mädchenschule ist eine **Lehrerstelle** sofort zu besetzen. Einkommen 1400 Mark. Nach definitiver Anstellung 1350 Mark Gehalt, 300 Mark Wohnungsgeld und von 3 zu 3 Jahren 9 Mk. Alterszulagen in Höhe von je 150 Mk. Auswärtige Dienstjahre werden mitgerechnet. Bewerber katholischer Konfession, welche das Mittelschullehrer-Examen bestanden haben, oder in nächster Zeit bestimmt ablegen werden, und den Zeichenunterricht in sämmtlichen Klassen zu ertheilen im Stande sind, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen schleunigst hier einreichen.

Strasburg Wpr., den 15. Oktober 1898.

Der Magistrat. Kühl.

Zwangsversteigerung.

6132] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Stadt Wissek Band I — Blatt 11c — auf den Namen des Gastwirths Rudolf Schwalbe zu Stadt Wissek eingetragene, daselbst belegene Grundstück am

19. November 1898, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,22 Thaler Reinertrag bezw. 100 Mark Nutzungswerth und einer Fläche von 3,13,80 ha zur Grundsteuer bezw. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

21. November 1898, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wirsitz, den 22. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rittergut Stanomin Band I — Blatt 1 auf den Namen des Rittergutsbesitzers Franz von Wysiecki eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 28. März 1899, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Soolbadstraße 16, Zimmer 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7300,62 Mark Reinertrag und einer Fläche von 524,82,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 876 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, eingesehen werden. [8650

Inowrazlaw, den 14. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

8896] In der **Oberförsterei Wilhelmswalde bei Skurz Westpreußen** (Stationen Pr. Stargard und Czerwinsk) wird folgendes Kiefernstammholz bis 14 cm Zopfstärke vor dem Einschlage auf schriftliches Angebot verkauft.

Ordgs.-Nr.	Schutzbezirk (zugleich Wohnort des Försters)	Jagen	Des Verkaufslooses Nr.	Geschätzte Schaftholzmasse auf dem Stamme fm	Höhe des gefordert. Sicherheitsgeldes Mark	Förster
1	Eibendamm	9c		400	1000	Kniep
2	Scharnow	61	A	350	1000	Meisner
3	"	61	B	350	1000	"
4	"	61	C	270	800	"
5	"	79a		250	700	"
6	"	91a	A	350	1000	"
7	"	91a	B	350	1000	"
8	Bruchwalde	50a		500	1500	Sieg
9	Hasenwinkel	145a	A	250	500	Grunow
10	"	145a	B	250	500	"
11	Lasseck	198a	A	350	1000	Rennwanz
12	"	198a	B	350	1000	"
13	"	198a	C	270	800	"
14	"	198a	D	270	800	"
15	"	215a	A	450	1300	"
16	"	215a	B	350	1000	"
17	Hammer	115a	A	350	900	Zuleger
18	"	115a	B	350	900	"
19	"	203a	A	300	800	"
20	"	203a	B	300	800	"

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch gegen 5 Pfg. von der Forstkasse Skurz bezogen werden.

Die Angebote müssen in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Holzsubmission Wilhelmswalde“ **bis zum 9. November** dem Unterzeichneten zugehen und die Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Gebote, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, sind ungiltig.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am 9. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Danziger Hof zu Skurz, in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Der Oberförster Schubert in Wilhelmswalde bei Skurz Westpreußen.

Bekanntmachung.

Die Holzverkaufstermine für die Königl. Oberförsterei Lonkorsz für das Vierteljahr Oktober/Dezember 1898 sind an nachstehenden Tagen festgesetzt.

Für das ganze Revier am 15., 22. November und 20. Dezember im Zaabel'schen Gasthause in Lonkorsz.

Für Ostrau, Wawerwitz und Skarlin am 6. Dezember im Gasthause zu Wawerwitz.

Für Leckarth und Krotoschin am 13. Dezember im Peschlack'schen Gasthause zu Bischofswerder.

Beginn der Termine Vormittags 10 Uhr.

Lonkorsz, den 17. Oktober 1898.

Der Forstmeister. Triepcke. [8879

Oberförsterei Finckenstein.

Der Wahlen wegen werden die für den 27. Oktober und 3. November cr. anberaumten **Holzverkaufstermine** auf **Mittwoch, den 26. Oktober** bezw. **2. November cr. verlegt.**

Der Oberförster. Fehlkamm.

Holz-Verkauf

in Forst **Chelmonie** bei Schönsee **täglich** durch den Förster **Dessau:**

Kiefern-, Erlen- und Birken-Kloben I. und II., Strauchhaufen u. Dachstöcke. [8865

Der Verkauf von **Nutzhölzern, Birken, Elsen, Rüstern, Deichselstangen u. Kiefernstangen** findet **jeden Dienstag und Donnerstag** statt.

L. Gasiorowski, Thorn.

Brennholzverkauf

jeden Dienstag u. Freitag im Forsthause zu Gr.-Blochoczin b. Warlubien.

Fiskalisches, trockenes, kief.

Klobenholz I

sowie alle Sorten kieferne

Bretter

hat abzugeben [8921

Lud. Zühlke, Czersk.

Eschen-Alleebäume

schöne starke Bäume, per Hundert 50 Mark, offerirt [8296

R. W. Fuchs, Allenstein.

Auktionen.

8643] **Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich

zwei Steinhaufen

circa 14 cbm enthaltend, an der hiesigen Schanze, meistbietend verkaufen.

Grutta, den 15. Oktbr. 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher. Th. Pyszora.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln, Mohrrüben, Wrucken, Weißkohl, Sauerkohl, Grünzeug, Pfefferkraut, Majoran, Erbsen, Bohnen, Linsen, Hafergrütze, trockenen Pflaumen, Mischobst u. Zwiebeln für das 3. Bataillon Infanterie-Regim. Graf Schwerin (3. Pom.) Nr. 14 soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis 31. Oktober 1899 kontraktlich vergeben werden.

Angebote hierauf werden bis 25. d. Mts., 9 Uhr Vormittags, von dem Küchenvorstand desselben, Hauptmann Hesse, entgegengenommen. [8823

Schönsee Wpr.

Kram-, Vieh- und Pferdemarkt [8434

am 24. Oktober.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Stalles verkaufe

zwei Wagenpferde

(Lithauer Fuchswallache) 6" gr., 6 und 8 Jahre alt,

eine Rappstute

6" groß, 4½ Jahre alt, angeritten, mehrere gut erhaltene

Wagen, Schlitten, Pferdegeschirre &c.

Meld. briefl. unter Nr. 8919 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Ca. 500 m Feldbahnschienen

gut erhalten, ohne Schwellen, sucht für alt zu kaufen. [8634

Fr. Scharf, Dampfsägewerk, Marienburg Wpr.

Gute Speisekartoffeln

kauft und zahlt höchste Preise, Angebote mit Proben erbeten

H. Matheas, Nakel (Netze).

6299] Kaufe jeden Posten

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

zu höchsten Tagespreisen.

Otto Hansel, Bromberg, Bahnhofstr. 73.

7958] Schweren, besten

Hafer

kaufe zu hohem Preise.

Königsberger Schälmühle

S. Winter, Königsberg i. P.

Getreide aller Art

Roggen, Weizen, Gerste, Erbsen kauft zu höchsten Tagespreisen S. Anker, Danzig,

7130] Vorst. Graben 25.

8532] **Jeden Posten**

Fabrik-Kartoffeln

ab allen Bahnstationen kaufe zur Lieferung Oktober bis Febr.

B. Hozakowski, Thorn.

Gerste

kauft ab allen Bahnstationen u. erbittet stark bemusterte Offerten

Salomon Mottek, Posen, Spezialgesch. f. Braugerste.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft zu höchsten Preisen ab allen Bahnstationen unter Bemusterung eines Postkollis

Emil Dahmer, Schönsee Westpreußen.

Eichenholz

15000 lfd. Fuß **Eichenplanken,** 10"×5", in Längen von 16', 20' und 24' rhl. in guter, gesunder Qualität, ohne faule Aeste, oder:

9000 cbfs. **Eichenrundholz** in denselben Längen, nicht unter 22" Durchmesser am Zopf, zum Schneiden von Planken geeignet

werden zur Lieferung v. Januar-März 1899 **zu kaufen gesucht.**

Offerten erbittet

F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.

Waldparzellen

kauft u. bittet Anstellungen

8864] **L. Gasiorowski Thorn.**

4000 Centner

Brennerei-Kartoffeln

werden franko Bahnhof Ortelsburg zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. R. 1001** postlagernd Ortelsburg erbeten. [8871

Kleine Gerste

kauft Gr.-Blochoczin bei Warlubien. [8897

Viehverkäufe.

Zwei hochelegante, edel gezog., kräftige

Fuchsstuten

mit vorn. Figur, ruhig gefahren, sehr gute Passer, angeritten, sind zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8899 an den Geselligen erbeten.

Drei Stuten

edler Abstammung, 4 bis 6 J. alt, Reit- und Wagensch ag, ger. und gefahren, zur Zucht sehr geeignet, zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8900 an den Geselligen erbeten.

Drei Offizier-

Reitpferde

Halbblutpferde, sehr vornehmes Exter., mit viel Gang, gut geritten, sind zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8902 an den Geselligen erbeten.

8882] Weg. Ueberfüllung d. Stalles verkaufe 2 Stück Kaltblüter,

„Dänen"

brauner Wallach und Fuchsstute, 2½ Jahre alt, gute, starke Arbeiter und nicht schwerfällig; eignen sich auch sehr vor den Rollwagen. **Kerber,** Rothhof bei Marienwerder.

2 Blauschimmel

mit Fasanenschweif, 4 u. 6 Jahre alt, Stuten, vornehme Pferde, ger. u. gefahren, zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 8901 an den Geselligen erbeten.

8533] Beabsichtige meinen

Shire-Hengst

Fuchs, stets gekört, Umstände halber sofort zu verkaufen. Nachzucht zu besichtigen.

G. Frost, Kriefkohl per Bahnhof Hohenstein Westpr.

Rapphengst

gekört, billig zu verkaufen.

Rast, Koslinka, Kr. Tuchel.

8771] Zwei schwere

Grauschimmel

4 und 5 Jahre alt, 6", hat abzugeben

C. Büttner, Düsterbruch bei Pr. Friedland.

61 kernfette, prima

ostpr. Stiere

Durchschnittsgewicht 12½ Ctr., Abnahme Anfang November, hat zu verkaufen. Redmann, Buczek bei Bobrau. [8835

9 Stück Jungvieh 7 Ochsen u. 2 Sterken

angefüttert, verkauft [8689

R. Sieg, Kossowo per Gruczno, Station Parlin.

8793] Ein 2jähriger

Zuchtbulle

aus hervorragender, milchreicher Heerde gezogen, mit tadellosen Formen, verkäuflich in Heimsoot, Kr. Thorn.

400 fette

Kreuzungslämmer

verkäuflich in Kl. Schmückwalde per Osterode. [8834



Zucht-Bocklämmer

d. holst. Fleischschafe v. 7 M. ca. 140 Pfd. schwer, sind noch m. 35 Pf. p. Pfd. abzugeben in Königshof p. Altfelde.

100 gesunde

Läuferschweine

90–110 Pfd. schwer, giebt ab Gleiß, Kl. Falkenau bei Pelplin Westpr. [8833



Größere Posten

Läuferschweine

der gr. weißen Yorkshire-Rasse, hat abzugeben [8843

Dom. Baiersee b. Kl. Trebis, Kr. Culm.



Yorkshire-Stammzüchterei

Verein. deutsch. Schweinez.

v. Winter-Gelens-Culm.

8776] Drei junge

Hühnerhunde

(2 Rüden, 1 Hündin), 6 Wochen alt, v. gut. Eltern, hat abzugeb.

H. Grüttke, Kurzebrack.

8883] Eine kurzhaarige, große

starke Hühnerhündin

mit schönem Behang und guter Nase, 1 Jahr alt, aber wenig geführt, weil überzählig, billig zu verkaufen. Gärtner Kasak in Gawronitz b. Roschanno.

Hühnerhündin

dtsch. khr., braun, im erst. Felde (Don-Andreashof-Tochter), ferm in Wald, Feld u. Wasser, ff. Apport., da kl. Schönheitsfehl. a. d. Ruthe, für 60 Mk. verkäufl. Näh. briefl. Przetak, Königl. Forstaufseh., Finsterdamerau b. Lipowitz Ostpreußen. [8944

Verkaufe einen stichelh., braun.

Jagdhund

racereine Hündin, im ersten Felde, großartiger Behang, starkes, prachtvolles Thier, jagdlich ff. zu Wasser und zu Lande, hat ausgez. Appell, fester Vorstehhund und guter Apporteur, für den billig. Preis von 80 Mark, hat viel mehr Werth. Meld. briefl. u. Nr. 8842 a. d. Geselligen erb

Ein Paar

Wagenpferde

Passer, werden zu kaufen gesucht. Größe 3 bis 4 Zoll, Alter 4½ bis 6 Jahre. Offerten bittet

C. Passarge, Bischofsburg.

Bernhardiner-Zwinger „Warmia"

giebt in 3 bis 4 Wochen rasseechte langhaarige Puppies ab, welche den 21. und 29. August geworfen sind. Bei Anfragen Marke. Frau Gutsbesitzer

E. Dromtra, Alt-Allenstein p. Klaukendorf Ostpr. [7246

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Konditoreigrundstück mit Restaur. u. Bäckerei sof. od. spät. zu verkaufen. Anz. 4500 Mark. Off. u. Nr. 8983 d. d. Ges. erb.

Weg. Todesfall mein. Frau beabsicht. mein in Deutsch-Krone beleg. Grundstück, worin üb. 30 J. Bäck. u. Schankwirthsch. m. best. Erf. betrieb., z. verk. o. d. Bäck. z. verpacht. Carl Schulz, Bäckermeister.

Gasthof-Verkauf.

Mein seit 22 Jahren innegeh. Geschäft, verbund. mit Materialwaaren, Saal, Kegelbahn, Gart., **flott gehend,** bin ich Willens krankheitshalber sofort zu verkaufen. [8914

J. Fröhlich, Gasthofbesitzer, Stolp i. Pom.

8509] Frequentes

Restaurationsgrundst.

in einer Regierungs- u. großen Garnisonstadt, Sommer- u. Wint.-Geschäft, krankheitshalber billig zu verkaufen oder gegen anderes gutes Geschäft, am liebsten Spedition eventl. auch Privathaus, zu vertauschen. Meld. briefl. unt. Nr. 8509 an den Geselligen erb.

Mein gutgehendes

Reise-Hotel

in kleiner Provinzialstadt, will ich krankheitshalber bei einer Anzahlung von 15- b. 20000 Mk. sofort verkaufen. Off. u. Nr. 7854 durch den Geselligen erbeten.

Eckdestillation

m. Restauration, best. Lage Berlins, Moabit, gute Brodst., ist Krankheitsh. sof. f. 4500 Mk. **z. verk.** Off. erb. sub **O. R. 8206** an **Rud. Mosse, Berlin,** Frankfurterst. 106.

Sichere Existenz für Damen!

Unser seit 5 Jahren gut eingeführtes

Galanterie-, Tapisserie-, Putz- und Weißwaarengeschäft

sind wir Willens, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **H. & M. Kühne, Stallupönen.** [7848

Kolonialwaar.-Gesch. mit Hotelwirthschaft

in einer kl. Stadt Posens (Bahnstrecke), welch. gute Brodstelle u. über 100 J. in ein. Familie ist, anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Erford. mindest. 15- bis 20000 Mk. Meld. unt. Nr. 7852 durch d. Gesellig. erbt.

Ein Kolonial- u. Schankgeschäft m. Restaur., a. Markte, m. Einfahrt, ist zu verk., Anzahl. 10- bis 12000 Mark. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8911 d. d. Geselligen erbet.

Mein in Schneidemühl in der Nähe des Marktes, a. d. Hauptstraße beleg., seit 50 Jahr. bestehd.

Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

große Auffahrt, gute Landkundschaft, beabsichtige umständehalb. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8427 durch den Geselligen erbeten.

Ein sehr gut gehendes

Barbier-Geschäft

billige Ladenmiethe, in allerbester Lage Bromberg's, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

E. Schwalbe, Bromberg, Bahnhofstraße 97. [8289

In einer Kreisstadt, Reg.-Bez. Bromberg, ist eine gut gehende, der Neuzeit entsprechend vollständig neu eingerichtete

Fleischerei und feine Wurstmacherei

von sofort zu verkaufen. Miethe, in bester Geschäftsgegend, billig, jedoch polnische Sprache erforderlich. Meld. briefl. unter Nr. 8877 an den Geselligen erbeten.

Für Manufakturisten!

Ein seit ca. 80 Jahren bestehendes

Manufakturwaaren-Geschäft

sich. Exist., i. e. Kreisstädtch. Wpr., welch. v. 2 Seit. Bahn bekommt, ist zu verkaufen. Nebengeschäft wäre Getreidehandel lohnend, da solch. am Platze nicht existirt. Meldungen werden briefl. m. Aufschr. Nr. 8903 d. d. Geselligen erbeten.

Wegen Alters beabsicht. i. meine

Besitzung

Reichfelde per Altfelde, ca. 105 Hektar groß, m. voll. Invent., neuen Gebäuden, freihändig zu verkaufen. Hahn, Wittwe.

8827] **Wegen Todesfalls ist das**

Wein- und Restaurations-Geschäft

von C. A. Kuhnke, Marienburg Westpr., per gleich zu verkaufen.

Schönes Geschäfts-Grundstück

gr. Laden u. Geschäftsräume, mod. Schaufenst., **vorz.** Lage **i. gr. Stdt., m. feinem Möbel-Geschäft** üb. 50 J., m. best. Erf. betrieb. auch z. **jed. ander. Gesch. vorz.** geeign., bes. Umst. wegen **preisw.** z. verkauf., auch **ohne Möbel.** Anz. 15- bis 20000 Mk. Näheres durch **C. Pietrykowski, Thorn.** [7805

Hochfein. Chokolad.- u. Konfituren-Geschäft

vorzügliche Brodstelle

a. **gr.** Verkehrsplatze, üb. 40 J. besteh., m. **rentbl.** Herrschaftshause, Fabrikeinricht. &c., **bes. Umst. w. preisw.** zu verk., bei ca. 40000 Mark Anzahl. **Nur** Meld. ernstl. Käufer u. Nr. 8408 d. d. Ges. erb.

Freiwilliger Verkauf!

8560] Von dem Grundstücke des Herrn **Friedrich Bankel** in **Marienfelde** b. Pr. Holland werden wir

Montag, den 24. Oktober

Vormittags 9 Uhr

im Gasthause des Herrn Pauls dortselbst

die noch vorhandenen Restparzellen von ca. 46 Morgen Ackerland und circa 16 Morgen Wiesen, ebenso die dazu gehörigen Gebäude im Ganzen oder getheilt verkaufen.

Die Ländereien, die sich durchweg

in ganz vorzüglichem Zustande

befinden, sind mit Ausschluß von ca. 12 Morg. Niederwiesen ganz nahe dem Dorfe gelegen; 14 Morgen Gartenland und ein größerer Obstgarten grenzen unmittelbar mit den Gebäuden.

Interessenten laden wir zu diesem Termine mit dem ganz ergebenen Bemerken ein, daß wir denselben die Restkaufgelder **mit 4 % pro anno** verzinslich **auf zehn Jahre unkündbar** belassen.

Vorherige diesbezügliche Anfragen sind an uns zu richten.

Gebrüder Aris, Pr. Holland.

Selten günstige Gutsverkäufe

Provinz Posen.

8968] Die von mir demnächst zur Parzellirung kommenden Güter

1. **Stadtgut „Vorwerk Briese"** nahe (1½ Kilom.) der Kreisstadt Filehne (Bahnverbindung, Pädagogium Ostrau), in vorzügl. Lage, arrondirt — **620 Morgen Areal** — meistens **guter, kleefähiger Acker, vortreffliche Wiesen, herrschaftl.** Wohn- und geräumige Wirthschaftsgebäude in gutem Zustande,
2. **Gut in Wolsko bei Friedheim** a. d. Ostbahn — **350 Morgen Areal** — durchweg guter, kleefähiger Acker, in hoher Kultur, ca. 70 Morgen **erstklassige** Wiesen, **komplette** Ernte, reichliches leb. u. todt. Inventar, gut erhaltene Wohn- und Wirthschaftsgebäude

stelle ich jedes besonders, auch im Ganzen zum Verkauf.

Kaufbedingungen sind außergewöhnlich günstig, nehme andere gute Objekte in Zahlung und bin zu jeder näheren Auskunft bereit.

Philipp Isaacsohn, Berlin W., Potsdamerstraße 134b.

Weg. Todesfall. beabsicht. mein seit 25 Jahren besteh., flottgehend.

Posamentier-, Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft

v. höchst. Rentabilität, i. e. Kreisstadt Posens, **zu verkaufen.** Dasselbe bef. sich in bester Lage am Markt, erfreut sich best. Rufes u. alt., treuer Kundsch. Umsatz ca. 50000 Mk., Waarenl. ca. 30000 Mk., welch. auf Wunsch verkleinert wird. Grundst. kann verpachtet werden; nur cour. Waarenlager p. Cassa. Aufr. d. Herrn **Rudolf Mosse,** Berlin S. W. unter **J. D. 5277** erbeten. [8965

Mein am Markt in bester Geschäftsgegend liegendes

Grundstück

(best. aus Wohnhaus mit großen Geschäftsräumen, Seitengebäud., Speicher und Stallungen), in welchem seit ca. 70 Jahren ein **Kolonialwaaren-Geschäft u. Destillation,** verbunden mit gr. **Ausspann,** mit bestem Erfolg betrieben worden ist, bin ich Willens sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Off. unter Nr. 8286 an den Geselligen erb.

Nach 50jähriger Bewirthschaftung beabsichtige ich meinen

Gutsbesitz

in Größe von 800 Morg., größtentheils Zuckerrübenboden, m. gut. Gebäuden, gutem Inventar und voller Ernte, für 62000 Thaler sofort zu verkaufen. Näh. erth. J. Heinrichs, Marienburg Wp.

Schmiedegrundst.

nebst Handwerkszeug u. 3 Morg. Land, m. nachw. gut. Kundschaft, steht preisw. zu verkaufen. Meld. u. Nr. 8676 an den Gesell. erbet.

Gesicherte Brodstelle.

Eine Böttcherei, mit vollst. Einricht., in e. Kreisst. d. Prov. Posen, will ich, da mein Mann gestorben ist, verkaufen. Tägl. Lieferungen nach Leist. gesichert. Auch kann das **Hausgrundstück** mit übernommen werden. Offert. unter Nr. 8675 durch den Gesell. erbeten. Vermittler verbeten.

4959] Mein massives, 3stöckiges

Wohnhaus

nebst 3stöck. Speicher, im Mittelp. der Stadt gelegen, zu jed. kaufm. resp. industriell. Betriebe geeign., will ich unt. günst. Bedingungen sofort verkaufen. Minna Loewe, p. Adr. A. Loewe, Neustettin.

Ein 221,80,70 Hektar großes

Gut

in Westpreußen, mit gut. Wirthschafts- und Wohngebäud., reich. lebenden und todten Inventar, vollständiger Ernte, soll infolge Ablebens des Eigenthümers verkauft werden. Am Orte befindet sich eine katholische und eine evangelische Schule, zur Bahn und zu den Kirchen beid. Konfess. 4 Klm. Meldung. von Selbstkäufern unter Nr. 6126 durch den Geselligen erbeten.

Besitzungen

von **100–2000** Mg. i. versch. Prov. mit besch. Anzahl., Restkapital Amortis., hat abzugeben Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3. [6656

Wassermühlengrundstück

mit sehr guten Gebäud., umfangr. Lohnmüll., tägl. Leist. 30 Ctr., gleichmäßige Wasserkr., Kaufpr. 18000 Mark. Otto Pietz, Sagorsch b. Rahmel. [8906

Brennereigut

suche zu sofort für ernstlichen, zahlungsfäh. Herrn. Meld. an J. Popa, Flatow Wpr.

Gr. u. kl. Besitzungen

werden zu Ansiedlungszwecken erworb. Landw. Ansiedl.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3. [6657

Pachtungen.

Ein gut eingerichtetes

Hotel

in lebhafter Kreisstadt ist Umständehalber von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Näheres u. Nr. 8293 durch den Geselligen erbeten.

Das Materialw.-Geschäft

mit Destill. u. Einfahrt, vorm. Th. Pantzlaff, Dirschau, ist, ganz neu renovirt, sofort zu **verpachten.** [8876

A. Gehrmann, Dirschau.

Restauration

nebst Wohnung günstig zu verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 8910 an den Gesell. erbeten.

Suche von sofort oder später

eine Gastwirthschaft

zu pachten oder zu kaufen bei geringer Anzahlung. Meldungen unter P. L. Nr. 100 postlagernd Kl.-Chelm Westpr. [8587

Magdeburger

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die bisher von dem Herrn **M. Jung** in **Lautenburg** verwaltete Agentur obiger Gesellschaft ist [8811

Herrn Buchdruckereibesitzer

A. Boeffel in Lautenburg

für diesen Ort und Umgegend übertragen worden.

Königsberg i. Pr., den 12. September 1898.

Die General-Agentur.

F. Romminger.

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundkapital von Fünfzehn Millionen Mark übernimmt zu **billigen, festen** Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten als auch auf dem Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände.

Zur Vermittelung empfiehlt sich und ist zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit

A. Boeffel, Buchdruckereibesitzer,

Agent der Magdeburger Feuerversichrgs.-Gesellschaft,

Lautenburg Westpr.

Ich bin währ. des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 19. Oktober 1898 dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen.

Dr. Stein, Rechtsanwalt und Notar aus **Thorn.**

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Görlitz. Auch brieflich.

Gänsefedern 60 Pf.

pr. Pfd. (gröbere zum Reißen). **Schlachtfedern,** wie sie v. d. Gans fallen, mit **allen Daunen** M. **1.50,** füllfertiger Gänserupf M. **2.00,** bessere daunige Waare M. **2.50, 3.00,** beste schneeweiße M. **3.50,** russische Daunen M. **3.50,** weiße böhm. Daunen M. **5.00,** gerissene Federn M. **1.50, 2.00, 2.50. Prima** gerissene M. **3.00, 3.50.** Versand gegen Nachnahme.

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46a.

Erste **Bettfedernfabrik** m. electr. Betriebe. Viele Anerkennungsschreib.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, präm. 1897 a. d. Allg. Gartenb.-Ausst. Hamburg, empf. **Kelterei Linde Westpr.** Dr. J. Schlimann.

Trommel-

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Hemdentuche

84 cm breit, gebleicht, 30 Meter für 10 Mk., 11 Mk., 12,50 Mk., beste Marke 14 Mk.

Hemdenflanelle

in karr. oder gestreift, 20 Meter für 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., beste Marke 13 Mk.

Wäsche-Versand-Haus

Adolph Witzell Nachfl.

Nordhausen. [6191

Muster sämmtl. Wäsche-Artik. frko.

E. Hoepfner, Czerwinsk.

Prima Heizkohle

nur aus der **besten** Grube Oberschlesiens, empfiehlt

E. Hoepfner, Czerwinsk.

כשר Streng כשר

unter Aufsicht des Rabbinats empfehle ich

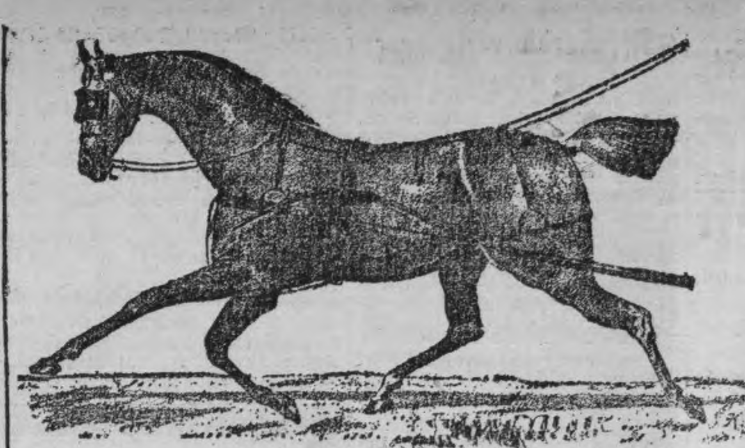
Schlak-Wurst, harte	Mk.	1,40
Cervelatwurst . . .	"	1,20
Mettwurst	"	1,20
I. Pom. Fleischwurst	"	1,—
II. " "	"	0,70
Fettwurst	"	1,—
Salamiwurst . . .	"	1,20
Leberwurst	"	1,—
Wien. Würste, 3 Paar	"	0,55
Saucischen, 3 Paar	"	0,25
Tuckfett p. Pfd. . . .	"	0,60

sowie diverse Aufschnitte 2c. **Wiederverkäufer erh. Rabatt.**

J. Lyon, Danzig,

Scheibenrittergasse 8.

Verkaufe billig: 2 P. schwrz. Trommeltaub. 5 M., 1 bl. Brieftaub. 1 Mk., 2 Lothr. Riesenkaninch., 4 Mk. a., 4 M., **1 Ziegenbockschlitt.** 15 M. m. Geschirr 18 M. **Tausche auch** g. erh. Nähmaschine od. Doppelflinte. **Forstmühle b. Alt-Christburg.**



Kummetgeschirre

i. schwarzen, silbernen und vergoldeten Beschlägen, **Selett-Geschirre, Juckergeschirre Brustgeschirre,** von den einfachen bis feinsten Ausstattungen. [8812

Reitsättel

für Damen und Herren. **Offizier-Dienstsättel, Zäume, Kandarren, Schabracken, Bahndecken, Stalldecken, Peitschen, Gerten, Halfter, wie sämmtl. Artikel zur Pferdepflege.**

Neuheiten

in **Sport- u. Stallsachen** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

Th. Burgmann, Sattlerwaarenfabrik, Danzig, Gerbergasse 9–10.

Prämiirt: Marienburg 1884: I. Preis, Königsberg 1895: große silberne Medaille.



Nähere Auskunft ertheilen [9531

F. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93.

J. Lichtenstein, Löbau Wpr.

John Stobbe, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Emil Sültz, Vandsburg.

F. Franck's

verbesserte

Gesundheits-Pfeife.

Einfache, solide Konstruktion. Stets saub. und geruchlos. Vollkommenster Trockenraucher.

Vereinigt alle Vorzüge der bisher bekannt. Gesundheits-Pfeifen, daher das beste auf diesem Gebiete.

Tausende im Gebrauch.

5 mm Bohrung

No. 10. 1 m lang, d. St. M. 3.

Kurze Jagdpfeife M. 2.— No. 20.

Holländische Tabake

p. Pfd. M. 1.— 1.50 2.— 2.50 3.—

Versandt gegen Nachnahme. Preisliste mit Abbild. versend. kostenfrei der Erfinder und alleinige Fabrikant

F. Franck, Wesel 2

Pfeifen-Fabrik mit direktem Versandt.

Gegründet 1856.

(62)

Wiederverkäufer überall gesucht.

Zur Schlachtezeit

errichten wir neue Verkaufsstellen unserer **Trichinen- u. Finnenscheine** bei hoher Provision.

Central-Versicherungs-Verein, Berlin SW., Friedrichstraße 239. [8966

5000 Stück Schinken.

Pic-nic-Schinken	7 bis 9 Pfd. schwer, Ctr.	45	Mk., einzeln	50	Pf.
" "	10–12 " " "	44	" "	48	"

Diese Schinken sind milde gesalzen und gut geräuchert und eignen sich vorzüglich zum Kochen, auch als Schinken in Burgunder.

Rohschneideschinken	9 bis 10 Pfd. schw., Ctr.	70	Mk., einz.	75	Pf.
Westf. Schinken	10 " 25 " " "	95	" einz. à Pfd.	100	"
Rollschinken	4 " 6 " " "	58	" "	65	"
dito Hamburger	7 " 9 " " "	80	" "	85	"
dito Rheinischer (ganz knochenfrei)	4 " 6 " " "	95	" "	100	"
Harte Schlackwurst, Fettdarm	"	95	" b. 5 Pf.	100	"
dito " Rinddarm	"	95	" "	100	"
Salami	"	95	" à Pfd.	100	"
Fetter Speck	"	52	" b. 5 Pfd.	54	"
Mag. "	"	62	" "	65	"

Sämmtliche Fleischwaaren sind amtlich untersucht und amtlich gestempelt. [2470

J. A. Partenheimer,

Berlin, Kaiser Wilhelmstr. 19a.



RAUPENLEIM

(Brumataleim)

Alle Fachleute bestätigen die Thatsache, dass die Hauptschädlinge unserer Obstkulturen (Frostspanner u. andere Insekten) nur durch Raupenleim bekämpft werden können. Im Sept. u. Okt. ist der geeignete Zeitpunkt diese Schädlinge zu vernichten. Die geringe Mühe und die unbedeutenden Kosten werd. durch reichere Ernte tausendfach aufgewogen:

Raupenleim: in Blechbüchsen à 1 Kg. 1 M., 5 Kg. 4 M., in Fässern v. 20–25 Kg., p. Kg. Nettogew. 50 Pf. Fass gr. Originalfässer ca. 125 Kg., p. Kg. Bruttogew. 30 Pf.

Papierstreifen zum Auftragen des Raupenleims in besonders hierzu hergestellten 16 cm breitem Papier in Rollen von 125 Met. 3 M., 25 Met. 75 Pf.

H. Jungclaussen, Frankfurt a. O.

Unerhört!

140 Stück um 3 Mark.

1 prachtvolle vergoldete Uhr, 3jährige Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochfeine echtseidene Herren-Kravatte, letzte Neuheit, 1 Kravattennadel mit Simili-Brillant, 1 elegante Lederbörse, 1 ff. gebundenes Notizbuch, 1 hochelegante Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Double-Gold-Manschetten- und Hemdknöpfe, alles mit Patentschloß, 1 ff. Kravattenhalter, 1 hochfeines Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschentoilettspiegel mit Etui und noch 120 Stück Diversi, alles was im Hause gebraucht wird. Diese reizenden über 120 Stücke mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme nur kurze Zeit zu haben von der [8916

Central-Niederlage Ch. Jungwirth in Krakau 26 B.

Für nicht Passendes Geld retour.

8766] Wegen Beitritts zu ein. Genossenschafts-Meierei steh. ein kompletter

Separator (Alpha)

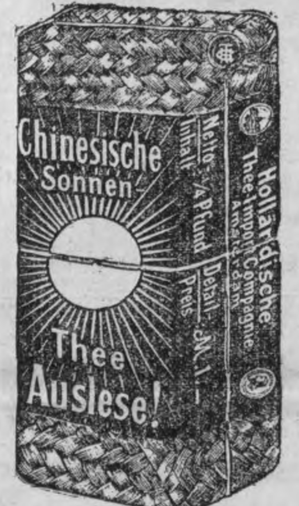
250 Liter p. Stunde, **Victoria-Butterfaß und Butterknettisch** 2c. sehr preiswerth zum Verkauf in Preuß.-Lanke bei Richnau Westpreußen.

Zwei noch gut erhaltene

Dreschkasten zum Roßwerkbetrieb

stehen billig in der Maschinen-Fabrik von Herrn **H. Matthiae** in **Marienwerder** zum Verkauf. [8830

Für Feinschmecker



General-Vertreter für das deutsche Reich

P. A. Förster, Berlin SW. 29, Zossenerstrasse 1.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- u. Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

[605

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" u. die Schutzmarke **„Schwan"**

---

ff. Pflaumenmus

6469

süß und wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt in allen Packungen per Ctr. inkl. Mk. 14.— gegen Nachnahme, Postfaß frei Mk. 2.25 Musfabrik von **Friedrich Witte, Magdeburg.** (Gegründet 1877.)



Spezialität: **Drehrollen.**

L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Sophastoffe auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.

Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.

Möbelhändl. u. Tapezierern (mit größ. Bedarf) überlasse Muster für läng. Gebrauch.

Pianinos

vorzügl u. sehr **preisw.** 12 Jahre Garantie. Franko-Probeliefer. Coulant. Theilzahlung. Katal. gratis. Auch gute gebrauchte bill. **Pianofabr. Casper, Berlin,** Potsdamerstr. 123c.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr 8.

Dittrich-Pianos

neukreuzs., in stärkst. Eisenkonstrukt. mit unverwüstl. Mechanik v. höchst. Tonfülle, zu Fabrikpreisen. 15 J. Garantie. Kleinste Raten ohne Aufschlag. Ausw. franco. Probesend. Illustr. Kataloge, Refer. gratis.

A. M. Dittrich, Berlin W., Friedrichstr. 171 I., Amt I, 4564. Ecke Französischestraße.



Beste und directe Bezugsquelle

Gustav Kreinberg

Export und Versand-Haus

Markneukirchen in Sachsen.

Catalog Nr. 24 gratis.

Bitte anzugeben, welches Instrument gewünscht wird.

Gute Uhr umsonst.

Wegen Räumung mein. Lagers muß ich dies. **werthv.** Sach abgeb.:

1 prima 3kling. Federmesser	80	Pf.
1 geschmackvolle Uhrkette	50	"
1 dauerhafte Lederbörse	40	"
1 fein. Taschentoilett. m. Zub.	40	"
1 Paar Mansch.-Knöpfe ff.	40	"
1 prachtv. Nickel-Tabatière	50	"
6 Stück gute Sacktücher	80	"
1 Paar echte silb. Boutons	70	"

Wer alles zus. um Mk. 4,50 Postnachnahme best., erh. gleichzeitig eine fein vergold. Uhr, gut geh., m. 3jähr. Garantie, **die fast allein dies. Werth hat, ganz umsonst** a. d. Fabrik-Ndrlg. **Kessler, Wien** 2/5, Wallensteinstr. 23a. Für Nichtpassendes Geld zurück.

Unter Garantie

guten, kräftigen Geschmackes, franko bei Postpack. von $9^1/_2$ **Pfd. Kaffee per Pfd. schon von 72 Pf. an, Thee, chines., p. Pfd. schon von 150 Pf. an. Ausführl. Preisliste kostenfr.**

Carl Chr. Fischer, Bremen, Postamt 8.

Asthma

Kuren mit bestem Erfolg. Auskunft kostenfrei. Retourmarke beilegen. **Dr. Hartmann,** 6808] Specialarzt in **Ulm a. D.**

Hautleiden

Frauenkrankh., Harnleiden sich. u. schnelle Heil., auswärts briefl. **Dr. med. Schaper,** homöop. Arzt, **Specialarzt, Berlin W. 35,** Schöneberg. Ufer 25.

Homöopathische Kuren

bei Krankheiten des gestörten **Nerven- u. Sexualsystems,** besonders in veralteten Fällen. Glänzende Erfolge selbst da, wo die gewöhnlichen Arzeneien unwirksam oder schädlich sich erwiesen. — Näheres im Prospecte, der auf Verlangen zugeschickt wird.

Homöopathische Ordinations-Anstalt WIEN, Giselastr. 6.

Viri

Ein **Hofrath** u. **Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für **80 Pfg. Marken.**

Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Speisekartoffeln

Magnum bonum und andere, von leichtem Boden und gut schmeckend, in Waggonladungen, verkauft ab Bahnhof Pelplin. Offerten nebst Preisangebote pro Ctr. nimmt entgegen P. P. postl. Pelplin.

Geldverkehr.

Wechsel-Darlehne

zu 5% (Rückzahlung in Raten) z. haben bei S.-Direktor **Hein, Danzig** (Rückporto erbeten. Diskretion zugesichert). [8134

6000 Mark

sind zum 1. November o. auch früher auf sichere Stelle auszuleihen. Meldungen brieflich unt. Nr. 8449 an den Geselligen erb.

Goldsicheres Dokument über

Mk. 30 000

auf ein Gut hinter Landschaft eingetragen, ist von sofort auf 2–3 Jahre zu cediren. Der Betrag kann ratenweise gezahlt werden. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7654 durch den Geselligen erbeten. Vermittler werden nicht berücksichtigt.

30 000 Mark

zur **absolut sichern** Stelle eines rentablen Fabrikgrundstücks oder **Theilnehmer m. 30—50000 Mk.** Baarvermögen gesucht. Hoher Gewinn nachweisbar, Sicherheit **mehr als doppelt** vorhanden. Off. unt. Nr. 8519 a. d. Ges. erb.

16500 Mark

à 4% auf eine Besitzung von 23,82,10 ha, durchweg Weizenboden, 493,59 Mk. Grundsteuer-Reinertrag, zur ersten Stelle zum 1. Januar 1899 gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8433 d. d. Geselligen erbet.

5000, 7000, 9000, 12-, 15-, 18- b. 20 000 Mk.

u. m. auf ländl. u. städt. I. Hypth. zu $4^1/_2$–5%, auch mehrere Posten II. Hypoth. zu 5% gesucht von **C. Andres, Graudenz,** Trinkestraße 13, I. [8846

Wer braucht Geld?

Alle Geldgesch. besorgt koulant Darlehnskasse. Gesuche u. S. 178 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** [8957

Heirathen.

Für **ev.** geb. **jg. Damen** mit **6, 18, 24, 37 Tausend Mark** Verm. **s. Parth.** Frau **Kobeluhn, Königsberg Pr.,** 3. Sandg. 2.

Streng reell!

Kaufmann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, Inhaber eines rentablen gewerblich. Etablissements, sucht zwecks baldiger Heirath mit junger, verm. Dame in Verbindung zu treten. Off. (möglichst mit Bild, welches sof. zurückgesandt wird) unter Angabe der Verhältnisse unter Nr. 8310 an den Geselligen erb. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Vermittler verbeten.

Reelles

Heirathsgesuch!

Staatsbeamter (Sekretär der I. Gehaltskl.), 28 J., stattl., sucht, da es ihm an seinem Wirkungsorte gänzlich an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgef. Jg., vermög. Damen wollen ihre Adr. nebst Photogr., welche unbedingt zurückerfolgt, unt. Nr. 8407 an die Exped. dies. Blattes bis zum 10. k. Mts. abgeben. Strengst. Diskr. zugesich.

Wohnungen.

Eine herrschaftliche **Balkonwohnung** [8906 I. Etage, 4 Zim., Speisekammer, Mädchenstube, Küche mit Wasserleitung 2c., auf Wunsch auch Pferdestall und Wagenremise, von sogl. zu vermiethen. Gust. Osk. Laue, Graudenz, Grabenstr. 7/9.

Dt.-Eylau.

Ein Laden

dicht an der Kaserne, eignet sich am besten zum Wurstgeschäft, ist von gleich oder später zu vermiethen. G. Walter, Dt.-Eylau.

Lauenburg i. P.

733] Vom 1. April k. J. ab ist in meinem in frequentester Geschäftsgegend gelegenen Hause ein großer

Keller

in dem bis jetzt ein **Bierverlag** betrieben wurde, nebst Wohnung zu vermiethen. Gefällige Offert. erbittet Dr. Hirschberg, Lauenburg i. Pom.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **A. Tylinska,** Hebeamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen

finden Pension u. Aufnahme ohne Heimathsbericht bei Frauenarzt Dr. Anuschat, Berlin, Kochst. 52

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 245.

Graudenz, Mittwoch] [19. Oktober 1898.

19. Forts.] **Drüben.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Dem ersten Besuche Erwins im Hause von Miß Sumner folgte bald ein zweiter und dritter, bei denen ebensowenig Jemand zugegen war, wie beim ersten. Erwin fing an, die amerikanische Sitte, die den jungen Damen erlaubte, Herren ihrer Bekanntschaft allein zu empfangen, gar nicht so übel zu finden. Sicher hätte er sich mit Miß Carry nicht so gut unterhalten, wenn die Anwesenheit ihrer Eltern seiner Bewunderung, die sich in immer glühenderen Blicken und immer feurigeren Worten äußerte, Zügel angelegt hätte.

Es waren köstliche Stunden, die er in Miß Carrys Empfangszimmer verlebte. Hatten sie sich satt geplaudert, so setzte sich Carry ans Klavier, spielte und sang, und er stand hinter ihr, um die Notenblätter umzuwenden, und wenn er sich vorbeugte, streiften ihre Locken seine Stirn. Dann mußte er sich Gewalt anthun, um diese entzückende Gestalt nicht in seine Arme zu schließen und in leidenschaftlichen Worten seine Liebe zu gestehen.

Aber eine gewisse Unsicherheit, ein leiser Zweifel, den er immer noch nicht ganz überwinden konnte, hielt ihn ab, schon jetzt die Entscheidung herbeizurufen. Besser abwarten und langsam vorgehen, als leichtsinnig und zu früh alles auf eine Karte setzen! Und so fuhr er fort, sich mit allem Eifer um Miß Carry zu bemühen, ohne doch das letzte Wort zu sprechen.

Miß Carry gewöhnte sich wieder daran, Erwin als ihren „dienenden Ritter“ zu betrachten, dessen Pflicht es war, immerdar ihres Winkes gewärtig zu sein. Es kam ziemlich häufig vor, daß Carry nach Beendigung einer Lehrstunde an Erwin herantrat. „Mister Hagen, ich hätte Lust, heute Nachmittag einen Gang nach dem Centralpark zu unternehmen. Nicht wahr, Sie begleiten mich? Um drei Uhr!“ Und er stellte sich, wenn es seine freie Zeit irgend erlaubte, folgsam zu der angegebenen Stunde in der Lexington Avenue ein, um seine schöne Gebieterin abzuholen. Oder Carry bemerkte in ihrer entschiedenen Weise, die keinen Widerspruch zuließ: „Mister Hagen, ich habe Karten für's Theater. Seien Sie pünktlich!“ Und Erwin war pünktlich und fand sich des Abends rechtzeitig ein, um mit ins Schauspielhaus zu gehen.

Eigenthümlich war die Veränderung, die inzwischen in Klaras Verhalten gegen Erwin vorgegangen war. Während sie früher ängstlich jede Begegnung vermieden hatte, konnte es jetzt manchmal vorkommen, daß sie plötzlich auf dem Flur erschien, wenn Erwin plaudernd mit der Amerikanerin an ihrer Zimmerthür vorüberschritt. Bei dem Anblick der beiden fuhr sie dann wie überrascht zurück, jedoch nicht, ohne vorher ihren Blick für eine Sekunde mit einem deutlichen Ausdruck schmerzlichen Befremdens auf Erwin gerichtet zu haben. So oft dieser mit ihr im Bureau zusammentraf, kam eine sichtliche Unruhe, eine nervöse Erregtheit über sie, an Stelle der eisigen Kälte, mit der sie sich früher ihm gegenüber gewappnet hatte. Mehr als einmal schien es Erwin bei solchen Gelegenheiten, als ringe sie nach Worten, als habe sie irgend eine Mittheilung auf dem Herzen, für die sie nicht den rechten Ausdruck zu finden vermöge. Aber er war zu sehr in die Netze der schönen Amerikanerin verstrickt, als daß solche Wahrnehmungen einen tieferen Eindruck in ihm hinterlassen hätten. Mit täglich wachsendem Selbstvertrauen malte er sich seine Zukunft aus, in der Miß Sumner die Zauberin war, welche Glück und Reichthum spendete. Mister Sumner war, soviel hatte Erwin in Erfahrung gebracht, auch nach amerikanischen Begriffen ein reicher Mann, und Carry war sein einziges Kind. Wenn er ihre Hand gewann, dann war es eine Wonne, heimzukehren mit einer ebenso schönen wie eleganten jungen Frau, die auch in einem deutschen Salon als blendende Erscheinung gelten würde. Allen seinen Verbindlichkeiten konnte er mit Leichtigkeit gerecht werden, vielleicht ließ es sich sogar erreichen, daß er wieder in sein Regiment eintreten durfte. Freund Schuckmann war eine gute, ehrliche Haut, ein treuer Kamerad, aber doch schon allzusehr von amerikanischen Anschauungen durchdrungen, zu sehr vom harten, mitleidlosen Kampf ums Dasein zerrieben, um noch ein Verständniß zu haben für das Ideal irdischen Glückes, für die schöne, stolze Lieutenantszeit!

So sehr spann sich Erwin in diese lockenden Träume und Hoffnungen ein, daß die Begeisterung, die er anfangs für Herrn Beelitz und seine Lehrmethode empfunden hatte, sich erheblich abzukühlen begann, daß der Eifer, mit dem er seinen Berufspflichten nachkam, merklich nachließ. Es war nichts Seltenes mehr, daß Erwin seinen Kollegen gegenüber über die Geldgier des Direktors klagte, der keine Rücksicht kenne als die auf seinen Gewinn, der seine Angestellten mit Arbeit überbürde und sie in schonungsloser Weise ausbeute. Zugleich legte er einzelnen Aufträgen seines Prinzipals gegenüber soviel Gleichgültigkeit an den Tag, daß dieser zu Zurechtweisungen griff, die, je kürzer und knapper, um so verletzender waren. Dann knirschte Erwin wüthend in sich hinein und empfand, daß es eine Lust für ihn wäre, diesem hölzernen Schulmeister, der aus so untergeordneten „plebejischen“ Verhältnissen kam und nicht einmal eine „anständige“ Verbeugung zu Stande brachte, seine Verachtung ins Gesicht zu schleudern und ihm den ganzen Kram vor die Füße zu werfen. Diese Rückfälle in die Stimmungen seines früheren Lebens stellten sich bei Erwin um so häufiger ein, je liebenswürdiger Miß Carry sich gegen ihn erwies und je näher damit die Verwirklichung seiner Hoffnungen gerückt schien.

Eines Abends befand sich Erwin wieder im Empfangszimmer der Sumnerschen Wohnung in Gesellschaft Miß Carrys. Das häßliche Regenwetter, das schon den ganzen Tag herrschte, bannte sie an das Haus. Die Amerikanerin ruhte nach ihrer Gewohnheit im Schaukelstuhl, den sie ab und zu mit einer Bewegung des zierlichen Fußes in sanfte Schwingung versetzte. Sie machte ein verdrießliches Gesicht und zeigte sich launisch und ungeduldig. Wie ein eigenwilliges Kind sprang sie in ihrer Unterhaltung ohne Uebergang von einem Gegenstand zum andern über. Jetzt erhob sie sich mit jähem Ruck, setzt sich ans Klavier und begann die getragene, schwermüthige Weise des Chopinschen Trauermarsches. Doch auch hier brach sie plötzlich mit grellem Mißklang ab und wandte sich zu Erwin herum.

„Welch ein verwünschter, langweiliger Regen!“ sprudelte sie nervös hervor. „Sie glauben gar nicht, wie schwermüthig mich dieses einförmige Plätschern macht. Geht es Ihnen nicht auch so?“

„Schwermüthig?“ Erwins blendend weiße Zähne leuchteten zwischen den frischen rothen Lippen hervor. „In Ihrer Gesellschaft schwermüthig zu sein, Miß Carry, das ist für mich rein ein Ding der Unmöglichkeit.“

Sie zuckte mit den Achseln und blickte eine Weile schweigend und träumerisch vor sich hin. „Sie waren Lieutenant in Ihrer Heimath, nicht?“ fragte sie nun unvermuthet.

„Ja. Ich glaube, es Ihnen schon erzählt zu haben.“

Sie blickte ihm eine Weile voll ins Gesicht. „Sie muß Ihnen ausgezeichnet gestanden haben, die hübsche, deutsche Offiziersuniform.“

Erwin verbeugte sich artig und versetzte lächelnd: „Ich wage nicht, Ihnen zu widersprechen, Miß Carry, obgleich meine Bescheidenheit mich dazu drängt, denn ich weiß, Sie können Widerspruch nicht ertragen, am wenigsten, wenn Sie „schwermüthig“ sind.“

Sie drohte ihm schelmisch mit dem Finger, versank aber gleich wieder in ein träumerisches Brüten, aus dem sie ebenso plötzlich wieder mit der Frage auffuhr: „Ihr Beruf sagte Ihnen nicht zu, Mister Hagen?“

„Sie meinen, der Beruf als Offizier? Wie können Sie das glauben, Miß Carry!“ rief er lebhaft. „Mit Leib und Seele hing ich an meinem Beruf, dem glänzendsten, schönsten, ehrenvollsten der Welt.“

„Dann begreife ich nicht, Mister Hagen, warum Sie das alles im Stich lassen konnten, um in dieses barbarische Land zu kommen, in dem man der Uniform noch keine Bewunderung entgegenbringt.“

Er blickte verblüfft in ihr muthwilliges Gesicht, dann senkte er verlegen die Augen, und zu seinem Aerger fühlte er, daß er erröthete wie ein Schuljunge. Da fuhr ihm ein erlösender Gedanke durch den Sinn. Rasch erhob er den Kopf und sagte, anfangs mit leicht ironischem Klang in seiner Stimme, dann in aufwallender Empfindung: „Das will ich Ihnen erklären, Miß Carry, weil es mein Schicksal war, mit Ihnen zusammenzutreffen, weil es mir vorherbestimmt war, vor zwei amerikanischen Augen mein Sedan zu finden, weil es in den Sternen geschrieben steht, Miß Carry, daß ich“ — er holte tief Athem, die Entscheidung nahte.

Mit einem eigenthümlich flimmernden Blick in den Augen hatte Carry sich erhoben und trat mit zwei, drei schnellen Schritten vor ihn hin, so dicht, daß er ihren Athem auf seinem Gesicht spürte. In Erwin schlug eine lodernde Flamme auf und jedes Bedenken, jedes kleinmüthige Zagen trat vor dem ungestümen Verlangen zurück, sie an seine Brust zu reißen. Schon streckte er die Hände nach ihr aus, da fühlte er plötzlich ihre Arme um seinen Hals, ihre Lippen auf den seinen, gluthvoll, bebend, wieder und wieder. Ein paar Sekunden seligsten Selbstvergessens verstrichen.

Plötzlich riß sie sich jäh von ihm los und eilte von ihm weg, dem Fenster zu. „Gehen Sie, Mister Hagen, gehen Sie!“ rief sie heftig, die Hand abwehrend gegen ihn ausstreckend, das Gesicht von ihm abgekehrt.

Er aber stand wie angewurzelt, noch halb im Taumel, bestürzt über die Schroffheit ihrer Stimme und Gebärde. „Carry, süße Carry!“

Sie aber unterbrach ihn mit nervöser Hast. „Noch einmal, Mister Hagen, gehen Sie! Und ich erwarte von Ihnen als Gentleman, daß Sie zu Niemand sprechen von dem, was hier — — Und wenn ich Ihnen künftig nicht mehr in der Beelitz-Schule begegnete, so würden Sie mir eine peinliche Erinnerung ersparen, wenn ich auch bedauern werde, daß unser Verkehr ein so plötzliches Ende finden muß.“

Erwin stand sprachlos vor diesem Räthsel. Konnte die Reue, die Beschämung Carrys, sich ihrem Gefühl widerstandslos hingegeben zu haben, sie so gänzlich niederdrücken, daß sie ihm nun nie mehr in's Auge sehen wollte, daß sie ihn, den sie doch liebte, für immer verbannte? Was hinderte sie denn, ihrem Gefühl zu folgen?

Gewaltsam riß er sich aus seiner Erstarrung und trat ihr ein paar Schritte näher. „Carry“, begann er in weichem, von wirklicher Gemüthsbewegung durchzitterten Tone, „ich gehe, denn ich sehe und kann Ihnen nachempfinden, daß Sie jetzt allein zu sein wünschen. Morgen aber, Carry, morgen sollen auch die anderen erfahren, wie glücklich ich geworden. Morgen kehre ich zu Dir zurück, meine süße Braut, um Hand in Hand mit Dir —“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **Wegen Unterschlagung** ist in Berlin der Magistratssekretär Paul Meißner verhaftet worden. M., der verheirathet und Vater von drei Kindern ist, lebte flott und machte einen Aufwand, der über seine Verhältnisse hinausging. Um diesen bestreiten zu können, vergriff er sich schließlich an den Mitteln einer Stiftung, deren Verwaltung ihm unterstellt war, und schädigte auch eine ganze Reihe von Privatleuten. Meißner änderte auf Rechnungen und Belägen aus dem vorhergehenden Jahre die Jahreszahl, ließ den Betrag noch einmal anweisen und steckte ihn dann in seine eigene Tasche. Zuguterletzt nahm er einer Frau, die eine Forderung von 700 Mark an die Stiftung hatte, die Quittung ab, entschuldigte sich, daß er augenblicklich keine Zeit habe, und bestellte die Frau zum nächsten Tage wieder. Unterdessen erhob er das Geld für sich und ließ sich am anderen Tage nicht mehr sehen. Als er sich nicht mehr halten konnte, nahm er vor einiger Zeit einen Urlaub. Eine Durchsicht der Bücher der Stiftungsverwaltung deckte dann bald die Unterschlagungen auf, und Meißner wurde vom Amte vorläufig enthoben. Die Unterschlagungen belaufen sich, wie verlautet, auf 3000 Mk. Ein Verwandter des ungetreuen Verwalters erbot sich, die Summe, um die das Stiftungsvermögen gekürzt ist, zu ersetzen. Trotzdem wurde aber Meißner in seiner Wohnung von zwei Gendarmen verhaftet und nach Moabit in Untersuchungshaft gebracht.

„Verdienst nur!“ ruft der Bewunderer Chor,
„Nur Glück!““ so rufen die Neider;
Zu dauerndem Erfolg jedoch
Braucht man die Hilfe Beider. (Fl. Bl.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

Heirath. Eheliche Kinder bedürfen zur Eheschließung nach § 29 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung vom 6. Februar 1875 für den Sohn bis zum zurückgelegten fünfundzwanzigsten, für die Tochter bis zum vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre der Einwilligung des Vaters und nach dessen Tode der Einwilligung der Mutter. Leben beide Eltern nicht mehr und ist der Eheschließende bereits großjährig, so bedarf es für ihn keiner Erlaubniß Vor Beendigung des vierundzwanzigsten Lebensjahres haben Vormund und Vormundschaftsgericht die Heirathsgenehmigung zu ertheilen.

J. Z. Hat der Bahnmeister Dienst, so darf er sicher diesen nicht außer Acht lassen, um dem Jagdvergnügen nachzugehen. An dienstfreien Tagen wird ihm dieses, wenn er jagdberechtigt ist, Niemand verwehren können.

Sonntag. Der Pflichttheil für jedes der sechs Kinder beträgt bei einem hinterlassenen Vermögen von 17543,95 Mark = 1882,50 Mk., vorausgesetzt, daß die durch Testament eingesetzten Erben nicht auch Kinder sind und daß eine Ehefrau, mit welcher der Verstorbene in Gütergemeinschaft gelebt hat, nicht hinterblieben ist. Gesetzlich beträgt der Pflichttheil eines an und für sich erbberechtigten Kindes, wenn mehr als zwei Kinder Erben sind, zwei Drittheile des ihm sonst zufallenden Erbbetrages, wenn es nicht auf den Pflichttheil gesetzt wäre.

Z. Z. 100. Nach § 41 der Gewerbe-Ordnung steht Jedem, dem die Befugniß zum selbständigen Betriebe eines stehenden Gewerbes gesetzlich nicht untersagt ist, das Recht zu, Gesellen und Lehrlinge anzunehmen. Ausgeschlossen zum Halten der letzteren sind solche Personen, die sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Allerdings haben Lehrlinge, die von einem Nichtmeister, der keiner Innung angehört, als Gesellen ausgebildet sind, niemals das Recht, als Innungsgesellen in Betracht gezogen zu werden, es sei denn, daß die Innung aus freien Stücken auf Grund einer vorangegangenen gewerblichen Prüfung sie nachträglich als zur Innung berechtigt anerkennt bezw. in diese aufnimmt.

„Grün-Heil“. Ihre Frage, ob eine Krankenkasse (eingeschriebene Hilfskasse) ein krankes Mitglied streichen kann, wenn dieses durch jene Krankheit verhindert gewesen ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen, kann nur nach Einsicht der Vereinsstatuten beantwortet werden. Ist ein gegen Krankheit Versicherter mit Recht als Mitglied der Krankenkasse gestrichen worden, so hat diese selbstredend weiter für die Kosten der Krankheit jenes nicht aufzukommen. Ist der Kranke zur Tragung der Kosten aus eigenen Mitteln außer Stande, so muß die Gemeinde seines Unterstützungswohnsitzes oder der Landarmenfonds dafür aufkommen, soweit dergleichen Kosten zur Wiederherstellung unbedingt erforderlich sind.

Erbtheil. Ist in dem Erbrezeß ausdrücklich festgestellt, daß das Erbtheil bei der Großjährigkeit fällig sein soll, so hat der Großjährige, auch wenn er erst eine Zeit lang nach erreichter Großjährigkeit den Erbtheil verlangt, die Auszahlung naturgemäß mit Gewährung einer Zeit für anderweite Beschaffung des Kapitals zu beanspruchen. Heißt es dagegen in dem Vertrage „mit sechsmonatlicher Kündigung nach erreichter Großjährigkeit“, so hat er auch, wenn er längst großjährig ist, erst zu kündigen und dann von dem Tage der dem Schuldner zugegangenen Kündigung 6 Monate bis zur Zahlung zu warten. Erfolgt diese nach Ablauf dieser Frist nicht, so ist Klage zulässig.

J., alt. Ab. Nach § 143 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes kann der Vorstand dafür, daß Marken in unzureichender Höhe — also solche der I. statt solcher der II. Klasse — verwendet sind, eine Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. festsetzen, indessen pflegt der Vorstand nur dann von seinem Strafrechte Gebrauch zu machen, wenn böser Wille oder grobe Fahrlässigkeit vorliegen. Wir rathen Ihnen daher, senden Sie sobald als möglich ebensoviel Marken II. Klasse, als Sie solche der I. Klasse verwendet haben, an den Vorstand der Versicherungsanstalt in Danzig und theilen Sie in einem Anschreiben die Nummer der Karte, Vor- und Zuname und Geburtstag Ihres Arbeiters mit, mit der Bitte, die irrthümlich von Ihnen verwendeten zu niedrigen Marken zu vernichten und statt ihrer die übersandten Marken II. Klasse zu verwenden. Wenn Sie dann noch den Antrag stellen, wird Ihnen die Versicherungsanstalt sogar den Geldwerth der vernichteten Marken I. Klasse portopflichtig zurückerstatten.

Bromberg, 17. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen nach Qualität 158—163 Mark. — Roggen nach Qualität 130—136 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 126—140 Mk. — Erbsen Futter- 125—130, Koch- 135—150 Mark. — Hafer 123—128 Mk. — Spiritus 70er 50,50 Mk.

Posen, 17. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. 15,00 bis 15,80. — Roggen Mk. 13,60 bis 14,00. — Gerste Mk. 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 13,00 bis 13,50.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 13. Oktober 1898.

Fleisch. Rindfleisch 40—60, Kalbfleisch 30—73, Hammelfleisch 35—60, Schweinefleisch 53—62 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 55—75 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,45—0,75 Mk., Wildschweine —,— Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,50—0,70 Mk., Rothwild 0,30—0,40 Mk., Damwild 0,30—0,46 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—3,80 Mk. per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 1.00—1,40 Mk., Krickenten —,— Mk., Waldschnepfen 1,50—3,50 Mk., Rebhühner, junge, 0,50—1,30, alte, 0,50—0,85 Mk. per Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. Stück 1,00—1,20, Hühner, alte 0,90—1,10, junge 0,40—0,80, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,80, Enten 1,00—2,00, Mk., Hühner, alte 0,60—1,50, junge 0,30—0,70, Tauben 0,20—0,30 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 43—49, Zander —,—, Barsche 42, Karpfen —,—, Schleie 73—77 Bleie —,—, bunte Fische 36, Aale —,—, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —,—, Lachsforellen 80—110, Hechte 31—35, Zander 54, Barsche 22—23, Schleie —,—, Bleie —,—, bunte Fische (Plötze) 22, Aale 71 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,20—4,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 114—118, IIa 100—110, geringere Hofbutter 85—95, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) —,—, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,00—2,50, lange 2,50—3,00, runde —,—, Imperator 1,50—1,75, Dabersche 1,75—2,00, Kohlrüben per Mandel 0,50—1,00, Merrettig per Schock 9,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—1,00, Salat hies. per Schck. 0,75—1,50, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2—3, Bohnen, junge, p. Pfd. 0,20—0,30, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,25—0,30, Wirsingkohl per Schock 3—5, Weißkohl per Schock 3—5 Mark, Rothkohl per Schock 4—6, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,50—5,00, junge per 100 Stück-Bunde —,— Mk.

Stettin, 17. Oktober. **Spiritusbericht.**

Loco 48,80 bez.

Magdeburg, 17. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,40—10,57½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,55. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,75. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. Oktober. (R.-Anz.)

Kolberg: Weizen Mark 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00 bis 16,50. — Roggen Mk. 11,50, 12,00, 12,40, 12,80, 13,20 bis 13,60. — Gerste Mark 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, bis 13,00. — Hafer Mk. 10,50, 11,00, 11,40, 11,80, 12,20 bis 12,60. — **Köslin:** Weizen Mk. 15,00 bis 17,00. — Roggen Mk. 13,20 bis 13,60. — Hafer Mk. Mk. 12,00 bis 12,80.

Staatl. konz. Milit.-Vorb.-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Pension. — Stets beste Result. Im vergang. Sommersemester haben **9 Expektanten** d. Einj.-Freiw.-Ex. u. sämmtl. **4 Off.-Aspir.** d. Fähnr.-Prüfung bestand. Beschränkte Schülerzahl. **Berücksichtigung jedes Einzelnen,** bes. der Schwachen u. Zurückgeblieb. **Halbjährig. Kursus** f. d. Einj.-Freiw.-Ex. Vorb. z. Prim.- u. Fähnr.-Prüf. **i. kürz. Frist.** Aufnahme jed. Zeit. Programm auf Wunsch.
Geisler, Major z. D.

Wer ertheilt Unterricht in der
russischen Sprache?
Offerten unter Nr. 8581 durch den Geselligen erbeten.

Roggenkleie, Weizenkleie Mais, Futtergerste Brenngerste, Oelkuchen u. alle and. Futtermittel
in ganzen und halben Wagenladungen offerirt zu billigsten Tagespreisen [7129
Mehl-, Kleie- und Kraftfuttermittel-Großhandlung
Anker, Danzig,
Vorst. Graben 25.

Kalkmergel
bewährtes Kalkdüngemittel, in bester Qualität, ist durch Betriebsvergrößerung stets vorräthig. **A. Teuber,**
2923] Carthäuser Mergelwk.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein tüchtiger, erfahr., ev.
Hauslehrer
musik., sucht eine Stelle. Off. u. Nr. 8913 d. d. Gesell. erbeten.

Handelsstand

Für einen [8987
jungen Mann
(Materialist), der eben seine Lehrzeit beendet, suche zum 1. oder 15. November Stellung. Daselbst findet ein
Lehrling
Stellung. A. Nord, Graudenz, Oberbergstr. 12.

Junger Materialist
kürzl. ausgel., noch in Stell., poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Offert. erbitte u. H. M. 28 postlag. Marienburg. [8660

Gewerbe u. Industrie

Zieglermeister, erste Kraft, Ia Zeugnisse, sucht Stellung. Adr. T. postl. Posen. [8981

Zieglermeister
30 Jahre alt, mit allen Oefen und Maschinen-Systemen sowie mit Erd- und Bleiglasuren vertraut, sucht zum 1. Januar 1899 eine Dampfziegelei in Akkord zu übernehmen. Offerten unter Nr. 8508 durch den Ges. erb.

8907] Ein jung., evgl., zuverlässig. **Müllerges.**, tücht. Fachm., guter Schärf. sow. Holzarb., sucht dauernde Stell. i. Wass.- od. Dampfm. Gt. Zeugn., Eintr. n. Bel. Adr.: Gustav Manteuffel i. Rathskaweln b. Hardenberg Westpr.

Landwirtschaft

Administration
sucht feingeb., vermög. Landwirth, unverh., welch. neben glänz. landwirthsch. Kenntn. hervorrag., kaufm. Erfahr. besitzt, evtl. nur Tantième. Meldungen briefl. unt. Nr. 4833 d. d. Geselligen erbet.

8503] Ein in allen Zweigen d. Landw. erfahrener **Beamter,** Anf. 30er, poln. Spr. mächt., sucht, gest. a. g. Zeugn., v. 1. 1. 99 Stell. Off. erb. u. **Nr. 1865** postlagernd Laskowitz Westpreußen.

Ein in seinem Fach durchaus tüchtiger
Wirthsch.-Inspektor
verheirath., 46 Jahre alt, 2 Kind., mit sämmtl. Zweigen der Landwirthschaft vertraut, im Besitze guter Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht von Neujahr oder später eine dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 8586 an den Geselligen erbeten.

I. Inspektor, 40er J., m. gut. Zeugn., Kaution jed. Höhe, sucht Stellung. Adr. **R.** postl. Posen.

Offene Stellen

Haupt-Agenten
für Volks-, Kapitalversich. und Hypotheken suchen wir an allen Ort. bei ca. 60 Mk. Monats-Einnahme. Meldungen an S.-Direktor Hein, Danzig. [8133

Gesucht alsbald ein tüchtiger, selbständig arbeitender [7455
Büreau-Vorsteher
thunlichst evangelisch, der polnisch. Sprache mächtig. Zeugnisse, Lebenslauf, Gehaltsansprüche an Kgl. Distrikts-Kommissar Bromberg I.

8915] Zu **sofort** akademischer
Hauslehrer
zum Unterricht für 15jährigen Knaben nach Stadt Lautenburg gesucht. Meldungen u. Gehaltsansprüche dorthin an Gutsbesitzer Kabitz.

8948] Gesucht wird ein
Hauslehrer
zu 3 Kindern von 6 bis 10 Jahren von sofort oder 1. November nach Polen, unmittelbar an der preußischen Grenze. Offerten an B. Geschke, Gutsbesitzer, Krumknie. Regb. Bromberg.

Handelsstand

8565] Suche für mein Herren-, Knaben- und Arbeiter-Konfekt.-Geschäft per gleich oder später einen tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
Christen der vor kurzem seine Lehrzeit beendet hat.
Ernst Witt, Elbing.

8566] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft bei festen Preisen suche per sof. einen tüchtigen
Verkäufer
sow. eine Verkäuferin
für Abtheilung Damen-Konfekt.
Max Neumann, Berent.

8633] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per 20. Oktober oder 1. November cr.
ein. tücht. Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt. Den Offert. bitte Photographie u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

8851] Für meine Stabeisen-, Eisenwaaren- und Maschinen-Handlung gebrauche ich sofort oder per 1. November cr. einen
jungen Mann
der tüchtiger Verkäufer, tücht. Lagerist und der polnischen Sprache geläufig mächtig sein muß. Auch muß derselbe mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Reflektanten wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden bei
Gabriel Cohn, Neumark Westpreußen.
Ebendort kann auch ein
Lehrling
eintreten.

8825] Einen jüngeren, soliden
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche zum sofortigen Eintritt für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft. Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erb.
H. Gillmeister, Brechlau Westpreußen.

8920] Für mein Mehl- und Getreidegeschäft suche per sofort ein.
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
Auch findet
ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, Stellung.
Max Cohn, Culmsee.

8436] Energischer
Platz-Verwalter
für mein Holzgeschäft m. Dampfsägewerk sofort gesucht. Kaufmännische Kraft mit Fachkenntnissen bevorzugt. Zeugniß-Abschriften erbittet
Erwin Glitza, Baugeschäft, Marienwerder Westpr.

8563] Einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
u. einen Sohn achtb. Eltern als
Lehrling
suche für mein Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft. Polnische Sprache Bedingung.
Arthur Berger, Bischofswerder Wpr.

8555] Für meine Stab- und Eisenkurzwaar.-Handlung suche für sofort einen
jüng. Kommis und einen Lehrling
deutsch u. polnisch sprechend.
H. Brandt, Ostrowo Posen.

Für mein Herren-Konfektions-, Maß- und Herren-Bedarfsartikel-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
und einen [8816
Lehrling.
Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
N. Wolff, Inowrazlaw.

8575] Suche für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen
Gehilfen
zum 1. November, auch früher, polnische Sprache erforderlich.
F. Hardt, Altmark Westpr.

8817] Suche von sofort einen tüchtigen, mosaischen
jungen Mann
derselbe muß perfekt polnisch sprechen. Sonn- und Festtage geschlossen. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Curt Silberberg, Prostken.

Für ein größeres Getreide- und Futtermittel-Geschäft wird zum Antritt per 1. Dezember bezw. 1. Januar 1899 ein tüchtiger, strebsamer, durchaus zuverlässiger
junger Mann
mit schöner Handschrift gesucht. Derselbe muß mit dem Außengeschäfte und der Buchführung vollständig vertraut sein. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und kurzem Lebenslauf brieflich mit Aufschrift Nr. 8376 durch den Geselligen erbeten.

Für ein besseres Kolonialw.- und Eisengeschäft in kleiner Stadt wird sofort ein evangelischer
Gehilfe
bei gutem Gehalt gesucht. Bew. muß mit der Branche vertraut, der poln. Sprache mächtig und sehr gewandter, zuverlässiger Verkäufer, auch mit dopp. Buchführ. vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschr., Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 8306 an den Geselligen erbeten.

Ein Kommis
der polnischen Sprache mächtig, der seine Lehrzeit erst beendet, kann in mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten. [8564
Adolph Kauf, Samter.

Ein tücht. Verkäufer
bei hohem Salair, sowie [8531
eine Verkäuferin
f. Damen-Konfekt. find. sof. Stell.
Hermann Friedländer, Thorn, Modewaaren.

8838] Für mein Waarenhaus bestehend in Tuch, Manufaktur, Konfektion und Kurzwaaren suche zum sofortigen Eintritt oder 1. November zwei tüchtige
Verkäufer
u. eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Offerten erbittet
J. Moses, Soldau Ostpr.

8668] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft in Jedwabno per 1. November
einen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Offerten resp. persönliche Vorstellung nach Rosenberg Wpr.
W. Fischer (Hotel Salewski), Rosenberg Westpr.

8693] Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **zwei tüchtige,**
jüngere Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißkopien, sowie Gehaltsansprüche sind beizufügen.
Jacob Rosengart, Lessen Westpreußen.

8887] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
für meine Kantinenwirthschaft. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Tell, Kantine III/141, Strasburg Westpreußen.

8884] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche v. sogleich einen tüchtigen
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Adamsohn, Tuchel Wpr.

Ein jünger. Kommis auch ein Lehrling
finden von sogleich resp. 1. November cr. in meiner Kolonial- und Eisenwaarenhandlg. Stellg.
Heinrich Weidmann,
8783] Saalfeld Ostpr.

8784] Ein gewandter
Detaillist
in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen, findet in meiner Kolonialwaarenhandlung von sofort Stellung.
J. Lindner, Bromberg.

8773] Für unser Material-, Schank- u. Eisenwaaren-Geschäft suchen von sofort einen
jungen Mann.
Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Gebr. Leßheim, Mohrungen Ostpreußen.

Ein jüng. Verkäufer
Manufakturist, der poln. Sprache mächtig, findet von sogleich oder später bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei M. Enoch,
8809] Narzym Ostpreuß.

3 Kommis
suche für mein Manufakturw. und Konfektions-Geschäft, de polnischen Sprache mächtig, per 15. November. Den Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugn. beizufügen. [9736
T. Cohn, Bischofsburg.

8701] **Zum 1. November suche für mein Mehl-, Futterstoffe- u. Getreide-Geschäft, in Verbindung mit der Mühle, einen durchaus zuverlässigen**
jungen Mann.
Derselbe muß mit der einfachen Buchführung vertraut sein. Gute Handschrift Bedingung.
Meldung. briefl. unter Nr. 8785 a. d. Geselligen.

Ein junger Mann
(Kommis) findet Stellung am Buffet. Off. mit Gehaltsansprüch. erbeten. C. Grabowski, Königsberg i. Pr., Steindamm 147. [8958

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen [8926
jüngeren Kommis und einen Lehrling.
L. Beutler, Czarnikau.

8928] Für ein Agenturgeschäft der Wein- und Kolonialwaaren-Branche wird
ein Komptorist
firm in Buchführung und Korrespondenz, mit guter Handschrift (gelernter Materialist) gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie unter 888 an die Ostdeutsche Zeitg. in Thorn erb.

Suche per sofort einen tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, für mein Manufakturwaaren-Geschäft. Salomon Cohn,
8818] Lyck Ostpr.

Die 1. Gehilfenstelle
in meinem Kaffee-Spezial- und Delikatessen-Geschäft ist zum 1. November zu besetzen. Bewerber mit Ia Zeugnissen wollen sich melden. [8931
R. Siegmuntowski, Elbing.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Komtoir einen
jungen Mann.
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede.

8620] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche zum 1. November einen gewandten,
flotten Verkäufer.
Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm a. W.

8934] Jüngerer, tüchtiger
Verkäufer
der Tuch- und Herren-Konfektionsbranche möglichst per sogleich gesucht. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen und Bild erwünscht.
Adolf Wolff, Graudenz.

8768] Ein tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, find. von sofort resp. 1. November cr. bei uns dauernde Stell. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Rehfeld & Goldschmidt,
Allenstein,
Manufakt.- u. Konfektionswaaren.

8632] Für mein Kolonial-, Material-, Eisen- und Schank-Geschäft suche einen der polnisch. Sprache mächtigen, treuen
tüchtigen Gehilfen.
F. W. Meyer, Johannisburg Ostpr.

8942] Suche für mein Destillationsgeschäft einen jüngeren
Destillateur
welcher auch im Detailgeschäft thätig sein muß. Off. sind Gehaltsansprüche beizufügen.
E. Troedel, Osterode Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt **ein. Volontär od. jung. Mann,** der erst aus der Lehrzeit ist, für mein Manufaktur- und Herren-Konfektions-Geschäft zum sofortigen Antritt. [8929
Marcus Baumgart, Thorn, Schuhmach.- u. Schillerstr.-Ecke 13.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtige Zeitungs- und Werksetzer Nichtverbändl.
finden dauernde Stellung bei A. Schroth, Danzig.

Tücht. Accidenzsetzer
findet sofort od. später bei tarifmäßiger Bezahlung u. Arbeitsz. Stell., bei Brauchbark. dauernd.
R. Schneider & Sohn, Landsberg a. W.

Zwei Schriftsetzer, von denen einer an der Tiegel- u. Schnellpresse genau Bescheid wissen muß, find. **sofort** dauernde, angen. St. Lohn 7 Mk. u. fr. Stat. [8908
Paul Müller, Neidenburg.

Zwei Braugehilfen
einer für Mälzerei, der andere für Keller, finden am 1. November dauernde Stellung. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe von Gehalts-Ansprüchen erbeten. [8561
August Steffen, Copernicus-Brauerei, Frauenburg, Ostpreußen.

8777] Für meine Brauerei mit Mälzerei suche sofort einen
tüchtigen Brauer
der selbst mitzuarbeiten hat und mit dem Maschinenfach vertraut sein muß. Gehaltsanspruch nebst Abschrift der Zeugn. einzusend. an R. Welde, Brauereibesitzer, Rogasen.

Tcht. Barbiergeh. f. v. sofort dauernde Stell. A. Hilsnitz, Elbing, Herrenstr. 49. [8986

Zwei tücht. Barbiergehilfen für Kabinet finden sof. dauernde Stellung. R. Woelke, Thorn, Schuhmacherstraße. [8539

2 Barbiergehilfen
sof. gesucht b. hoh. Lohn. W. Schultz, Friseur, Nakel. [8976

Flott. Friseurgehilfe
kann sofort eintreten bei Carl Gilde, Coiffeur, Rastenburg.

8854] 5 solide, tüchtige
Malergehilfen
für Winterarbeit sucht von sof. B. Freitag, Strasburg Wpr.

5 tüchtige Maler- u. Anstreichergehilfen
finden sofort dauernde Stellung.
J. Page, Allenstein.

8971] Ein junger, tüchtiger
Konditorgehilfe
kann sofort eintreten bei Carl Benz, Konditor, Bromberg, Danzigerstr. 41.

Konditor sofort gesucht.
Stach, Stuhm Westpr.

8578] Einen jungen
Konditorgehilfen sowie zwei Lehrlinge
zur Konditorei und Bäckerei sucht C. Plathe, Neuenburg Wpr.

8695] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
findet bei hohem Gehalt angenehme dauernde Beschäftigung bei Heinr. Korella, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof.

8708] Solider, durchaus tücht., zuverlässiger
Konditorgehilfe
wird nur für Konditorei von einer Konditorei und Bäckerei per 1. November gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Alters unter Nr. 8708 durch den Geselligen erbeten.

8870] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
wird sofort verlangt.
E. Mutczall, Lauenburg i. P., Stolperstr.

8807] Einen jüngeren, zuverl.
Gesellen
der schon mehrfach auf d. Lande gearbeitet hat, sucht für dauernd (Wochenlohn 6 Mark).
A. Radtke, Bäckermeister, Pestlin.

Maurerpolier mit 10—20 Maurergesellen
sucht sofort [8636
Dampfsägewerk Forstmühle
per Alt-Christburg.

8611] Ein älterer, tüchtiger
Rockarbeiter
sowie ein Lehrling können sofort eintreten bei
A. Eckert, Herrengard.-Geschäft nach Maaß, Saalfeld Ostpr.

2 Schneidergesellen
braucht F. Kilian, Marienwerder

4 tüchtige Schneider und 1 Kürschner
suchen auf Stückarbeit bei höchstem Lohnsatz per sofort [8472
Thiel & Döring, Osterode Ostpreußen.

Ein Schmiedemeister ein Stellmacher ein Gärtner sowie einige Arbeiterfamil.
sämmtliche mit Scharwerkern, in Bergelau, Kreis Schlochau zum 1. April k. J. gesucht. Daselbst findet von sofort ein [8645
Eleve oder zweiter Inspektor
Stellung.

1 Schmiedegesellen
sucht sofort [8806
Pilarski, Schmiedemeister, Grutta bei Melno.

Ein verheiratheter, tüchtiger, nüchterner [8860
Maschinist
wird für sofort gesucht. Meldg. Dom. Waldau Wpr. Kreis Schwetz.

8848] Zwei tüchtige
Maschinisten
für Dampfdreschmaschine sucht H. Baarz, Inowrazlaw.

Rüßhof b. Skurz Wpr. sucht einen tüchtigen, nüchternen
Schmied
der Dampfdreschsatz zu führen, landw. Maschinen und Geräthe in Stand zu erhalten hat und Hufbeschlag versteht. [8831

8644] In Lottyn b. Frankenhagen find. sofort gute Wohnung mit Garten, Kuhhaltung u. s. w. ein tüchtiger
Deputatschmied
mit Dienstgänger und
Pferde-Deputant
mit **Knecht** für 2 Gespanne (auch 3 Gespanne).

1 Schmiedegesellen
f. dauernde Arb. verl. Kubalski, Lemberg per Konojad. [8905

Ein Maschinist
zur Führung des Dampf-Dreschapparats findet zu Martini cr. Stellung in Kl. Schmückwalde per Osterode. [8625

8571] **Tüchtige**
Dreher und Schlosser
werden gesucht von
Ganz & Comp.,
Eisengießerei u. Maschinen-Fabriks-Aktien-Ges.,
Fabrik-Etablissement:
Ratibor, Oberschlesien.

2 tüchtige Monteure
für landwirthschaftl. Maschinen, speziell Dampfdreschgarnituren, werden bei hohem Lohn gesucht.
Akt.-Ges. Flöther, Bromberg, Bahnhofstr. 18. [8665

7169] Tüchtige
Maschinenschlosser Former und Schmiede
finden sofort dauernde Stellg. bei Gebr. Kirschstein, Pr. Holland, Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

2—3 tüchtige, in all. Fächern der Bauschlosserei geübte
Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei C. Heller, Schlossermeister, Inowrazlaw, Kastellanstr. 8.

Tischlergesellen
auf Reparaturarbeiten gesucht. [7940
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen
finden dauernde Beschäftigung. [7939
S. Herrmann, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Graudenz, Kirchenstr. 4.

8115] Dom. Weichselhof bei Schulitz sucht zu Martini einen verheiratheten
Stellmacher
mit Hofgänger.

8820] 2—3 tüchtige **Böttchergesellen** finden dauernde Beschäftigung.
R. Sehnert, Riesenburg.

8621] Ein älterer
Böttchergeselle
findet von sogleich dauernde Beschäftigung. Alfred Schilling, Gurken- und Gemüse-Versand-Geschäft, Culm a. W.

Einen Gesellen
suche ich für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [8819
F. Schleser, Drechslermeister, Vandsburg Westpr.

Ein Geselle ein Lehrling
können eintreten bei [8989
Fleischermeister und Wurstfabrikant
C. Hapke, Graudenz.

8959] Suche von sofort
einen Glasergehilfen.
A. Foremny, Glasermeister, Allenstein.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung auf meinem neu erbauten Holländer. [8935
Raclawski, Bahrendorf b. Briesen.

Ein gut empfohlener
Müllergeselle
findet sofort dauernde Stellung in Türtow, Kreis Arnswalde.

Ein erfahrener, zuverlässiger
Windmüller
der mit Walzenstuhl und Sichtmaschine vertraut, findet b. gut. Lohn sofort Stell. bei Mühlenbesitzer Breitkreutz, Neulewin i. Oderbruch. Die Mühle hat Jalousie. [8927

Ein junger, zuverlässiger
Müller
findet dauernde Arbeit in der Wassermühle zu Wolfshagen, Post- und Bahnstat. Gr. Pankow (Brandenburg), 30 Mk. Lohn p. Monat bei fr. Stat. [8937
Gebr. Thiel.

8894] Ein tüchtiger
Windmüller
kann sofort eintreten.
Börstinger, Mühlenbesitzer, Niederzehren.

8351] Ein junger tüchtiger
Brunnenbauer-Geselle
auf Tiefbau wird sofort bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt von
A. Vaternam, Kriescht, Neumark.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger
Zieglermeister
für Ringofen wird von sofort gesucht. Persönliche Vorstellung gewünscht. [8795
Joseph Pinschewer, Ziegeleibesitzer, Inowrazlaw, Thornerstr. 24.

Landwirtschaft

Einen Administrator
suche ich zur ganz selbständ. Bewirthschaft. eines 4800 Mg. großen Gutes m. Brenn. u. Molk. i. Westpr. Geh. ca. 2000 Mk. u. Dep. Antritt 1. Juli 1899. A. Werner, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

Hofinspektor
sucht Dom. Gr. Boelkau bei Loeblau Westpr. Vorstellung Bedingung. Braunschweig.

Zum 15. November suche ich einen einfachen [8083
ersten Inspektor
evangelisch, der poln. Sprache mächtig, der unter meiner Leitung die Wirthschaft zu führen hat. Derselbe könnte evtl. verheir. sein, nicht unter 28 und nicht über 40 Jahre alt. Erforderlich ist, daß derselbe längere Jahre in größeren, intensiv betriebenen Rübenwirthschaften gewesen ist und nur beste Empfehlungen hat. Gutes Gehalt wird zugesichert. Abschriften der Zeugnisse erbittet, Vorstellung nur auf Wunsch
Meyer zu Bexten, Griewe, Post Unislaw.

Inspektor
auf ein Gut in Westpreußen gesucht, der unter dem Prinzipal zu wirthschaften hat. Gehalt 400 Mk. Meldungen mit Zeugn.-Abschr. u. Nr. 8735 a. d. Gesellig.

Ein unverheir., erster
Inspektor
der seine Befähigung nachweisen muß, findet hier baldigst Stell. Persönliche Vorstell. Bedingung. Dom. Gronowo b. Tauer Wpr.

8403] Suche per sofort einen durchaus zuverlässigen, jung.
Inspektor
Gehalt 300 Mk.
R. Müller, Braunswalde, Poststation.

Gesucht von sofort ein
Wirthschaftseleve
mit Vorkenntnissen. [8832
Dom. Nimtsch b. Bromberg.

8862] Ein fleißiger, nüchterner
Wirth
der mit thätig sein muß, wird vom 1. Dezember oder Januar bei hohem Lohn gesucht. Meld. mit Abschrift der Zeugnisse sind unter B. S. 105 postlagernd Thorn I einzusenden.

8960] Von gleich resp. vom 1. November suche einen gut empfohlenen, unverheiratheten
Brenner
für meine Dampfbrennerei. Erbitte Zeugniß-Abschriften nebst Gehaltsansprüchen.
Kobligk, Babken
per Szielasken Ostpr.

Brennereiführer!
Für e. nach dem neuesten System im Neubau befindliche Brennerei wird von sofort evtl. spätestens den 27. d. M. ein tüchtiger, unbestrafter, unverheir. Brennereiführer, der sich selbst Hand anzulegen nicht scheut und mit der neuesten Hefen- und Malzführung sowie neuesten Maschinen vertraut ist, bei gutem Gehalt und hoher Tantieme (5 Pfg. nach 8½ % Ablieferung bei Entschaler u. Bottigkühl. pp.) gesucht. Eine kleine Kaution (3- bis 500 Mk.) erforderlich, die aber nach und nach vom Verdienst abgezogen werden kann. Betrieb 60- bis 80 000 Liter. Bewerber, von denen solche, welche mit dem Entschaler bereits gearbeitet haben, den Vorzug erhalten, wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse unter Nr. 8990 durch den Geselligen melden.

8873] Gesucht v. Mart. 98 ein tücht., nücht., verh.
Kuhmeister
mit zwei Gehilfen zu 40 Kühen und 20 Jungvieh, sowie circa 80 Schweinen.
Fiedler, Wiersbau b. Usdau Ostpreußen.

8923] Verh., evang., tüchtiger, selbstthätiger
Gärtner
von sogleich gesucht.
Dom. Rakowitz bei Weißenburg Westpreußen.

Zum 1. Januar bezw. 1. April 1899 wird auf ein Gut in Westpreußen ein verheiratheter
Gärtner
mit Burschen gesucht, der mit dem Gemüsebau in Frühbeeten wie im Lande und der Obst- u. Blumenzucht zum Verkauf genau Bescheid weiß und selbst arbeitet. Derselbe muß auch die Beaufsichtigung von 250 Morg. Wald übernehmen und Waldkulturen ausführen. Nur tüchtige Leute mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt. Lohn u. Tantieme sowie Deputat hoch.
Offerten mit Zeugnißabschrift unter Nr. 8779 an den Geselligen erbeten.

8646] Suche zum 1. Novemb. d. J. ein. ev., peinlichst sauberen und in jeder Hinsicht zuverlässigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden, tüchtigen
Molkerei-Gehilfen
der mit Kessel, Maschine, Balance sowie mit der Herstellung feinster Tafelbutter vertraut sein muß. Gehalt 20 bis 25 Mark monatl., bei freier Station, ohne Wäsche. Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet umgeh. Oskar Thiele, Molkereiverwalt., Wiewiorken Wpr. Post, Bahnst. Gottersfeld.

Oberschweizer zum 1. 11. cr. und 1. 1. 99, **Unterschweizer und Lehrburschen** zu sofort sucht **Zweig-Bureau der Schweizer Sennen**, Marienburg Wpr., Schulstraße 13. [8826

Oberförst. Sadlowo sucht Schweizer
zu 20 Stück Vieh. Meldg. mit Gehaltsansprüchen an Oberförst. Sadlowo b. Bischofsburg. [8880

Oberschweizer
verh., nüchtern, mit guten Zeugnissen, zu 120 Kühen sofort od. 1. November gesucht. [8670
Rychiger, Oberschweizer, Fuchshoefen b. Waldau Ostpr.

8655] Zwei tüchtige, verheir.
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen erhalten gute Stellen; einer zum 15. November bei 55 Kühen, der andere zum 1. Januar 1899 bei 60 Kühen. Näheres durch den Oberschw. in Stradem bei Dt. Eylau. Geb. Schweizer bevorz.

Sechs Unterschweizer
auf schöne Stellen, sucht per sof. der Oberschweizer in Partheinen bei Wollitnick Ostpr.

Als Schweizer-Lehrlinge
suche zwei kräftige junge Leute, nicht unter 17 Jahr., zum bald. Antritt bei kurzer Lehrzeit und gutem Lohn. [8886
Teichman, Oberschweizer Gondes bei Klahrheim p. Posen.

Einen Unternehmer
zum Herausnehmen von 100 Morgen Rüben sucht noch
Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof.

8691] Zwei nüchterne, tücht.
Schäferknechte
sucht zu Martini Dom. Stolno. Reetz, Schafmeister.

8641] In Glauchau per Culmsee findet von Martini ein zweiter, ordentlicher
Kutscher
der mit jung. Pferden umzugehen versteht, Stellung. Meldungen an die Gutsverwaltung.

8707] 20 bis 30
Rübenarbeiter
bei hohem Akkord sucht per sof.
Kruszicki, Unternehmer, Trankwitz, Bahnstation, b. Troop.

8733] Suche zum 11. November d. Js. einen verheiratheten
Kuhknecht
bei hohem Lohn und Deputat nebst Tantieme.
Die Gutsverwaltung Gr. Watkowitz p. Straczewo Westpreußen.

Wer besorgt verheirathete
Pferdeknechte?
Off. u. Nr. 8667 d. d. Ges. erb.

Landwirthschaftliches Dienst- und Arbeitspersonal aller Art
insbesondere Knechte, Mägde, Vögte, Gärtner, **Schweizer, Handwerker, Diener, Jäger, Kutscher** 2c., sowie Wirthinnen, Köchinnen, Meierinnen, Haus- und Stubenmädchen erhalten jeder Zeit kostenfrei Stellung durch den [8576
Central-Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer für die Provinz Posen, Posen, Friedrichstraße 26.

8631] Ein verheiratheter
Nachtwächter
mit auch ohne Scharwerker findet bei hohem Lohn gute Stelle in
Seubersdorf bei Garnsee.

Verschiedene

Suche zu sofort einen unverh., nüchternen und sauberen
Kutscher
der Kavallerist gewesen. Meld. brieflich unter Nr. 8841 an den Geselligen erbeten.

Einige Schachtmeister mit je 20 Arbeitern
finden bei Drainagen und Vorfluthern in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Robert Foraita, Kulturtechnisches Bureau, Inowrazlaw.

Lehrlingsstellen

8868] Solider junger Mann m. Einjährigen-Vorbildung kann
als Eleve
eintreten in die Apotheke zu Ortelsburg.
B. Verheiden, Apotheker.

Ein Müllerlehrling
wird sofort eingestellt bei 6 Mk. monatlichem Lohn. Meldungen sind zu richten an Mühlenverwalter M. Arciszewski, Dampfmahl- und Schneidemühle Radegast bei Bülowsheide, Bahnstation Czerwinsk. [8866

6291] Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die
Photographie zu erlernen
kann sich melden bei
Kruse & Carstensen Thorn, Schloßstraße 14.

8932] Suche einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, das **Fleischerhandwerk** zu erlernen.
E. Lindemann, Fleischermstr., Culmsee.

Sohn achtbarer Eltern, der Neigung hat, den [8889
Krankendienst
zu erlernen, kann sich sofort bei dem Unterzeichneten melden.
Stange, Pfarrer, Bischofswerder.

8888] Suche v. 1. November cr. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Hugo Lentz, Wartenburg Ostpr.

Ein Lehrling
mosaisch, mit guter Schulbildung, für ein Getreide- und Futtermittel-Geschäft per 1. November gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 8705 durch den Geselligen erbeten.

Ein Lehrling
kann eintreten bei C. Hapke, Fleischermeister, Graudenz.

Ein Lehrling
v. sof. od. spät. ges. Otto Bischoff, Goldschmied, Marienburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein gebildetes
junges Mädchen
aus anständiger Fam., katholisch, 21 J. alt, d. d. bürgerl. Küche versteht und in all. Handarbeit. bewand. ist, sucht zu Martini eine Stelle als **Stütze der Hausfrau.** Gehaltsangabe und Familienanschl. erb. Offert. u. Nr. 8585 d. den Geselligen erbeten.

Bescheid. jung. Mädch., in der Wirthsch. nicht unerf., sucht **sofort Stellung**
als Stütze
um sich **weiter auszubilden.** Gefl. Off. u. Nr. 8594 d. d. Gesell. erb.

8612] Suche f. m. **Tocht.**, 17 J. alt, Stellung auf einem Gut z. Erlernung der Wirthschaft.
O. Komonsky, Leibitsch, Kreis Thorn.

8369] Junge, gebildete Dame, 22 Jahre alt, die schon bei Kind. war und auch die Schneiderei erlernt hat, sucht Stellung als
Kinderfräulein
vom 1. November ab. Offerten erbeten unter A. B. 1800 an die Inseraten-Annahme des Graudz. Geselligen in Bromberg.

Eine Ww., kinderl., ev., aus best. Fam., d. Kind. lieb hat, wünscht e. alleinst. Herrn d. **Wirthsch.** z. f. Off. u. **G. H. 100** a. d. Exped. der „Ostdeutschen Presse" **Bromberg.**

8836] Besch. junges Mädchen wünscht die
feine Küche
am liebsten in der Stadt, zu erlernen. Offert. erbittet
Gastw. Dobbeck i. Biechowo bei Terespol.

8974] Eine tüchtige
Meierin
welche mit der Butterei und Tilsiter Fettkäserei vertraut ist, sucht Stellung zum 1. November. Meldungen erbittet **Minna Oschlies, Paterswalde, Ostpreußen.**

Eine Dame a. gut. Hause, firm i. d. Leit. d. Hauswes., kath., sucht Stell. z. selbst. **Führung eines Haushaltes.** Off. erb. u. M. A. Bromno b. Budewitz, Pr. Posen.

J. Mädch. a. anst. Fam. s. v. sof. o. 1. Nov. St. a. Stütze d. Hausfr. o. a. Kinderfr. Meld. unt. K. M. 40 postl. Jastrow erb. [8979

Offene Stellen

8692] Für die private höhere Mädchenschule in Culmsee Wpr. wird eine geprüfte
Lehrerin
zu sofortigem Antritt oder Neujahr 1899 gesucht. Gehalt 1000 Mark. Marie Wentscher, Schulvorsteherin.

Evang. Erzieherin
musikal., wird für 2 Töchter von sofort gesucht. Gehalt 350 Mk.
Frau Selma Horst, Mockrau bei Graudenz.

Anspruchslose geprüfte
Erzieherin
nach Vorpommern gesucht für zwei Kinder, 8 und 10 J. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Photographie einzusenden. [8840
Aly-Gr. Klonia (Post).

Kindergärtnerin
1. Klasse, für 3 Kinder von 6 bis 11 Jahren gesucht [8849
Bestvater, Marienwerder.

8732] Eine tüchtige
Verkäuferin und ein Lehrmädchen
können sogleich in mein Kurzwaaren-Geschäft eintreten.
M. Reibach, Dt.-Eylau.

E. Kindergärtnerin
I. oder II. Klasse, die bereits in Stellung war, einige Kenntniß von Schneiderei u. Wirthschaft besitzt u. gut empfohlen ist, wird bei hohem Gehalt zum sofortig. Antritt gesucht. Meldungen mit Photographie u. Zeugnißabschr. erbeten [8716
Max Barczinski, Allenstein.

Waarenhaus
Alexander Conitzer,
Jezewo Westpreußen
sucht zum Eintritt per sofort oder zum 1. November
eine Kassirerin
welche auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut sein muß. Den Bewerbungen bitte Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. gefl. beizufügen.

Für mein Glas- u. Porzellangeschäft suche per sofort oder 1. November eine
tüchtige Verkäuferin.
Offerten bei freier Station mit Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet Isidor Kann,
8924] Lissa i. Pos.

8954] In meinem Material- u. Schankgeschäft in Zoppot findet per 1. November eine ehrliche, gewandte **Verkäuferin** gute Stellung. Meld. mit Lebenslauf u. Photogr. unt. **W. M. 317** an die Inserat.-Annahme d. Gesell. in Danzig, Jopengasse 5, erbet.

Suche per sofort oder später für mein Manufaktur- u. Weißwaaren-Geschäft **eine tüchtige,**
flotte Verkäuferin.
Den Offerten sind Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften beizufüg.
Gustav Rosenberg,
8859] Schwetz a. W.

6724] Für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaaren-Geschäft suche ich per sofort bei hoh. Salair eine erste, gewandte
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächt. ist. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.
S. Kronfeldt, Wartenburg.

8623] Suche per sofort resp. 1. November noch eine
Verkäuferin
erste Kraft, und
einen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, für mein Kurz-, Woll- u. Weißwaar.-Geschäft. Off. mit Bild u. Geh.-Ansprüchen an
Leo Schleimer, Culm a. W.

8720] **Suche für mein Putz-, Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft**
eine Direktrice
eine Verkäuferin
welche im Garniren bezw. im Verkaufen tüchtig sein und die polnische Sprache beherrschen müssen, bei hohem Gehalt. Stellung dauernd. Antritt möglichst per 1. November cr.
A. Bachmann Jr.,
Briesen, Westpreußen.

Verkäuferin
branchekundig, für ein flottes Putz-, Weiß- u. Kurzwaarengeschäft per sofort gesucht. Anfangsgeh. bei freier Station 15 bis 20 Mk. monatl. Dauernde Stellung. [8893
Georg Streblow, Driesen N.-M.

8805] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Weiß- u. Schuhw.-Gesch. suche per sofort od. 1. Novbr. cr. eine tücht. **Verkäuferin** u. ein **Lehrmädchen** der poln. Sprache mächtig, bei freier Station.
Herrmann Stein, Exin.

Sofort
verlangt ein bescheidenes, evang.
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft.
Gefl. Offerten an
Frau Gutsbesitzer Müller, Kegelsmühl I
bei Stöwen an der Ostbahn.

Junge Dame
welche in einer Buchhandlung bereits thätig war, wird zum 1. Novbr. od. später gesucht. Dieselbe muß gewandt im Verkehr mit dem Publikum sein u. schriftl. Arb. übernehm. können. Kenntn. der polnisch. Sprache erwünscht. Meld. briefl. mit Photogr., Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. u. Nr. 8772 a. d. Ges. erbeten.

Noch eine Dame
zum Erlernen der feinen Küche wird gesucht Offizier-Küche Marienwerder, Unteroffizsch.

8940] Für unser Manufaktur-, Kurz- und Putzgeschäft suchen ein
Lehrmädchen
aus guter Familie bei freier Station und Familienanschluß.
Gebrüder Gottschalk, Märkisch-Friedland.

Als Stütze d. Hausfr. **jg. Mädchen gesucht.** Familien-Anschluß. Off. mit Gehaltsanspr. Frau Buchdr.-Bes. Havemann, Schneidemühl.

8279] Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein
junges Mädchen
vom Lande z. Vervollkommnung in der Wirthschaft bei freier Station ohne gegenseitige Vergütigung. Etwas Vorkenntnisse erwünscht. Bewerbungen erbittet Frau C. Ehrlich, Dom. Gersdorf bei Bütow in Pommern.

8443] Gewandtes, sauberes
Mädchen
für Alles bei hohem Lohn per Martini, am liebsten vom Lande, sucht Frau Dr. Jacob, Jablonowo Westpreußen.

Von sofort od. z. 1. Dezember d. J. wird ein **älteres**, achtbar.
Mädchen od. Wittwe
zur Unterstützung einer Hausfrau auf dem Lande gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 8945 an den Geselligen erbeten.

Ein jg. Mädchen
achtb. Eltern, welches ein Jahr gute **Restaurationsküche** erlernen will (ohne gegenseitiges Entgelt) **sucht** [8959
C. Grabowski,
Königsberg i. Pr., Steindamm 147.

Ein jung. Fräulein
welches Lust hat die Wirthschaft zu erlernen, kann sich melden. Näheres im Casino, Elbing.

Eine Lehrmeierin
kann bei Familienanschluß eintreten in der Molkerei-Genossenschaft Korschen in Ostpreußen.
8952] Hedtke.

8687] Sofort tüchtige, ältere
Meierin
bei hohem Gehalt gesucht.
Domäne Rossnow bei Koeslin.

Suche zum 1. November cr. eine tücht., erfahrene, zuverläss.
Meierin
in eine neu eingerichtete Dampf-Meierei, bei tägl. Verarbeit. v. ca. 1000 Ltr. Milch.
Gefl. Offerten unt. Nr. 8637 an den Geselligen erbeten.

8844] Gesucht zum 1. Dezemb. oder 1. Januar eine
tüchtige Stütze
und zum 1. Januar ein
ordentlich. Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden an
Frau Sennecke, Rittergut Alt Prussi bei Gotthelp Westpreußen.

Zur Stütze d. Hausfr.
wird ein **junges, gewandtes Mädchen** sofort gesucht. Den Off. sind Zeugnißabschr. u. Geh.-Ansprüche beizufügen. [8810
A. Boeffel, Lautenburg Westpreußen.

Zwei jung. **Mädchen** z. Erl. d. feinen Küche finden Aufnahme bei Bischoff, Hotel zum gold. Löwen in Schneidemühl. [8977

8808] Suche zum 1. Novbr. oder Martini tüchtiges
Mädchen
ev., am liebsten vom Lande, das den Haushalt erlernt hat, als **Wirthin.**
Zeugnisse und Gehaltsanspr. an Fr. Gutsbesitzer Wüstenberg Kelpin bei Tuchel Westpr.

Ein ordentl. Mädchen
das die bürgerliche Küche versteht, gesucht. J. Schröder, Graudenz, Grabenstr. 50/51.

Ich suche ein älteres
jüdisches Mädchen
zur selbständigen Führung der koscheren Wirthschaft (auch kochen) für 2 Personen, vom 1. oder 15. November. G. Gumprecht,
8828] Stuhm.

8949] Gesucht zum 1. Januar eine evangel., tüchtige
Wirthschafterin
für großen ländlichen Haushalt. Gehalt 300 Mk. Dom. Dembowalonka, Post, Kr. Briesen Wpr.

Ein herrschaftl. (häusl.)
Mädchen
welches selbstständ. kochen u. auch die übrigen häusl. Arb. (außer Wäsche) verrichtet. Lohn 120 b. 150 Mk., suche zum 11. Novbr. Meld. an Frau Wilda, Neuteich Westpr. [8852

8874] Eine tüchtige, zuverlässige
Wirthin
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht vom 1. November oder später Stellung auf größer. Gute. Off. unter K. T. postl. Mewe erb.

Gesucht sofort oder baldigst eine erfahrene, zuverl., evang.
Wirthschafterin
für ostpreußisches Landgut.
Meldg. sind briefl. mit Zeugnissen, Gehaltsanspr. zu senden unter Nr. 8939 a. d. Exped. d. G.

Gesucht zu sofort od. 1. Novbr. ac. eine feinere [8496
Wirthin.
Dieselbe muß die feine, herrschaftliche Küche perfekt verstehen, mit Hühneraufzucht vertraut sein, die ihr unterstellt. Leute beaufsicht. und leiten können und peinlich sauber und ordnungsliebend sein, auch Wäsche ist zu beaufsichtigen. Gute Zeugnisse und Referenzen, sowie Altersangabe erforderlich. Stellung ist ziemlich leicht und angenehm. Anfangsgehalt 300 Mk.
Frau von Kameke, Streckenthin bei Thunow Kr. Köslin Pomm.

8495] Suche zum sofortigen Eintritt eine tüchtige,
einfache Wirthin.
Frau v. d. Gröben, Rippen bei Ludwigsort Ostpreußen.

Rittergut, Prov. Posen, wo Hausfrau fehlt, sucht zum 1. Januar 1899 eine einfache,
ehrliche Wirthin
die gut kochen kann, in Kälber- und Federviehaufzucht Erfahrung hat. Gehalt im ersten Jahre 240 Mark, später mehr.
Gefl. Offerten unter Nr. 8704 an den Geselligen erbeten.

8870] Suche p. 11. Novbr. eine einfache, tüchtige
Wirthin
d. d. Melken beauss., Kälbertr. u. Federvieh besorgt. Meldung. mit Zeugniss. u. Gehaltsanspr. an
Administrator Wichmann, Mosgau b. Freystadt.
Daselbst find. e. tücht., energ.
Hofmann
gute Stellung.

8668] In Rakowitz bei Klein Krug wird von sof. resp. 15. November eine tüchtige
Wirthin
gesucht; dieselbe muß mit der Außenwirthschaft, wie Kälber-, Schweine- u. Federviehaufzucht vertraut sein. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen zu senden an
Frau Anna Kautz.

8869] Suche zu Martini d. J. eine nicht zu junge, zuverl., in Haus- u. Landwirthschaft gründlich erfahrene, nur mit guten Zeugnissen versehene, evang.
Wirthin
(nicht Fräulein) u. ein gewandt.
Stubenmädchen
Meldung. unter Angabe der Gehaltsansprüche u. Beifügung der Zeugnisse an
Frau Oberförster Schlichter, Wilhelmsberg, K. Strasburg.

Eine Wirthin gesucht
welche kath., 30 bis 40 Jahre alt, mit den häuslichen, wirthschaftlichen und auch schriftlichen Arbeiten vertraut ist, per sofort. Meld. mit Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 8892 a. d. Geselligen erb.

Wirthinnen und Stubenmädchen erhalten per sofort u. Martini gute Stellen durch
Miethsfrau Czarkowski, Graudenz, Altestr. 7, Hinterh., II.

E. einzelner Herr, Rittergutsbs., sucht **tücht. Wirthschafterin.** Zeugn.-Abschr. erb. **R.** pstl. Posen.

8467] Zu Martini suche für meine Wirthschaft (kaufm. Gesch. u. Gasthof)
eine Wirthin resp. Stütze
evangel., welche die Küche, das Einmachen, die Wäsche u. Handarbeit versteht. Selbige muß theilweise die Hausfrau, welche leidend, auch selbständig vertreten können.
Carl Lehmann, Gr. Lichtenau Westpr.

Gesucht für ein feines Haus
eine herrschaftl. Köchin
von gleich oder 1. November.
Zeugnisse und Gehaltsanspr. unter Nr. 8938 an den Geselligen.

8634] Suche z. 1. Januar cr. ein solides
Kindermädchen oder -Frau
zu 2 kl. Kindern. Stellung angenehm, evtl. Familienanschluß.
C. Fäustel, Baranowek bei Pleschen.

Ehrliches, anständ. Mädchen
von 14—16 Jahr. zu Kindern u. leicht. häuslich. Arbeit aufs Land in Görlitzer Gegend sofort gesucht. Auf Wunsch Gelegenh. z. Kochen und Nähen. Lohn nach Uebereinkunft. Reisegeld vergütet. Off. Brückner, Schneidemühl postlagernd. [8660

Kupferschmiedearbeiten

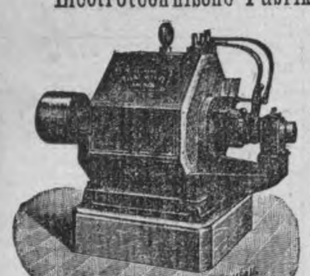
führt sachgemäß und billigst aus [5870

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.



Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr.,
Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst

Gespann=Rübenheber

für zwei Reihen

bewährtester Konstruktion offerirt und hält auf Lager [7995

R. Peters, Culm

Eisengießerei, Maschinenfabrik, Kessel- u. Kupferschmiede.

Breitdresch=Maschinen

mit und ohne Reinigung, Schüttelsieben 2c. für Göpelbetrieb, [5190

Dampf=Dreschmaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie der bestmöglichsten Arbeit und koulanten Zahlungs-Bedingungen

Bergedorfer Eisenwerk, Agentur Bromberg,

Bahnhofstr. 49 **Bromberg 2** Bahnhofstr. 49.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)



Preis **20 Mk.**

14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet. [3719

Viele Anerkennungsschreiben.

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelnfabrik.



Versäumen Sie nicht

die von allen Seiten überaus stark begehrte Proben-Collektion des **Versandhauses J. Lewin, Halle a. Saale 9,** in Augenschein zu nehmen. Die Collektion enthält die hervorragendsten und geschmackvollsten Herbst-Neuheiten in Damen-

Kleider - Stoffen.

Verlangen Sie gratis den reich **illustrirten Katalog** und postfrei die übersichtlich zusammengestellte **Proben-Collektion** von **Kleiderstoffen,** 90–120 Ctm. breit, das Mtr. 30, 35, 45, 50, 60, 75, 90 Pfg., Mk. 1,00, 1,20, 1,30, 1,45, 1,60, 1,75, 1,90, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 6,00. [1095

Gegründet 1859. **Versandhaus J. Lewin, Halle a. S. 9.** Gegründet 1859.

Kauft deutsche Tinten,

kauft Runge's Tinten!

Neu! **Reinigung** **Neu!**

von

Damen- und Herren-Garderoben

nach patent. Reinigungsverf. D. R.-P. Nr. 87274. Schnellste Ausführung. [9903

J. H. Wagner, Marienwerder.



15000 Stück

von nebenstehendem Taschenmesser wurden von uns in kurzer Zeit verkauft, ein **Beweis** für die Güte und Billigkeit unserer Waaren.

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen

Stahlwaarenfabr., Versandhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein **feines Taschenmesser Nr. 341** wie Zeichn. mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen u. Korkzieher, imit. Schildpattheft, innen und außen hochfein poliert, zum Preise von nur **Mark 1.– unter Garantie!**

Neu! Für Eingravirung eines jeden beliebig. Namens, fein vergoldet u. verziert, berechnen wir **nur 10 Pfg.** extra in derselben Ausführung wie früher, wo derselbe 30 Pfg. kostete.

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in diesem Falle Franko-Lieferg. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour, oder liefern Ersatz dafür. Also für den Besteller **kein Risiko!**

Ganz umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann den **neu sten Pracht-Katalog mit ca. 600 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brod- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Waffen, Fernrohren, Feldstechern 2c., Haushaltungsgegenständen, sowie von sonstigen vielen Neuheiten.

Falls der Name in das Messer eingravirt werden soll, so bitten, denselben **recht deutlich** anzugeben, damit keine Irrthümer vorkommen.

Zahlreiche Anerkennungen liegen vor.

Bitten genau auf unsere Firma Gebrüder Rauh zu achten.

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

Ueber 100000

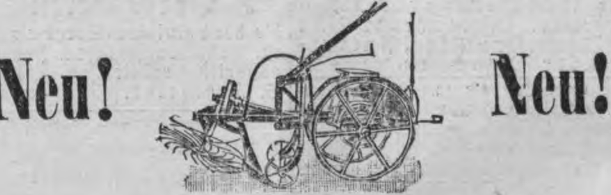
Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Serv. sind in kurzer Zeit direkt an Private zu wahren Spottpreisen versandt worden.

1 Dtzd. Damast-Handtücher
1 " Küchen- "
1 " weiß Drell- "
1 " karrirte Wischtücher
1 St. reinl. Paradehandtuch, gekn. Frz. und bunte Borde
1 St. reinl. aufgez. Nachtischdeckchen
kostet zusammen nur 15 Mark

Prachtv. altdeutsche Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken 3 Stück zu 3,60, 4,50, 6,–.

Reelle Waare. Garantie Rücksendung gegen Nachnahme.

Landeshuter Leinen- u. Baumw.-Weberei Firma Rudolf Baumert, Landeshut i. Schl.

Neu!  **Neu!**

Kartoffel-Erntemaschine

Patent C. Keibel

wesentlich verbessert

wird auf Wunsch noch während des Monats Oktober in **Folsong** in Thätigkeit gezeigt.

Sie legt die Kartoffeln, **ohne sie zu verletzen, besser** zum Sammeln hin, als der Spaten, und schafft mit 2 Pferden bespannt ca. 6 Morgen pro Tag. Die Kartoffeln **brauchen nicht sofort aufgelesen zu werden, so daß mehrere Maschinen einander folgen und die Leute zusammengehalten** werden können.

Auf Wunsch sende ich nach rechtzeitiger Anmeldung zur Abholung Fuhrwerk nach den Stationen Tauer und Ostaschewo.

C. Keibel, Folsong

7483] bei **Tauer,** Kreis **Thorn.**



Sehr unreell bedient

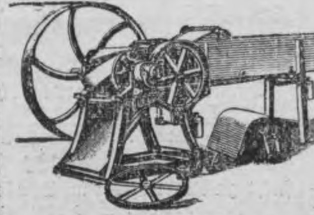
sind Alle, welche „Quäker Oats" verlangen, und von unreellen Händlern als unverpackte Waare irgend etwas Minderwerthiges erhalten. Häufig versichern die Verkäufer, dieses und jenes wäre ebensogut als „Quäker Oats".

Echte „Quäker Oats" ist nur in gelben Originalpacketen mit Schutzmarke, wie hier neben abgebildet, erhältlich. (b 82)

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11 5/8" und 405 mm = 15 1/2" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11 5/8" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei

Danzig * Dirschau.

Tuch-Versand-Haus

Bartsch & Rathmann,

Danzig, Langgasse 67.

Größte Auswahl nur neuer, modernster Stoffe für [5139

Paletots, Anzüge u. Hosen, Sport- und Loden-Stoffe, Genua-Cords, Reithosen, Livree- und Wagentuche.

Großartige **Musterkollektion** mit groß. Proben franko zu Diensten.

Chambre garnie

Königsberg Pr., Theaterstr. 7 neu eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten, empfiehlt zu civilen Preisen [7792

Marie Niebios,

vorm. Vord. Roßgarten 25.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth,

garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I,

9734] **Mainz a. Rhein 51.**